MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
141 (1930)

474 (13.10.1930) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-354578

Einzelpreis 10 Pf.

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM. 3.—, in unseren Geschäftsstellen abgeholt RM. 2.50, durch die Post ohne Zustellgebühr RM. 3.—. Einzelverkaufspreis 10 Pfg. — Abholstellen: Waldhofstraße 6, Schwetzingerstraße 19/20, Meerfeldstraße 13, No Friedrichstraße 4, Fe Hauptstraße 68, W Oppauerstraße 8. — Erscheinungsweise wöchentlich 12 mal.

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4—6. — Fernsprecher: Sammel-Nummer 24951 Postscheck-Konto Nummer 17590 Karlsruhe. — Telegramm-Adresse: Nemazeit Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil RM. —.40 die 22mm breite Colonelzeile; im Reklameteil RM. 1.— die 79 mm breite Zeile. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Sätze. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Aufträge keine Gewähr. — Gerichtsstand Mannheim.

Beilagen: Sport der N. M. Z. * Aus der Welt der Technik * Kraftfahrzeug und Verkehr * Die fruchtbare Scholle * Steuer, Gesetz und Recht * Neues vom Film Mannheimer Frauenzeitung * Für unsere Jugend * Mannheimer Reisezeitung * Mannheimer Vereinszeitung * Aus Zeit und Leben * Mannheimer Musikzeitung

Abend-Ausgabe | Montag, 13. Oktober 1930 | 141. Jahrgang — Nr. 474

Die erste Sitzung des neuen Reichstags

Riesiges Interesse des Publikums - Straßenabsperrung durch Polizei - Die Wirtschaftspartei zieht ihren Minister Bredt aus dem Reichskabinet - Sehr erregter Beginn der Eröffnungssitzung - Die Nationalsozialisten marschieren in geschlossenem Zuge in Braunhemden in den Saal - Dr. Goebbels ist auch dabei

Erregter Auftakt

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 13. Oktober.

Auf den vier Zinnen des Wallotbaues flattern wieder die Fahnen zum Zeichen dafür, daß der Reichstag nach über zweimonatiger Pause seine Pforten den neugewählten Reichsboten aufgetan hat. Nach regenschweren Tagen strahlt die Herbstsonne auf den Tiergarten herab und schon gegen 11 Uhr haben sich Scharen von Neugierigen eingefunden, die namentlich gegenüber dem Portal III, an dem die Minister vorzufahren pflegen, Aufstellung genommen haben. Aber die Polizei ist strenger als sonst. Sie zerstreut alle Ansammlungen in der Nähe des Reichstagsgebäudes und gestattet nur noch Passantenverkehr. Die Schaulustigen müssen sich daher begnügen, in weiten Abständen und zwischen den Rasenflächen des Tiergartens zerstreut den Einzug der Minister und Abgeordneten zu beobachten.

Der Reichstag selbst gleicht einer belagerten Festung. Außerordentlich starke Polizeiaufgebote sind in die Höfe verlegt worden und auch bei der benachbarten Wache am Brandenburger Tor hat man mehrere Lastkraftwagen voll Mannschaften konsigniert, um etwaigen Demonstrationen im Bereich der Bannmeile entgegentreten zu können.

Selbstverständlich sind auch die Kinooperateure und Photographen frühzeitig auf dem Posten und spähen nach prominenten Persönlichkeiten aus, die sie der Nachwelt im Bilde festhalten wollen.

Drinnen geht es um die Mittagsstunde noch verhältnismäßig friedlich zu. In den großen Wandelhallen geben sich Abgeordnete jeder Couleur ein Stelldichein. Begrüßungen werden getauscht und mit mehr oder minder aufrichtiger Wehmut wird derer gedacht, die im Wahlkampf auf der Strecke geblieben sind. Unter der schwarz-rot-goldenen Fahne der Republik, die über dem Mittelrondell der Halle wallt, prominieren links- und rechtsradikale wie Abgeordnete der Mitte friedlich durcheinander. Einige Fraktionen sind bereits bei der Arbeit und die übrigen werden nach der Plenarsitzung zusammentreten.

Das Hauptinteresse gilt vorerst der Präsidentenwahl.

Reichstagspräsident Löbe hat mit den Fraktionsführern vereinbart, daß die Wahl am Mittwoch um 8 Uhr vor sich gehen soll. Ob Löbe selbst im neuen Reichstag den ersten Vorsitz führen wird, ist zur Zeit noch ungewiß, da es heißt, daß ein Teil der Deutschen Volkspartei nicht für ihn stimmen werde. Löbe selbst würde, wie verlautet, ein Zusammenwirken mit den Nationalsozialisten im Präsidium nicht zu Anlaß nehmen, auf seinen langjährigen Posten als erster Präsident zu verzichten, umsoweniger da es ja den von ihm vertretenen demokratischen Prinzipien nur entsprechen würde, wenn die Zusammensetzung des Präsidiums nach der Mehrheitsstärke erfolgte. In der Regierung scheint man es gleichfalls als wünschenswert anzusehen, daß Löbe das Amt, das er so lange Jahre innegehabt hat, auch weiter behalte, weil man es vermeiden möchte die Sozialdemokratie zu brüskieren, auf deren Unterstützung man bei der Aufrechterhaltung der Notgesetze wie bei der Verabschiedung des Ueberbrückungskredites angewiesen ist. Die Zeit bis zur Entscheidung soll noch zu weiteren Verhandlungen unter den Parteien ausgenutzt werden, um gleich bei Beginn der Abstimmung möglichst eine klare Situation zu schaffen, so daß eine Stichwahl sich erübrigen würde. In parlamentarischen Kreisen überwiegt im Augenblick die Ansicht, daß Löbe auf seinem Posten verbleibt und ihm als Vizepräsidenten die Abg. Stöhr (Nat.-Soz.) Esser (Ztr.) und Graef (Dntl.) beigegeben werden. Ueber den Kandidaten für den dritten Vizepräsidentenposten herrscht aber noch Unklarheit.

Im Hugenberg'schen „Montag" war angedeutet worden, daß die Regierung als erste Konzession an die Sozialdemokratie eine

Milderung des Schiedsspruches im Metallarbeiterkonflikt

herbeizuführen versuchen werde. Die weitere Entwicklung dieses bedeutungsvollen Lohnkonflikts hängt von dem Verhalten des Arbeitsministers ab. An zuständiger Stelle erklärt man indes, es sei im Reichsarbeitsministerium nichts davon bekannt, daß Stegerwald in den Streit einzugreifen gedenke.

In sehr bestimmter Form wird das Gerücht kolportiert, daß die Wirtschaftspartei, deren Weg sich ja immer konsequenter von dem der Regierung getrennt und ins Rechtslager hinübergeführt hat, nunmehr ernstlich entschlossen sei, den Minister Bredt aus dem Kabinett zurückzuziehen. Vielleicht würde das für Herrn Brüning eher eine Erleichterung denn eine Erschwerung bedeuten.

Wie wir hören,

sollen die Nationalsozialisten dem volksparteilichen Fraktionsführer Dr. Scholz angeboten haben, auf die Aufstellung eines eigenen Kandidaten für den Präsidentenposten zu verzichten und einer Wahl des Abg. Scholz zuzustimmen,

falls es gelänge, mit den anderen bürgerlichen Parteien auf dieser Plattform eine Einigung herbeizuführen. Es scheint, daß Dr. Scholz persönlich geneigt ist, auf dieses Angebot einzugehen, wenn es auch gleichzeitig für ihn den Rücktritt vom Fraktionsvorsitz bedeuten würde. Ob der Versuch, auf die Art die Besetzung des Präsidentenpostens mit einem Sozialdemokraten zu verhindern, von Erfolg begleitet sein wird, dürfte in erster Linie von der Haltung des Zentrums abhängen. Darüber wird wohl frühestens im Laufe des morgigen Tages Klarheit geschaffen werden.

Mittlerweile hat sich im Reichstag ein reges Leben und Treiben entsponnen. Gegen 2 Uhr treffen die drei ersten

Hitlerleute in braunen Hemden und roten Binden mit dem Hakenkreuz

bestaunt und vielfach belächelt ein. Die Polizei hat die Absperrungsmaßnahmen noch verschärft. Die Seite nach dem Tiergarten hin ist vom Publikum gesäubert worden, das in die Nebenstraßen abgedrängt ist. Ebenso wird der Platz der Republik bis zum Bismarckdenkmal von einem Schupoposten freigehalten. Dahinter am Rande des Tiergartens und um die Siegessäule herum haben sich Hunderte von Neugierigen eingefunden.

Inzwischen

bestätigt es sich, daß die Wirtschaftspartei ihren Minister Bredt aus der Regierung zurückgezogen hat.

Der Vorsitzende Drewitz hat dem Kanzler von diesem Beschluß in einem Schreiben Kenntnis gegeben, in dem es heißt:

„Der Beschluß meiner Fraktion hat den Sinn, den Weg frei zu machen für die notwendige Neubildung eines Kabinetts, das dem Mehrheitswillen des deutschen Volkes in höherem Maße entspricht, als das bei der heutigen Zusammensetzung der Regierung der Fall ist."

Weiter heißt es in dem Brief:

„Sollte bei der Neubildung des Kabinetts die Mitwirkung von Herrn Prof. Dr. Bredt unabhängig von rein parteipolitischen Gesichtspunkten erwünscht oder notwendig erscheinen, so glaube ich versichern zu dürfen, daß meine Fraktion etwaige Bedenken gegen eine solche Beteiligung an der heute ganz besonders schwerwiegenden Verantwortung zurückstellen dürfte, wenn die Gewähr dafür geboten ist, daß den grundlegenden Gesichtspunkten für die Gesundung von Staat, Volk und Wirtschaft, die in unseren Erklärungen vom 26. 9. und 2. 10 dargelegt sind, bei allen Maßnahmen einer künftigen Regierung Rechnung getragen wird. Zur mündlichen Aussprache über die durch diese Erklärung meiner Fraktion neugeschaffene Lage stehe ich jederzeit zur Verfügung."

Je näher die Stunde der Eröffnung des neuen Reichstages heranrückt, um so größere Menschenmassen sammeln sich rings um das Reichstagsgebäude. Hinter der Siegessäule kommt es zu Zusammenstößen mit der Polizei. Als Demonstranten versuchen, den Kordon zu durchbrechen, muß berittene Polizeimannschaft eingesetzt werden, um die herandrängenden Massen zu zerstreuen.

Im Gebäude selbst ist inzwischen die allgemeine Erregung aufs höchste gestiegen. Die Tribünen sind schon lange vor Beginn der Sitzung bis auf den letzten Platz gefüllt. Auch die Diplomatenloge ist gedrängt voll.

Auch der Saal beginnt sich allmählich zu füllen. Um 3 Uhr ziehen, geführt von Dr. Frick, Stöhr und Strasser, die Nationalsozialisten, die sich vor der Türe zum Zug geordnet haben, geschlossen in ihren verbotenen Uniformen in den Saal ein. Vereinzeltes Klatschen auf den Zuschauertribünen, Gelächter und höhnische Zurufe aus den Reihen der Kommunisten und Sozialdemokraten. Sonst geht der Einzug in Ruhe vor sich. Der 82jährige Alterspräsident Herold erklimmt nun den Hochsitz. Ein Kommunist protestiert gegen die Polizei da draußen. Herold, ohne den Ruhestörer zu beachten, eröffnet die Sitzung. Die Schriftführer begeben sich an ihre Plätze. Als der Nationalsozialist Göbring seinen Platz einnimmt, ertönt ein hundertstimmiges „Heil" und die Hände der Braunhemden strecken sich ihm entgegen. Der kommunistische Abg. Torgler überreicht einen Antrag, er will sprechen, wird aber daran gehindert. Und nun beginnt der langweilige Namensaufruf.

Der erste Nationalsozialist, den der Schriftführer aufruft, antwortet mit einem donnernden „Heil Hitler".

Verspätet trifft von seinen volksparteilichen Freunden lebhaft begrüßt General Seeckt ein. Dann aber kommt der eigentliche Knalleffekt: Goebbels in Zivil, nur mit einer roten Armbinde und dem Hakenkreuz betritt den Saal mit freundlichem Händeklatschen von den Seinen empfangen. Es ist ihm also gelungen, sich in die sichere Immunität zu retten. Erneuter Jubel bei den Nationalsozialisten, als der Name eines sogenannten Fememörders zitiert wird.

(Die Sitzung dauert fort)

Oben links: Die große Wandelhalle mit der Statue Kaiser Wilhelm I., dahinter der Eingang zum Plenarsitzungssaal. Mitte: Blick in den Sitzungssaal mit der veränderten Sitzordnung. Von den Sitzen hinter den ersten fünf Reihen sind die Pulte abmontiert worden. Daneben der Herr Pförtner des Reichstags der die neuen Abgeordneten empfängt. Unten: Abg. Herold, der Alterspräsident des Reichstags. Mitte: Der majestätische Wallotbau in Berlin, der Sitz des deutschen Reichstags. Daneben: Paul Löbe, der bisherige Präsident auch des neuen Reichstags.

Abschluß des Ueberbrückungskredits

Meldung des Wolffbüros

Berlin, 13. Oktober.

Die Reichsregierung hat in ihrem Finanz- und Wirtschaftsprogramm angekündigt, daß sie die finanziellen Schwierigkeiten des Haushaltsjahres 1931/32 durch Senkung der Ausgaben um eine Milliarde Reichsmark überwinden werde. Der Etat für 1931/32, der nach der Verabschiedung durch das Kabinett schon in den nächsten Tagen dem Reichsrat zugehen wird, ist dadurch ausgeglichen.

Im laufenden Etatsjahre 1930 sind von den bisherigen schwebenden Schulden erhebliche Teile zurückgezahlt worden. Die infolge der Wirtschaftsentwicklung im Winter entstehenden Mehraufwendungen und Steuerausfälle machen einen Ueberbrückungskredit, entsprechend der Ankündigung der Reichsregierung in ihrem Programm, notwendig. Die Reichsregierung hat bereits ein Gesetz, welches sie zu dieser Kreditaufnahme ermächtigt, dem Reichsrat zugeleitet. Diesen Ueberbrückungskredit hat die Reichsregierung unter der Voraussetzung aufgenommen, daß in dem Kreditermächtigungsgesetz gleichzeitig Bestimmungen über eine Schuldentilgung von den gesetzgeberischen Körperschaften verabschiedet werden, die den Zweck haben, den neu aufgenommenen Kredit und sonstige schwebende Schulden in drei Jahresraten zu je 420 Millionen Reichsmark zu tilgen. Die Abnahme dieser Tilgungsbestimmungen ist die Voraussetzung für das Kreditabkommen.

Der Kredit in Höhe von 125 Millionen Dollar ist durch eine internationale Gruppe von Bankiers und Banken zur Verfügung gestellt worden. In den Vereinigten Staaten hat die Firma Lee Higginson u. Co. eine Gruppe zusammengestellt, der auch einige ausländische Häuser angehören. In Holland wird die Gruppe von Mendelssohn u. Co. Amsterdam und der Nederlandsche Handel Maatschappij N.V. geführt. In Schweden steht an der Spitze der Gruppe die Skandinaviska Credit Aktiebolaget.

Der Kredit wird gegen Hingabe von sechsmonatigen Schatzanweisungen gewährt werden. Die deutsche Regierung hat das Recht, eine dreimalige Verlängerung dieser Schatzanweisungen zu verlangen. Der Zinssatz des Kredites beträgt 4½ Proz. pro Jahr, die Provision 1½ Prozent pro Jahr. Die Auszahlung erfolgt zum Nominalbetrag abzüglich der halbjährlichen Zinsen sowie der Provision.

MARCHIVUM

Neue Fraktion

Drahtbericht unseres Berliner Büros

⊡ Berlin, 13. Oktober.

Die Reichstagsgruppe des Christlich-Sozialen Volksdienstes hat der Bildung einer technischen Fraktion mit der Reichstagsgruppe der Konservativen Volkspartei und den ihr angeschlossenen Deutsch-Hannoveranern einstimmig zugestimmt. Diese Fraktion führt den Namen „Fraktion des Christlich-Sozialen Volksdienstes und der Konservativen Volkspartei". Zweck dieser Fraktionsbildung ist die Erlangung von Ausschußsitzen. Gemeinsame Fraktionssitzungen finden nicht statt. Die neue Fraktion zählt 21 Abgeordnete.

Zwischen den Konservativen und der Landvolkpartei bestehen bekanntlich Meinungsverschiedenheiten über den letzten auf der gemeinsamen Reichsliste beider Parteien gewählten Abgeordneten. Auf Grund der ursprünglichen Vereinbarungen der Parteien galten 5 konservative Abgeordnete als gewählt. Nun hat aber der Landvolkabgeordnete Mönke nicht auf sein Mandat verzichtet. Danach hat der konservative Abgeordnete Hartmann kein Mandat mehr erhalten. Die Konservativen zählen also zunächst nur 4 Abgeordnete im Reichstag.

Prof. Hellpach aus der DDP. ausgetreten

Wie das „Heidelberger Tageblatt" erfährt, ist Professor Hellpach, nachdem er bereits früher sein damaliges Reichstagsmandat und die Mitgliedschaft im engeren Vorstand der Demokratischen Partei niedergelegt hatte, nunmehr auch aus der Demokratischen Partei selbst ausgetreten.

Amnestie

Drahtbericht unseres Berliner Büros

⊡ Berlin, 13. Okt.

Der neue Reichstag wird sich schon in den nächsten Tagen mit der Amnestiefrage befassen. Bekanntlich war im alten Reichstag der von den Regierungsparteien vereinbarte Amnestieantrag, wonach auch die bei der Amnestie von 1928 ausgeschlossenen politischen Tötungsdelikte amnestiert werden sollten, kurz vor der Auflösung infolge der Ablehnung der Sozialdemokratie und einiger Abgeordneter aus anderen Parteien gescheitert, da die notwendige Zweidrittelmehrheit nicht erreicht wurde. Auch die Kommunisten hatten der Amnestie zugestimmt.

Der damals gescheiterte Antrag wird jetzt erneut im Reichstag eingebracht werden. Infolge der Aenderung der Mehrheitsverhältnisse ist seine Annahme diesmal gesichert.

2000 Arbeiter streiken in Berlin

Drahtbericht unseres Berliner Büros

⊡ Berlin, 13. Okt.

Bei der Firma Stock u. Co. sind heute vormittag über 2000 Arbeiter in den Streik getreten. Der Betrieb ruht zur Zeit. Der Streik hängt nicht direkt mit der gegenwärtigen Lohnbewegung in der Metallindustrie zusammen, vielmehr bestehen zwischen der Firma und ihren Arbeitern schon seit Monatsfrist Differenzen, weil die Firma die übertariflichen Löhne ermäßigen wollte. Die Arbeiter widersetzen sich dieser Absicht und als dennoch der Abbau für diese Woche durchgeführt wurde, sind sie heute in den Streik getreten. Der Metallarbeiterverband wird zu diesem Vorgang sofort Stellung nehmen. In allen anderen Betrieben der Metallindustrie wird gearbeitet.

Ueberfall auf ein chinesisches Passagierschiff

— Hongkong, 13. Okt. Das Passagierschiff „Sunnamhoe" wurde auf dem Westfluß von chinesischen Seeräubern überfallen. Sie hatten sich als Fahrgäste auf das Schiff begeben und überfielen im geeigneten Augenblick die Wachen. Gleichzeitig wurde das Schiff vom Ufer aus von Helfershelfern der Piraten beschossen. Zwei Leute der Wachmannschaft wurden getötet. Nachdem sich die Seeräuber zu Herren des Schiffes gemacht hatten, nahmen sie 30 Fahrgäste und vier Mann der Wachmannschaft gefangen und führten sie mit sich fort. Sie haben ungefähr 9000 Dollar erbeutet.

Ibero-amerikanisches Institut in Berlin

Feierliche Eröffnung – Reden von Curtius und Kultusminister Dr. Grimm

Telegraphische Meldung

Berlin, 12. Okt.

Im Rahmen der Fiesta de la Raza fand heute im Festsaal des ibero-amerikanischen Instituts die offizielle Feier der Eröffnung dieses Instituts statt. Nach einleitendem musikalischen Vortrag hielt der Direktor des ibero-amerikanischen Instituts, Staatsminister a. D. Dr. Boelitz, die Eröffnungsrede. Dr. Boelitz sprach zunächst dem Reich und Preußen den Dank dafür aus, daß sich die Tore des neugegründeten Instituts geöffnet haben und dazu beitragen wollen, ihm bei der Erfüllung seiner Aufgaben beizustehen. Besonderen Dank gebühre weiter dem Prof. Dr. Quesada, der im Jahre 1917 dem preußischen Staat seine Bibliothek vermacht habe, die 80 000 Bände umfaßt. Zur Erinnerung an den hochherzigen Stifter werde die Bibliothek den Namen Quesada-Bibliothek führen. Weiter sei in Dankbarkeit des früheren mexikanischen Staatspräsidenten Calles zu gedenken, dessen persönlichen Eintreten es zu danken sei, daß Deutschland über die größte Mexiko-Bücherei Europas verfüge. Auch diese Bibliothek werde dem Institut zur Verfügung stehen und von ihm betreut werden. Der Regierung von Peru sprach Dr. Boelitz den Dank dafür aus, daß diese die Bestände der Ausstellung von Sevilla dem Institut zur Verfügung gestellt habe. Dr. Boelitz schloß mit dem Aufruf zur Mitarbeit an den Aufgaben des neuen peruanischen Instituts.

Hierauf sprach

Reichsaußenminister Dr. Curtius

Er führte u. a. aus:

Wir weihen heute eine Stätte ein des Austausches kultureller Güter zwischen Deutschland und den ibero-amerikanischen Staaten. Gerade für mich ist es eine besondere Freude, an der Feier teilzunehmen, weil sie mir Gelegenheit gibt, den freundschaftlichen Beziehungen Ausdruck zu geben, die ich bisher schon im Amt und vor allem in den letzten Wochen in Genf mit den Vertretern des spanisch-portugiesischen Kulturkreises gepflegt habe. Ich denke an die Unterhaltungen, die ich in Genf führte, so mit dem spanischen Botschafter Quinones de Leon, an die Bestrebungen mit dem portugiesischen Außenminister, in denen ich ihm den Dank der Reichsregierung übermitteln konnte für die ritterliche Hilfe aus Anlaß des Attentats gegen unseren Gesandten in Lissabon und in denen ich noch verschiedene Fragen aus der Vergangenheit regeln konnte. In der gegenwärtigen Zeit der politischen Unruhe und der Wirtschaftskrise haben die Staatsmänner sich in erster Linie mit der Politik und Wirtschaft zu beschäftigen. Aber in der Politik und Wirtschaft können sich die Beziehungen der Völker nicht erschöpfen. Sie bedürfen zu ihrer Ergänzung des Austausches geistiger Güter von Volk zu Volk, der geeignet ist, Interessengegensätze zu überwinden durch die Vertiefung gegenseitigen Verstehens und die Höhenentwicklung menschlicher kultureller Werte auf beiden Seiten. Dieser Austausch vollzieht sich nicht in einem Kreise von Staatsmännern und Einzelinteressenten. Dem feinen Verständnis südamerikanischer Freunde für diese Bedeutung kultureller Zusammenarbeit verdankt das ibero-amerikanische Institut seine Entstehung.

Sodann ergriff der

der preußische Kultusminister Dr. Grimme

das Wort zu folgender Ansprache:

Wenn ich am heutigen Tage das ibero-amerikanische Institut in die Obhut des preußischen Staates übernehmen darf, dann möchte ich den Akzent auf dieses „dürfen" setzen. Denn hier handelt es sich nicht um eine Einrichtung, die von „Amts wegen" und aus staatlicher Initiative heraus geschaffen worden ist, sondern um eines der sichtbaren Beispiele dafür, was persönliche Weitschau vermag, um ein Werk von wissenschaftlichem Rang zu schaffen. Das Werk kann mit schönem Recht als ein autonom gewordenes Gebilde bezeichnen, da es nun die staatliche Fürsorge erfahren soll, sowie es ihrer bedarf. Das ibero-amerikanische Institut ist in seinem Werden, Dasein und Wachsen der Ausfluß eines solchen Willens und damit sogleich der Beweis, daß sich das Selbstbewußtsein einer Nation Glied innerhalb eines Kosmos von Nationen ist.

Der Redner feierte dann von Humboldt als den Vertreter der Idee der geistigen Gemeinschaft. Es ist, so teilte der Minister mit, Wunsch des deutschen Staates, daß der Arbeit dieses Instituts die Richtung gewiesen werde.

Radikalsozialisten gegen Tardieu

Drahtung unseres Pariser Vertreters

V Paris, 12. Oktober.

Der radikalsozialistische Parteikongreß erklärte in seiner Schlußsitzung am Sonntag den Ausschluß des in das Kabinett Tardieu eingetretenen Marineministers Dumesnil aus der Partei für gültig und nahm dann einstimmig die Parteierklärung an, die der Abg. Paganon verlas. Die Erklärung enthält keine sensationellen Neuigkeiten. Dem Kabinett Tardieu wird der

schärfste Kampf angesagt.

Dagegen erklärt sich die radikal-sozialistische Partei bereit, unter Umständen die Regierung zu übernehmen und die „Fusion alle aufrichtigen Republikaner" zu verwirklichen.

Bemerkenswert ist, daß die Parteierklärung mit keinem Wort auf das Verhältnis der Radikal-Sozialisten zur Sozialistischen Partei eingeht. Weder die wesentlichen Unterschiede der Parteiprogramme noch das Prinzip des Privateigentums noch die bei den Wahlen zu befolgende Taktik gegen die Sozialisten finden Erwähnung. Von den wirtschaftlichen Zielen ist die Reform des nationalen Wirtschaftsrates und die Wirtschaftspolitik auf den Grundlagen der europäischen Föderation erwähnenswert.

Die außenpolitischen Ziele sind gleichfalls bekannt. Die französische Regierung soll die Initiative zur Beschleunigung der allgemeinen, gleichzeitig progressiven und kontrollierten Abrüstung ergreifen. Die Bestrebungen zur Schaffung der europäischen Union unter Kontrolle des Völkerbundes werden begrüßt. Die Radikalsozialisten bekennen ihre leidenschaftliche Friedensliebe und

begrüßen die Tätigkeit Briands.

Gleichzeitig bekennen sie sich aber als Anhänger einer nationalen Verteidigungspolitik, die an die Stelle veralteter Auffassungen und Methoden eine mit allen Mitteln der modernen Wissenschaft ausgestattete Militärorganisation setzen müsse.

Die starke Betonung der nationalen Verteidigung neben der so sehr zur Schau getragenen Friedensliebe und Abrüstungssehnsucht auch bei den Radikalsozialisten verdient immerhin festgehalten zu werden. Die Annahme der Erklärung ging übrigens nicht ganz glatt von Statten, da ein Deputierter nicht nur die Bekämpfung der Rechten, sondern auch ihrer Alliierten verlangte.

Schwere Sturmschäden

— Paris, 13. Okt. Wie Havas aus Grenoble berichtet, ist die dortige Gegend gestern von einem außerordentlich heftigen Sturm heimgesucht worden. Namentlich die für das Landschaftsbild jener Gegend bezeichnenden Nußbäume haben schwer gelitten. Zahlreiche Telegraphenmasten sind umgelegt worden, so daß die Verbindung zwischen Grenoble und Lyon unterbrochen ist.

Die Ausschreitungen in Posen

Telegraphische Meldung

— Posen, 12. Okt.

Bei den heutigen Ausschreitungen in Posen wurde auch die große deutsche Buchhandlung von Rehfeld demoliert. Sämtliche Fensterscheiben wurden eingeschlagen und die großen wertvollen Buchauslagen zerstört. Besonders umfangreich ist der Schaden in der deutschen Mädchenschule und im Below-Knotheschen Lyzeum. Hier zertrümmerte die Menge, nachdem sie das Straßenpflaster aufgerissen hatte, 155 Fensterscheiben. Das Direktor-Zimmer ist besonders schwer beschädigt und gleicht einem Trümmerhaufen. Sogar die Bilder an den Wänden sind zerschlagen. Das Deutsche Lyzeum muß mehrere Tage den Schulbetrieb einstellen.

Die Polizei nahm einige Verhaftungen vor. Der Gesamtschaden wird erst in den nächsten Tagen festzustellen sein, jedenfalls dürfte er mit 100 000 Zloty nicht zu hoch eingeschätzt sein.

Letzte Meldungen

Das Hochwasser

— Köln, 13. Okt. Der Stand des Hochwassers heute mittag in Westdeutschland kann auf Grund amtlicher Unterlagen folgendermaßen zusammengefaßt werden: Die Oberrhein-Welle ist bis Mainz und Bingen vorgedrungen, sie wird aber nicht überhöhend, sondern ausgleichend wirken. Die Main-Welle ist im Rhein noch nicht in die Erscheinung getreten, die Mosel ist in ihrem Unterlauf weiter im Fallen, doch ist bei Metz eine neue Anschwellung zu verzeichnen, die aber im Abflauen begriffen ist. Die Saar schwillt leicht an.

Durch all dies wird voraussichtlich das Abflauen des Hochwassers des Rheins nur verzögert werden, da man aber für die nächsten Stunden mit weiteren Regenfällen in den erwähnten Einzugsgebieten rechnet, können die allgemeinen Aussichten noch nicht positiv als günstig bezeichnet werden.

Hindenburg dankt dem Rheinland

— Berlin, 13. Okt. Der Herr Reichspräsident hat in einem persönlichen Schreiben an den Oberpräsidenten der Rheinprovinz sowie an die Oberbürgermeister von Aachen, Trier und Düren und den Bürgermeister von Euskirchen seinen herzlichsten Dank für die ihm überall während seiner zweiten Rheinlandreise zuteil gewordene warme Begrüßung und freundliche Aufnahme zum Ausdruck gebracht.

Kommunalwahlen in Rybnik

— Kattowitz, 13. Okt. In Rybnik fanden gestern Kommunalwahlen statt. Die polnische Oppositionspartei erhielt 3935 Stimmen oder 14 Mandate, die Deutsche Wahlgemeinschaft 3009 Stimmen oder 7 Mandate, die Regierungspartei (Sanacja) 2985 Stimmen oder 7 Mandate. Die Deutsche Wahlgemeinschaft hat ihre bisherigen Mandatssitze wiederum behauptet. Dagegen haben die polnischen Oppositionsparteien fast 30 Proz. Stimmenzuwachs, während die Sanacja einen starken Stimmenverlust zu verzeichnen hatten.

Eisenbahn zertrümmert Auto — Vier Todesopfer

— Paris, 13. Okt. An einer Eisenbahnüberführung bei Moretzel in der Nähe von Grenoble wurde ein Autocar von einem vorbeifahrenden Zuge erfaßt. Vier Personen kamen dabei ums Leben. Der Führer des Wagens hatte die durch einen Strick vorgenommene Absperrung des Bahnüberganges nicht bemerkt.

Schweres Flugzeugunglück in Marokko

— Paris, 13. Okt. Heute vormittag stürzte das zwischen Toulouse und Casablanca verkehrende Flugzeug bei Larasch ab. Der Pilot und die drei Passagiere haben den Tod gefunden.

Ein Auto vom Zug überfahren

— Paris, 12. Okt. Heute abend wurde bei Moretduel, Departement Isère, ein Personenauto an der Ueberführung des Bahngeleises vom Zuge erfaßt. Mehrere Personen wurden getötet oder verletzt.

„Aida"

im Mannheimer Nationaltheater

Die gestrige Wiederholung von Verdis Meisteroper stand unter der Dominante ihrer musikalischen Leitung. Der neue Erste Kapellmeister unserer Oper, Dr. Ernst Cremer, der bisher, außer den beiden geistvoll interpretierten Einaktern als eigene Arbeit, im Schatten des Vorjahres nur den etwas abwegigen Don Carlos von Verdi leitete, trat mit dem gestern wieder aufgenommenen beliebten Repertoirewerk in seine eigentlichen Rechte als Dirigent des guten Gebrauchs ein. Er hat jetzt Kontakt mit dem Raum und dem Orchester bekommen und deshalb erschien diese Probe aufs Exempel nicht gerade unwesentlich.

Er hat sie glänzend bestanden. Gerade bei einer so eingelebten Oper zeigt sich, was ein kundiger Dirigent vermag. Dr. Cremer entfaltete einen prächtigen Elan. Er ist ein grundechter Musikant, dabei von feinster Empfindung wie von ehrlicher Kraft, ein Beherrscher des Orchesters und der Bühne, der mit einer nicht alltäglichen Sicherheit allen Gefahren einer derartigen, mehr oder weniger improvisierten Aufführung gewachsen ist. In einer solchen fallen nur zu oft Verständigungsprobe und Vorstellung zusammen. Diesen „Zufällen" zeigte sich der neue Dirigent in jedem Augenblick nicht nur gewachsen, sondern verstand es, der kapellmeisterlichen Improvisation seinen eigenen Stempel aufzudrücken.

Dabei ist Dr. Cremer alles andere als nur ein Routinier, wie er auf einem solchen Posten natürlich auch nie schadet. Nach der Art, wie er den Impuls der Verdischen Musik gestern in den Klang umsetzte, wie er das Finale aller Finale mit dem im zweiten Akt ausgezeichneten Chor aufbaute, die einzelnen Gruppen gegeneinandersetzte, dem Sänger sein Recht und sogar zuweilen seine Freiheit ließ, wie er ferner die zarten, empfindsamen Stellen des Werkes von den sanften Bogen ihrer Melodik getragen sein ließ, wird man diesen neuen Mann als eine Kraft von hervorragenden künstlerischen Graden ansprechen müssen.

Auf der Bühne verspürte man diesen kraftvollen, dabei unmusikalischen Schwung. Als Aida entzückte wieder Gertrud Bindernagel das Haus durch den schönen Klang ihrer Stimme, bei deren starker Inanspruchnahme der letzten Zeit sie sich doch eine gewisse Zurückhaltung und Schonung auferlegen sollte. Margarethe Kloses Amneris, voller Adel der Stimme, war eine Rivalin von ungewöhnlicher Höhe der gesanglichen Kultur. Mannheim hat ja das Vergnügen, diesen nun schon von der Berliner Staatsoper vom nächsten Jahr an beschlagnahmten Gesang noch eine ganze Spielzeit hindurch zu hören.

Neu war der Radames von Gustav Wünsche. Der Sänger, der mehr als ägyptischer Ringkämpfer, denn als pharaonischer Feldherr erschien, gebraucht seine Stimme noch immer ohne Selbstkontrolle. Sein an sich sehr gutes Material beansprucht er viel zu sehr. Er drückt auf die Vokale, preßt den Ton auch dort übermäßig, wo er mit einem wesentlich geringeren Stimmaufwand auskommen könnte. Es scheint, als ob der zweifellos begabte Sänger seine eigene Stimme nicht höre. Im Nilakt zeigte er einige Ansätze, in der Lautstärke da und dort etwas nachzugeben, und dabei klang sein Tenor wesentlich angenehmer. Bei der nötigen Bändigung werden sich die vorhandenen Anlagen gewiß viel fruchtbarer verwerten lassen, als das gegenwärtig noch geschieht.

Neu war auch der Pharao von Albert Weig, dem Sänger mit der sonoren Stimme und der schüchternen Darstellung, der in dieser Rolle des Herrschers der Millande einzig durch seinen Königsbart das ihm notwendige darstellerische Profil erhielt. Sidwen de Vries kehrt als Amonasro wieder auf die Bühne zurück, der er durch Krankheit als Gianni Schicchi bisher fern bleiben mußte. Er gab seinem Aethiopierkönig wieder ein künstlerisch ausgezeichnetes stimmliches und darstellerisches Format. Fenten als gestrenger Oberpriester ist noch zu nennen.

Die Vorstellung selbst war offenbar auf die szenische Improvisation angewiesen. So mancher wußte nicht recht, wo er sich in diesem dekorativ immer noch sehr wirksamen Memphis hinzubegeben hatte. Auch sollte man endlich die gefangenen Aethiopier mehr den Worten anpassen, die sie als tapfere, rachedurstige Männer schildern. Dieser aethiopische Gefangenentransport nimmt sich denn doch gar zu armselig aus. Den Siegeszug hat man ebenfalls kassiert und läßt dafür die ägyptische Kleriisei zu den Klängen der Aidatrompeten langsam und gewichtig ihren neuen Standort einnehmen. Jedenfalls keine glückliche Lösung, weil Geschehen und Musik nicht zusammenpassen. Doch das alles will nicht sehr viel besagen gegenüber der herrlich unverwüstlichen Musik des Werks, das auch gestern wieder seine starke Wirkung ausübte und das Publikum, solange wir der sehr gut besuchten Vorstellung folgen konnten, in beifallsfreudige Stimmung versetzte. Im übrigen war es Sonntag und man hätte den Beginn der Vorstellung gewiß ohne Not auf eine halbe Stunde früher ansetzen können. k.

Maischs Abschied von Erfurt

(Eigener Bericht)

Das Erfurter Stadttheater brachte am Samstag gleichzeitig mit Mannheim Franz Theodor Csokors „Besetztes Gebiet" zur Uraufführung. Die Erfurter Uraufführung, knapp zusammengestrichen, von Intensität geladen, war die letzte Tat des scheidenden Intendanten Herbert Maisch, der nunmehr die Leitung des Mannheimer Nationaltheaters übernimmt. Vor dem blutroten Grunde der Fabrikschornsteine und Hochöfen trieb er seine Spieler über sich hinaus. Das Publikum, gepackt, lohnte mit lautem Beifall, der demonstrativen Charakter für den scheidenden Intendanten annahm. Interessant, daß sich schließlich auch Pfiffe von der Galerie in den Applaus mischten: Maisch hat den Mut gehabt, die Erfurter Bühne zum Kampfplatz zu machen — Widerstand blieb nicht aus — nur so konnte sich in dieser Stadt über bürgerliches Amüsiertheater hinaus die Bühne unter Maischs zweijähriger Leitung allgemeine politische und künstlerische Bedeutung gewinnen. st.

Theater und Musik

⊙ **Romantischer Liederabend in Ludwigshafen.** Als „städtisches Volkskonzert", weil von der Stadtverwaltung freundwillig gefördert, war der gestrige romantische Liederabend im Pfalzbau bezeichnet. In wissenschaftlich gründlicher Prägung erfaßte Schriftleiter Dr. Willibald Nied die schillernde Vieldeutigkeit der Romantik als „harmonischer Gemütsstimmung", als Verschwisterung der Poesie mit der Malerei und vor allem mit der Musik, weil „ihr Boden unendlich" (Kapellmeister Kreisler) das „Ohr das Organ des Herzens" (Wagner) ist. Der Redner kennzeichnete kurz die romantische Musik in ihrer persönlichen Färbung (Bevorzugung der freien Phantasieform und des Lieds), chromatischen Zwiespältigkeit (seit der Mannheimer Schule Vorliebe für Dissonanz) und volkstümlichen vaterländischen Haltung (Chorlied). Der abschließende Ausblick auf die Gegenwart mit ihrer Maschinen- und verbreiternden Gemeinschaftsmusik konnte als Vorandeutung genommen werden, daß sich die sachlich-bewußte neue Generation nicht ohne Umstellung zu jener Traum- und Dämmerungswelt zurückfindet. Doch wußte sich das Trio Schleich-Baur Schütze — Fetsch mit meisterlichem Können ins Biedermeier einzufühlen. Dem kristallen hellen, feingeschliffenen Sopran von Frau Maria Schleich-Baur lagen am besten, beflügelte Mendelssohnsche und frühe Schubertlieder (Gretchen, Mignon); aber auch dem Farbenreichtum bei Schumann und Robert Franz wurde die frischlebendige Vortragskunst der beliebten Sängerin gerecht, die mit einer Dreingabe für reiche Beifalls- und Blumenspenden dankte. Mit süßinnig markigem Ausdruck und klarer Gestaltung spielte Frl. Paula Schütze Rondos von Mendelssohn und Weber; sie begann mit Stücken von Schumann und endete mit Schuberts Wandererfantasie. Der als verläßlicher Begleiter beliebsamte Rudolf Fetsch waltete seines Amtes mit Geschmack und überlegenem Kunstverstand.

MARCHIVUM

Abschiedsabend für Landeskommissär Dr. Scheffelmeier

Am Freitag führte ein Abschiedsabend im oberen Saal des Karlsruher Künstlerhauses den als Landeskommissär nach Mannheim berufenen Ministerialrat Dr. Scheffelmeier mit seinen Kollegen und Mitarbeitern am Ministerium des Innern und dem Staatsministerium noch einmal im geselligen Kreise zusammen. Auch der Minister des Innern und der frühere Ministerialdirektor Föhrenbach hatte sich zu dem Abend eingefunden. In herzlich gehaltenen Worten sprach Minister Wittemann, ausgehend von der einstigen gemeinsamen Tätigkeit im Staatsministerium, dem scheidenden Leiter der Abteilung für Förderung von Handel und Gewerbe den Dank und die Anerkennung für die in seiner verantwortungsreichen Stellung geleistete Arbeit aus. Landeskommissär Dr. Scheffelmeier sei nun in einen neuen, nicht minder wichtigen Arbeitskreis, der große, für das badische Heimatland bedeutsame Aufgaben umschließe, hineingestellt. Die reichen Erfahrungen und Kenntnisse, die Dr. Scheffelmeier in seiner bisherigen Tätigkeit sammeln konnte, werden gerade für ihn in Mannheim von besonderem Werte sein. Der Scheidende kehre in seine Geburtsstadt zurück, deren Verhältnisse er aus eigener Anschauung aufs genaueste kenne.

Für die ehrenden Worte des Ministers dankte Dr. Scheffelmeier in einer längeren Ansprache. Er gab dabei einen interessanten Rückblick auf seine bisherigen Arbeiten im Staats- und im Innenministerium, indem er besonders die schwierigen Aufgaben schilderte, die die Zeit nach dem Krieg und die Inflation der badischen inneren Verwaltung gestellt hatten. Er freue sich, in ein neues Tätigkeitsgebiet einzutreten, das ihn nicht nur mit der badischen Handelsmetropole, sondern auch mit der Landwirtschaft des badischen Unterlandes in engere Verbindung bringe. Gleichzeitig dankte der Redner dem Minister und seinen Mitarbeitern im Ministerium für alle Förderung und Unterstützung in seinem bisherigen Amte. Im Namen des engeren Kreises seiner Abteilungskollegen sprach lt. „Karlsr. Ztg.", Oberregierungsrat Dr. Herlan dem scheidenden Ministerialrat Worte aufrichtigen Dankes und beste Wünsche für die Zukunft aus.

Musikalische Darbietungen gaben dem Abend eine von allen Anwesenden dankbar begrüßte wertvolle künstlerische Note.

Arbeitsamt und öffentliche Meinung

Wie wir in unserer heutigen Morgenausgabe schon kurz andeuteten, gab Stadtrat Kuhn, der zweite Vorsitzende des Arbeitsamtes, bei der am Samstag abgehaltenen Pressebesprechung ein genaues Bild über die

Arbeitsmarktlage im Bezirk Mannheim

Erschreckend seien die Ziffern, die die schwierige Lage mit aller Deutlichkeit zeichnen. Die Arbeitslosenziffer stieg von 9681 im Oktober 1924 auf 29 189 im Oktober 1930, damit übertrifft sie sogar die Zahlen des Krisenjahres 1926 um 50 Prozent. Die Zahl der Unterstützungsempfänger (Arbeitslosenversicherung und Krisenunterstützung) betrug am 1. Oktober 1930 15 760 gegen 5496 im Jahre 1924 und 11 841 im Krisenjahr 1926. Diese Ziffer übersteigt sogar den Unterstützungsstand des harten Winters 1928/29, wo jede Außenarbeit ruhte, um mehr als 2000. Nach der jetzigen Lage müsse man im kommenden Winter mit einer Arbeitslosenzahl von über 40 000 rechnen. Rechnet man zu den 15 760 Unterstützungsempfängern noch etwa 6250 Wohlfahrtsunterstützte, dann bleibt immer noch ein Rest von 7000 Arbeitslosen, die keinerlei Unterstützung erhalten.

Durch diese geradezu katastrophale Arbeitslosenzahl ist selbstverständlich die

Steigerung des Unterstützungsaufwandes

ganz gewaltig. Im Jahre 1924/25 (vom 1. April bis 31. März) betrug er 2 364 000 ℳ, 1925/26 4 915 000 ℳ, im Jahre 1929/30 10 710 000 und im Geschäftshalbjahr 1930/31 (vom 1. April bis 30. September) 7 506 000, also bereits das Dreifache des ganzen Geschäftsjahres 1924/25. Während im Gesamtbezirk Südwestdeutschland auf 1000 Einwohner 20 Unterstützungsempfänger entfallen, kommen im Bezirk Mannheim allein auf 1000 Einwohner 44,6 Unterstützte. In Württemberg mit einer immer noch gut beschäftigten Industrie stellt sich das Verhältnis auf 14,0, in Baden auf 25,8, in Karlsruhe auf 29,4 und in Stuttgart auf 21,4. Mannheim steht also von allen süddeutschen Städten an der Spitze und wird auch nur von ganz wenigen Städten im Reich übertroffen.

Es gilt, in diesem Winter, der einer der schwersten werden wird, die wir je erlebten, alle Kräfte zu sachlicher Arbeit zu sammeln. h.

*

* **Der Rhein steigt weiter.** Gestern morgen waren die Uferwege im Waldpark bereits überschwemmt. Inzwischen ist das Wasser von gestern auf heute wiederum um 40 Zentimeter gestiegen, so daß auch der Fahrdamm teilweise unter Wasser steht. Das Strandbad ist ganz und gar überschwemmt. Das Neckarvorland bildet einen einzigen See. Von Sonntag auf Montag stieg der Neckar um 30 Zentimeter.

* **Nächtliche Messerstechereien.** In vergangener Nacht kam es in den J-Quadraten und auf der Stationsstraße auf dem Luzenberg zu tätlichen Auseinandersetzungen, wobei ein 30 Jahre alter Taglöhner durch einen Rückenstich und ein 22 Jahre alter Dreher durch einen Messerstich in den rechten Oberschenkel erheblich verletzt wurden. Beide mußten nach dem Krankenhaus verbracht werden.

Veranstaltungen

* **Vortrag über die Leipziger Messe.** Am kommenden Mittwoch um 20.30 Uhr spricht im Saale der Handelskammer Herr Dr. Vogel vom Leipziger Messeamt über die Entwicklung der Leipziger Messe und ihre volkswirtschaftliche Bedeutung. Der Vortragende wird in kurzen Zügen die 700jährige Vergangenheit der Leipziger Messe schildern und ihre Bedeutung für die moderne Wirtschaft darlegen. Die Ausführungen werden veranschaulicht und erläutert durch interessante Lichtbilder aus der Geschichte der Leipziger Messe, ferner soll auch ein Film gezeigt werden, der das Leben und Treiben der neuzeitlichen Messe in Leipzig darstellt. Die Firmen des Einzel- und Großhandels, des Exports und der Industrie werden sicherlich für den Vortrag, zu dem auch Gäste und Damen willkommen sind, regen Interesse haben. Der Eintritt ist frei!

Drei Ordinationsfeiern

in der evangelischen Gemeinde

Unter starker Anteilnahme fand gestern vormittag die feierliche Ordination von drei Mannheimer Pfarrkandidaten statt. Kandidat Fr. Sieber, ein Sohn der Jungbuschgemeinde, wurde in der

Trinitatiskirche

ordiniert. Er kommt von der kirchlichen Jugendbewegung her und war jahrelang im Jugendbund des früh vollendeten Stadtpfarrers Schenkel tätig. So war es natürlich, daß auch die Jugend mit ihm feierte. Als Ordinator fungierte sein Gemeindepfarrer: Stadtpfarrer Eckert. Als Assistenten wirkten die Stadtpfarrer Renz und Rost.

Der ordinierende Geistliche hatte seiner gedankenreichen, ernsten Ansprache einige Stellen aus dem 2. Korintherbrief zu Grunde gelegt: Es geht in dieser Stunde um das Berufensein zum Amt des Neuen Testaments. Und hier handelt es sich um das Größte: um die Botschaft der Versöhnung mit Gott. Nicht unsere Ansichten haben wir zu verkündigen, sondern Christus, den Herrn. Er ist ja der helle Schein, das Licht für alles Dunkel dieser Welt. Diesen Schein gilt es zu bewahren und zu schützen gegen alles, was ihn erlöschen will. Dazu gehört auch das Menschliche unserer eigenen Natur, die dem Amt Gefahren bringen kann. Um so größer bleibt er, der Herr, mit seiner Kraft und seinem Frieden. So läßt sich dann auch dem Ideal nachstreben, das dem Ordinanden einst am Tag der Konfirmation vorgezeichnet wurde: Sei getreu bis in den Tod!

Feierlich und stimmungsvoll erwiderte der Kirchenchor mit dem alten erhebenden Satz: Sei getreu!

Es folgte die Gemeindepredigt durch den neu Ordinierten und nach ihr der Chor: Mit dem Herrn fang alles an!

In der Konkordienkirche

wurde Kandidat E. Schmitt ordiniert. Auch er kommt aus der Jugendarbeit, nämlich aus dem Bibelkreis für Schüler höherer Lehranstalten und hat hier sei Jahren sich in den Dienst der Sache gestellt. Als Ordinator fungierte hier Dekan Kirchenrat Maier und als Assistenten: Stadtpfarrer Horch und Stadtvikar Nußbaum.

Die aus der Tiefe schöpfende Ansprache des ordinierenden Geistlichen ging aus von dem Schriftwort: „Dafür halte uns jedermann, für Christi Diener und Haushalter." Es sei ein hehrer Augenblick. Das erstrebte Ziel ist erreicht. Wie schön, wenn es der Vater noch hätte mit erleben können! Das Amt ist nicht minder groß und hehr, vollends heute, in Tagen ernstester Kämpfe und Auseinandersetzungen. Da heißt es feststehen und allen Irrungen und allen trügerischen Heilmitteln gegenüber das Eine zu bezeugen: Das Heil in Christus. Ohne ernste Anforderungen an den Träger des Amtes geht es freilich nicht ab. Zum Dienst gehört Gehorsam und willig-demütige Hingabe. Der Segen und Erfolg ist eines Höheren Sache. Uns bleibt das Werk und die Treue an ihm und in ihm.

Der Kirchenchor erhöhte die Stimmung der Feier durch das Lied: „Gott ist die Liebe". Die eigentliche Predigt und den Beschluß des ganzen Gottesdienstes hatte auch hier der Neu-Ordinierte übernommen.

Der dritte Kandidat, E. Leinert, wurde in der

Christuskirche

in das begehrte Amt eingesetzt. Die Teilnahme der Sprengelgemeinde war auch hier groß, ist doch der Vater des Ordinanden seit Jahren ein eifriger Mitarbeiter im kirchlichen Leben. Stadtpfarrer Dr. Hoff war Ordinator. Als Assistenten wirkten die Stadtvikare Dr. Barner und Becker. Der feinsinnigen Rede des ordinierenden Geistlichen diente als Leitwort eine Stelle aus dem Philipperbrief: „Ich jage nach dem vorgesteckten Ziele, nachdem ich von Christus ergriffen bin." Wir sind Zeugen einer besonderen Feier und sind ergriffen von der Stunde. Das spüren die Angehörigen und er selbst, der Gegenstand der Feier ist. Das Größte ist freilich, daß wir von Gott ergriffen sind. Mit ihm hat es zuletzt der Ordinand zu tun. Denn aus ewigen Händen empfängt er das höchste Amt. Das kann uns Menschen klein machen, wie wir es selbst von den Großen wissen. „Nimm das schwere Amt von mir" — ist je und je die Antwort gewesen auf ergangenen Ruf. Da tritt aber einer in den Weg, der allezeit Zuflucht ist und Freude gewährt: Christus! Wenn er uns ergreift, dann dürfen wir getrost sagen: Laß mich Dein Diener sein. Das schließt ein großes Sollen in sich: alles Tun, sei es an der Jugend oder an Erwachsenen, sei es an Gesunden oder Kranken, nichts anderes sein zu lassen als ein Ergriffensein von Ihm. Er, der Herr, greift nach uns, greif Du allewege nach ihm!

Gern lauschte nun die Gemeinde der Predigt des Ordinierten. — Der Bachchor verschönte die Feier mit dem Satz: In Dir ist Freude! Am Schluß des Gottesdienstes wurde der junge Geistliche beim Eintritt in die Sakristei von jungen Freunden mit einem besonderen Lied erfreut.

Das Feiern ist vorüber, das Lebenswerk beginnt. Aufrichtige Wünsche folgen den drei jungen Dienern der Kirche. Dr. B.

Im Regen in die Pfalz

Ein Ausflug bei schönem Wetter ist eine alltägliche Angelegenheit. Schwieriger wird schon die Sache, wenn der Himmel sein griesgrämigstes Gesicht zeigt, wenn es, wie gestern, Bindfaden regnet. Aber da Journalisten nicht wie andere Sterbliche über ihre Zeit verfügen können, so zauderten die Damen und Herren, die sich zur

Pfalzfahrt der Bezirksgruppe Unterbaden im Landesverband Baden des Reichsverbandes der Deutschen Presse

angemeldet hatten, keinen Augenblick, als das Wetter in der zweiten Nachmittagsstunde keine Aussicht auf Besserung zeigte. Am Paradeplatz standen zwei geschlossene Autobusse der Mannheimer Omnibus-Verkehrs-Gesellschaft bereit, in denen die etwa 50 Ausflügler bequem Platz hatten. Um 2.15 Uhr wurde die Fahrt über Ludwigshafen in die linksrheinischen Gefilde angetreten. Hinter Maxdorf schlug man nicht die direkte Route nach dem Bestimmungsort Bad Dürkheim ein, bog vielmehr, als das bekannte Rebgelände des Dürkheimer Feuerbergs in Sicht kam, nach rechts ein, um über Erpolzheim, Freinsheim, Herxheim und Weisenheim am Berg Leistadt zuzustreben. Es regnete dermaßen stark, daß die Scheiben immer wieder blankgeputzt werden mußten, damit man einigermaßen Ausblick hatte. Journalisten sind Naturfreunde. Deshalb wußten sie auch der regennassen Situation die besten Seiten abzugewinnen. So frisch gewaschen hatten sie die ausgedehnten Weinberganlagen wohl überhaupt noch nicht gesehen. Je mehr man sich dem Haardtgebirge näherte, desto umfassender wurde der Blick über die purpurrot und hellgelb schimmernden Flächen, ein Panorama, das man nicht so bald vergessen wird, weil es in dieser Eigenart nur die weingesegnete Pfalz bieten kann.

Als hinter Leistadt unser Autobus mit der Sicherheit, die man nur durch viele Fahrten erreichen kann, die Höhe zur Lindemannsruh emporkletterte, hatte der Regen sehr nachgelassen. Der Ausblick war trotzdem recht beschränkt. Die gegenüberliegenden Höhen rauchten, ein Beweis dafür, daß die Wetterwolken sehr niedrig über das Land zogen. Aber wenn auch von Weitsicht keine Rede war, in der Nähe, zur Rechten und Linken der steil ansteigenden Fahrstraße, hatte man genug zu sehen. Wie herrlich war z. B. der Kontrast der dunkelgrünen Nadelbäume zu dem grellen Gelb der dazwischenstehenden Edelkastanien. In allen Größen flammte diese schreiende Herbstfarbe auf, vom am Boden sich hinkuschelnden Busch bis zum hochragenden Baum. In kaum zweistündiger Fahrt wurde die weite Strecke von Mannheim bis in die nächste Nähe des Bismarckturmes ohne jeden Zwischenfall zurückgelegt. Als wir gegen 3 Uhr am Forsthaus Lindemannsruh anlangten, regnete es wieder in Strömen. Aber da infolge vorheriger Bestellung für recht heißen Kaffee vorgesorgt war, fand man sich schnell in das Unvermeidliche. Der Spaziergang zum Bismarckturm, von dem man an schönen Tagen eine unvergleichlich schöne Aussicht weit in die Ebene bis nach Mannheim hat, mußte selbstverständlich unterbleiben. Als dem Kaffee und Kuchen die ihnen gebührende Würdigung zuteil geworden war, wurde um halb 4 Uhr die Rückfahrt über Leistadt nach Bad Dürkheim angetreten.

Pünktlich um 4 Uhr fuhren die Mannheimer, Heidelberger, Schwetzinger und Weinheimer Ausflügler, die noch einmal die Schönheit der zu beiden Seiten der Fahrstraße in den schon gepriesenen Herbstfarben prangenden riesigen Rebanlagen in vollen Zügen genossen hatten, vor dem Kurhause an, wo sie von Bürgermeister Dr. Dahlem begrüßt und zu den unweit davon gelegenen städtischen Kellereien geleitet wurden. Da stand nun der Most, der am Vortage gekeltert worden war, und wartete auf eine Kostprobe. Und in den mächtigen Fässern zur Linken und Rechten rumorte der Federweiße. Wohlweislich wurde darauf verzichtet, die Weingötter in diesem Stadium zu versuchen. Aber dafür stand im Vorraum eine lange Tafel mit neun Proben, wovon sieben stadteigenes Wachstum der Jahrgänge 1928 und 1929 waren. Der achte, 1921er Dürkheimer Riesling-Auslese, und der neunte, 1928er Dürkheimer Fuchsmantel Auslese, waren von Dürkheimer Weingutsbesitzern gestiftet. Ehe Kellermeister und Küfer die erste Probe einschänkten, ergriff

Bürgermeister Dr. Dahlem

das Wort zu einer längeren Begrüßungsansprache, in der er die Verbundenheit der Rechts- und Linksrheiner besonders unterstrich. Mit Recht betonte er, daß die politische Grenze nur verwaltungstechnische Bedeutung habe. In wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht seien die Pfalz und Nordbaden auf das innigste verbunden. Dankbar erkannte er die Verdienste der Presse um die Propaganda für den Absatz von Pfälzer Trauben auf den Obstmärkten an. Bisher seien weit über 30 000 Zentner abgesetzt und dadurch der Einfuhr französischer Tafeltrauben stark Konkurrenz gemacht worden. Dr. Dahlem schloß seine Ausführungen, die auch eindringlichst für die fernere Unterstützung des Pfälzer Weinbaues warben, mit einem kräftigen Schluck auf die Presseleute und ihre Damen.

Chefredakteur Fischer, der Vorsitzende der Bezirksgruppe, dankte herzlich für den liebenswürdigen Empfang, um ebenfalls zu betonen, daß Rechts- und Linksrheiner in guten und bösen Tagen zusammengehören. Die Presse wisse die Initiative, die durch den Verkauf der Tafeltrauben ergriffen worden sei, durchaus zu würdigen, und werde die Bestrebungen, diesem Pfälzer Edelobst die ihm gebührende Wertschätzung zu verschaffen, auch fernerhin auf das tatkräftigste unterstützen. Herr Fischer schloß mit einem Hoch auf Bürgermeister Dr. Dahlem und Gemahlin, den zweiten Bürgermeister Hoffmann und die übrigen, die zu dieser schönen Weinprobestunde beigetragen. Bürgermeister Hoffmann, eine echte Winzertype, wies ebenfalls in einer kurzen Ansprache auf die Notwendigkeit hin, dem notleidenden Winzerstand tatkräftigste Unterstützung zuteil werden zu lassen. Der Pfälzer Dialektdichter Karl Räder erfreute gleichfalls mit zwei hervorragenden Proben eigenen Gewächses, von denen die „Kunst, Pfälzer Wein zu trinken", ganz besonders gefiel.

Als nach gewissenhafter Würdigung der neun Naturweinproben der Rückweg zum Dürkheimer Ausgangspunkt angetreten wurden, waren die Ersten, die die Berufsarbeit nach Mannheim zurückrief, schon zur Haltestelle der Rhein-Haardtbahn geeilt. Die übrigen vereinigten sich noch zu feuchtfröhlicher Runde im Weinhaus Müller, wo sich auch Bürgermeister Dr. Dahlem mit Gemahlin einfand und ausharrte, bis der letzte Autobus mit den Nachzüglern die Heimfahrt antrat. O, Pfälzer Land, wie schön bist du, selbst im Regen! Sch.

* **Unruhige Nacht.** Wegen Ruhestörung wurden in der Nacht zum Sonntag 20 Personen protokolliert.

Wieder ein Regensonntag im Gebirge

Der zweite Oktobersonntag hat sich seinem Vorgänger angeschlossen, der eine Periode nasser und unbeständiger Witterung einleitete und durch seine ungeheuren Regenmassen im Schwarzwald und am ganzen Oberrheingebiet der Ausgangspunkt zu der herbstlichen Hochwasserwelle wurde, die derzeit noch nicht überwunden ist und dem Rhein und seinen Nebenflüssen Wasserstände schuf, die allerlei Schaden bereits angerichtet haben. Auch die Flachniederungen und die Hochebenen (Baar) weisen auf weite Strecken Ueberschwemmungen auf, weil der Wasserabfluß mit dem Zugang nicht Schritt halten kann.

Mit der Wetterbesserung am Freitag hoffte man, diese bösen Herbsttage überwunden zu haben. Indessen gab es am Samstag bereits einen tiefen neuen Barometerfall, der von dem Abrücken der neuen atlantischen Zyklone herrührte. An ihrer Vorderseite strömten sehr warme Luftmassen in das Oberrheingebiet, die die Temperaturen auf übernormal brachten. Diese abnorme Wärme herrschte fast schwül am Samstag und Sonntag bis gegen Abend. Vorher schon begannen am Samstag abend die Regenfälle erneut, die gleich wieder hohe Niederschlagsmengen ergaben. Sie dauerten die ganze Nacht über an und setzten sich am Sonntag mit kleinen Unterbrechungen um die Mittagszeit, wo leichte Aufhellung erfolgte, in wechselndem Ausmaße fort. Die stärksten Regenmengen fielen am Sonntag in den frühen Vormittagsstunden und um die Mitte des Nachmittags. Um diese Zeit strömte hinter der Warmluft bereits wieder kühlere Luft ein, die beim Zusammenfluten mit der Warmluft sofort reichlich gewitterartige, teilweise böige Niederschläge brachte, vor allem in den Hochlagen. Mit der kühleren Luft trat alsbald auch Einwölkung des Hochschwarzwaldes bis auf etwa 900 Meter herunter ein, sodaß das Gebirge in den Wolken- und Nebelbildungen lag.

Mit diesem neuen total verregneten Wochenende haben die Schwarzwaldflüsse wiederum schwere Wassermassen erhalten, sodaß für die Niederungen neuerlich mit einem Zuwachs oder mindestens nicht mit einem so schnellen Rückgang der Hochwasserstände gerechnet werden kann. -oe-

Aus Rundfunk-Programmen

Dienstag, 14. Oktober

7.30: Frankfurt: Konzert.
12.30: Stuttgart: Schloßplatzkonzert.
15.00: Frankfurt: Hausfrauennachmittag.
15.10: München: Stunde der Frau.
15.30: Stuttgart: Frauenstunde.
16.00: Frankfurt, Stuttgart: Konzert.
16.55: München: Lesestunde, anschl. Konzert.
18.05: Frankfurt, Stuttgart: Vorträge.
18.35: Frankfurt, Stuttgart: Vortrag.
19.05: Breslau: Exotische Tänze; Frankfurt, Stuttgart: Vortrag; München: Geschichten aus Bayern.
19.30: Frankfurt, Stuttgart: Operettenkonzert; Wien: Musik auf zwei Klavieren.
19.45: Berlin: Das aktuelle Potpourri; Budapest: Konzert; London 2: Militärkonzert.
20.15: Frankfurt, Stuttgart: Lesestunde.
20.30: Breslau: Bunte Unterhaltung; Rom: Buntes Konzert.
20.45: Frankfurt, Stuttgart: Beliebte Ouvertüren; Budapest: Klavier-Violinsonaten; London 2: Orgelkonzert; London 5: Militärkonzert.
21.00: Königswusterhausen, Köln, München: Abendfeier im Kölner Dom; Wien: Haydn-Streichquartett.
21.15: Berlin: Hörspiel „Fall Pannicke"; Bukarest: Konzert.
22.00: Oslo, Wien: Konzert.
22.15: Berlin, Breslau: Politische Zeitungsschau; Stockholm: Konzert.
23.00: London 1, 2, 3: Tanzmusik.
0.30: Stuttgart: Nachtkonzert.

Wetter-Aussicht

Voraussage für Dienstag, 14. Oktober

Nach klarer und kühler Nacht mit lokalen Frühnebeln Bewölkungszunahme, besonders in der Höhe auffrischende Südwestwinde, später Regen.

Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Beobachtungen der Landeswetterstellen 7.30 Uhr vormittags

	Seehöhe m	Luftdruck im M. mm	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Wind Richt.	Wind Stärke	Wetter
Wertheim	151	—	9	13	8	NO		halbbedeckt
Königstuhl	568	757,8	7	11	4	SW	leicht	Nebel
Karlsruhe	120	767,8	9	14	3	WSW	leicht	halbbedeckt
Bad.-Bad.	213	768,1	10	17	6	SW	leicht	wolkig
Villingen	712	770,1	5	14	5	NW	"	
St. Blasien	780	—	3	14	2	W	"	halbbedeckt
Badenweil.	422	768,1	9	17	8	S		wolkig
Feldbg. Hof	1275	640,4	2	8	1	SW	leicht	"
Bad Dürrh.	701	—	5	15	3	SW	leicht	wolkig

Die im Norden vorübergezogene Zyklone hat uns im ganzen Lande ergiebigen Regen gebracht. Allein in den beiden letzten Tagen sind zusammen bis zu etwa 50 Liter pro Quadratmeter niedergegangen. Das war weit mehr als die Hälfte der normalen Niederschlagssumme des Oktober. Gegenwärtig heitert es unter dem Einflusse eines Zwischenhochs auf, doch ist auch dieses Mal noch keine Besserung von Bestand zu erwarten, da ein neues Tief mit einem ziemlich weit nach Süden reichenden Ausläufer vor der europäischen Westküste angelangt ist.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Oktober

Rhein-Pegel	7.	8.	9.	12.	13.	Neckar-Pegel	8.	9.	12.	13.
Basel	0,80	2,08	1,51	1,10	1,16					
Schusterinsel	0,90	2,76	2,20	1,82	1,97	Mannheim	5,15	5,60	5,75	6,25
Kehl	3,14	3,78	3,80	3,30	4,40	Jagstfeld	2,42	2,56	2,78	2,00
Maxau	5,07	5,75	6,11	6,23	5,92	Heilbronn	2,12	2,90	3,38	2,48
Mannheim	4,06	4,75	5,47	5,43	5,06	Plochingen	1,38	1,84	1,82	2,30
Kaub	3,08	3,08	3,70	4,61	4,60					
Köln	3,25	3,38	4,73	3,93	5,06					

Chefredakteur: Kurt Fischer
Verantwortlich für Politik: H. A. Meißner – Feuilleton: Dr. Stefan Kayser – Kommunalpolitik und Lokales: Richard Schönfelder – Sport und Vermischtes: Willy Müller – Handelsteil: Kurt Ehmer – Gericht und alles Übrige: Franz Kircher – Anzeigen und geschäftliche Mitteilungen: Jakob Faude, sämtlich in Mannheim – Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, R 1, 4–6
Für unverlangte Beiträge keine Gewähr – Rücksendung erfolgt nur bei Rückporto

MARCHIVUM

SÜDWESTDEUTSCHE UMSCHAU

Montag, 13 Oktober 1930 | Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung | 141. Jahrgang / Nr. 474

Aus Baden

Verhafteter Wilderer

□ **Weinheim**, 12. Okt. Bei einer Gendarmeriestreife im Heddesheimer Feld wurde ein Wilderer auf frischer Tat ertappt und festgenommen. Er hatte gerade einen Hasen abgeschossen. Bei Durchsuchung der Behausung des Wilderers, und zwar in einer Hühnerfarm zwischen Neuzenhof und Birnrheim, ergab sich, daß er nicht nur über eine doppelläufige Jagdflinte, sondern auch über einen ansehnlichen Bestand von Patronen verfügte. Die vorgefundenen Hasenfelle usw. ließen erkennen, daß der Wilddieb sein Handwerk schon längere Zeit getrieben hat. Er wurde in Untersuchungshaft nach Mannheim abgeliefert.

Großfeuer

tr. **Wallbürn**, 12. Okt. In dem an dem Höhenweg Wallbürn—Miltenberg gelegenen Geisenhof brach gestern früh Großfeuer aus. Es wurde zuerst in den Giebeln der mit Erntevorräten dicht gefüllten Scheunen beobachtet und breitete sich mit riesenhafter Geschwindigkeit auch über die Stallungen und den Maschinenschuppen aus. Infolge der entlegenen Lage konnte nur wenig Hilfe gebracht werden, obwohl die Feuerwehren der nächstgelegenen Ortschaften Schippach, Reichholzhausen, Wenschdorf und später auch von Miltenberg rasch zur Stelle waren. Wegen des Wassermangels mußte zeitweise sogar mit Jauche gelöscht werden. Nur mit knapper Not konnte das Vieh durch umsichtiges und schnelles Eingreifen der Gutsarbeiter ins Freie getrieben werden. Ueber 3 000 Zentner Futtervorräte, das noch ungedroschene Getreide und die Maschinen fielen den Flammen zum Opfer. Die Villa des Besitzers, Pächterwohnungen und Mühle blieben verschont. Bis jetzt ist die Brandursache noch nicht geklärt; sie soll jedoch auf Kurzschluß zurückzuführen sein.

Verstärkte Hochwassergefahr für Oberbaden

* **Freiburg i. Br.**, 13. Oktober.

Erneut einsetzende überaus starke Niederschläge haben seit gestern nachmittag die Hochwassergefahr für Oberbaden neu aufleben lassen, zumal sich der Abfluß der großen Wassermengen infolge der schon vorhandenen Stauungen weiterhin schwierig gestaltet.

Auf dem Hochschwarzwald sind mehrfach Landstraßen unter Wasser gesetzt und dadurch der Verkehr erschwert. Der Oberrhein hat bis Basel nach vorübergehendem Rückgang seinen Wasserstand erneut um 90 cm erhöht. Im Rheintal nördlich Basel, besonders in der Gegend von Offenburg bis nach Karlsruhe stehen weite Wiesenflächen unter Wasser, da der Abfluß stockt. Die Kinzig ist in ihrem Unterlauf schon an die Hochwassergrenze gekommen.

Da auch im Quellgebiet des Rheins und in der Nordschweiz Niederschläge im außergewöhnlichen Ausmaß niedergegangen sind, ist der Wasserstand des Bodensees in kurzer Zeit um sieben Zentimeter gestiegen, ebenso hat die Donau durch die Hochwasser von Breg und Brigach in der Gegend von Immendingen, und beim Uebertritt auf württembergisches Gebiet die Wiesen überflutet. Der Wasserstand reicht stellenweise bis an den Eisenbahndamm der Linie Donaueschingen-Sigmaringen. Zur Zeit halten die Niederschläge noch an.

Feuerwehrtagung in Ladenburg

v. **Ladenburg**, 12. Oktober.

Der Badische Landesfeuerwehrausschuß hatte unser Städtchen zum Ort seiner Tagung bestimmt. Am Samstag nachmittag um 3 Uhr begannen unter dem Vorsitz des Präsidenten des Badischen Landesfeuerwehrverbandes, Ueberle-Heidelberg, die Beratungen, die sich bis in die späten Abendstunden hinzogen. Drängt sich doch den freiwilligen Feuerwehren, die rastlos daran arbeiten, auf neuzeitlicher Höhe sich zu halten, eine solche Fülle von Fragen auf, daß ihre Behandlung viel ernster Arbeit bedarf. Der wichtigste Punkt der Ausschußsitzung betraf die

Unfallversicherung der Freiwilligen Feuerwehren,

deren ausreichende Regelung schon seit Jahren erstrebt wird. Es ist nicht mehr als recht und billig, daß die Allgemeinheit für solche Feuerwehrleute, die in ihrem Dienst sich Schaden zuziehen, genügend sorgt. Nach einem Vortrag des Stadtrechtsrats Dr. Leiterer-Karlsruhe, Geschäftsführer des Badischen Städtebundes, wurden die Vorschläge des Badischen Gemeindeversicherungsverbandes einstimmig gutgeheißen. Weiter wurden die bisher in Karlsruhe abgehaltenen Führerkurse einer längeren Erörterung und zum Teil kritischen Betrachtung unterzogen. Der technischen Kommission wurde die weitere Bearbeitung der vorgebrachten Vorschläge überwiesen.

Am Abend gab die Freiwillige Feuerwehr Ladenburg zu Ehren der Gäste ein Festbankett im Saale des Bahnhofhotels. Nach flotten Märschen der Stadt- und Feuerwehrkapelle Schwetzingen unter Leitung des Dirigenten Wilhelm Bremer, Stabstrompeter a. D., die noch oft im Laufe des Abends zu großem Beifall hinriß, begrüßte

Bürgermeister Koch

die Gäste namens der Stadtgemeinde. Den edlen Geist des Gemeinsinns, der die Feuerwehr beseelt, stellte er als Vorbild hin für das deutsche Volk, für unser ganzes Staatsleben. Mit einem von Frl. E. B. Trippmacher verfaßten Prolog wurde dem Landesfeuerwehrpräsidenten Ueberle ein großer Rosenstrauß überreicht. — Als Vertreter der Regierung sprach Oberregierungsrat Weibbrod vom Bezirksamt Mannheim, der den Zusammentritt des Landesausschusses als einen stets bedeutsamen Anlaß bezeichnete. Sachliche Arbeit werde geleistet von den Feuerwehrführern, die aus dem ganzen badischen Land hier versammelt sind. Mit dem Wunsche, daß aus den in Ladenburg gefaßten Beschlüssen neuer Nutzen für die Allgemeinheit sich ergeben möge, schloß der Staatsvertreter. Landesfeuerwehrpräsident Ueberle dankte für die herzliche Aufnahme in Ladenburg. Der Landesausschuß sei nach Ladenburg gekommen, um einmal dem lieben Kameraden Agricola, der schon viele Jahre ihm angehöre, einen Besuch abzustatten. Angenehm überrascht sei man von der Aufmerksamkeit der ganzen Bürgerschaft anläßlich der Tagung. Dank den Behörden und der Bevölkerung. — Der 2. Vorsitzende des Feuerwehr-Kreisverbandes, Kommandant Knäbel-Mannheim-Waldhof, widmete dem 1. Kreisvorsitzenden, Kommandant Agricola-Ladenburg, sowie den echten deutschen Männern des Landesausschusses freundliche Worte und Wünsche und schloß mit einem dreifachen Hoch.

Der übrige Teil des Programms galt der Unterhaltung, wozu der Gesangverein Liederkranz-Ladenburg mit einigen sehr beifällig aufgenommenen Chören, Herr Kleinhans-Ilvesheim mit Bariton-Soli, Adjutant Siebenhaar vom Landesausschuß mit Pfälzer Gedichten, der Athletik-Sportverein und die Turn- und Sportgemeinde 1864 Ladenburg mit schönen sportlichen und turnerischen Darbietungen beitrugen. Große Heiterkeit rief eine von Frau Ratschreiber Frey verfaßte und mit ihr in der Hauptrolle aufgeführte Lokalposse hervor, in die allerlei örtliche Vorkommnisse in humorvoller Weise verflochten waren. Die in den Feuerwehrkreisen des ganzen Landes bekannte begeisterte Anhängerin der Feuerwehr wurde durch ein dreifaches Hoch herzlich gefeiert und erfreute nochmals durch ihr Auftreten als „Bäff aus Schimmidwoog" mit einem mächtigen Odenwälder „Blumen"strauß aus Sellerie, Gelbrüben, Blumenkohl, Lauch und anderen Gartenerzeugnissen. — So verlief der Abend in trauter Kameradschaftlichkeit.

Eine große praktische Uebung

am Sonntag vormittag bot eine Anzahl interessanter Momente. Das Brandobjekt wurde erst beim Anrücken der Löschzüge bekanntgegeben. Da es sich um Großfeuer handelte, wurden auch die Feuerwehr von Neckarhausen und der Motorlöschzug der Schriesheimer Feuerwehr alarmiert, die rasch zur Stelle waren und gut mit den Ladenburgern zusammenarbeiteten. Die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz war ebenfalls in die Uebung eingegliedert und machte einen ausgezeichneten Eindruck; unter der Leitung von Dr. Vogel wurden einige Verletzungen behandelt. In der sich anschließenden Besprechung im Rathaussaal unterzog Landesfeuerwehrpräsident Ueberle die Uebung einer kritischen Würdigung. Er lobte die große Ruhe, mit der die Feuerwehr gearbeitet hatte. Auch mit dem Schriesheimer Zug sei es sehr glatt gegangen. Die Sanitätskolonne habe in dankenswerter Weise mit der Feuerwehr zusammengearbeitet. Präsident Ueberle gratulierte zum Schluß der Stadt Ladenburg zu diesen beiden Organisationen, mit denen man vertrauensvoll jeder größeren Gefahr entgegengehen könne. Er gratulierte auch dem Kommandanten Agricola zu seiner Wehr, in der ein guter Geist stecke. Bürgermeister Koch gab seiner Freude über das Lob und dem Danke der Stadtgemeinde für Feuerwehr und Sanitätskolonne Ausdruck. Nach einer kurzen geschäftlichen Besprechung des Landesausschusses wurde die Tagung geschlossen.

Schadenfeuer in Schifferstadt

nd. **Schifferstadt**, 13. Okt. In hiesiger Gemeinde ist am Freitag, abends gegen 8 Uhr, wieder ein Schadenfeuer ausgebrochen. Das Feuer entstand aus noch unbekannter Ursache in dem Anwesen von Karl Magin in der Villergasse und vernichtete einen großen Teil des Dachstuhles vom Wohnhaus und einen Anbau vollständig. Da die rasch alarmierte Feuerwehr eifrig Hand anlegte, konnte einer gefährlicheren Ausdehnung des Feuers vorgebeugt werden. Der Schaden des Brandes ist nicht unbedeutend und durch Versicherung gedeckt.

Ein früherer Mannheimer Amtsrichter als Angeklagter

Eigener Drahtbericht

L. **Heidelberg**, 13. Oktober.

Vor dem Heidelberger Erweiterten Schöffengericht begann heute vormittag der Prozeß gegen den früheren Mannheimer Amtsrichter K. F. St., der sich wegen Verbrechens gegen St. G. B. §§ 174, Abs. 1 und 2, 332, 348, 373 und 374 zu verantworten hat. Als Verteidiger ist Rechtsanwalt Dr. Pfeiffenberger-Mannheim erschienen. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Schmitz. Professor Dr. Gruhle fungiert als psychiatrischer Sachverständiger.

Der 58 Jahre alte Angeklagte, der seit Oktober 1922 bis vor wenigen Monaten in Mannheim als Strafrichter tätig war, befindet sich seit dem 13. März ds. Js. in Untersuchungshaft. Es wird ihm vorgeworfen, daß er sich kraft seiner richterlichen Gewalt Vorteile von früheren Strafgefangenen und Ehefrauen von Strafgefangenen habe gewähren lassen.

Der Angeklagte schilderte in knappen Zügen seinen Lebenslauf, aus dem ersichtlich war, daß er im Jahre 1912 zum Amtsrichter ernannt wurde. Im Kriege wurde er einmal schwer verwundet und schied im Jahre 1917 nach einer schweren Erkrankung aus dem Militärdienst aus. Dann war er in Lothringen als Hilfsrichter tätig, wo er später ausgewiesen wurde. Im Jahre 1921 kam er ebenfalls als Hilfsrichter nach Säckingen, später nach Mosbach und endlich im Oktober 1922 nach Mannheim. Der Angeklagte trug vor, daß er die schwerste Strafabteilung zu bearbeiten, sehr viel mit Frauen zu tun gehabt habe und daß sehr viele Frauen zu ihm gekommen seien, weil die Männer entweder beschäftigt gewesen seien, oder weil die Auffassung bestanden habe, daß der Mann behalten würde, wenn er eine Rate aus einer Strafe nicht bezahlt. Bereits im Jahre 1922 wurde St. disziplinarisch wegen eines ähnlichen Falles mit 200 Mark Geldstrafe und einem Verweis belegt.

In den anschließenden Ausführungen nahm der Angeklagte zu den ihm zur Last gelegten Vergehen Stellung. Er gab an, daß er an und für sich ein lustiges und heiteres Gemüt habe, daß ihm allerdings der Weggang aus Lothringen schwer gefallen sei. Später habe er seine frühere Haushälterin geheiratet, der er ein ausgezeichnetes Zeugnis ausstellt. Geistig bezeichnet er sich als durchaus gesund.

Ein belastendes Moment ist die Tatsache, daß sich der Angeklagte in seinem Amtszimmer über das Schlüsselloch innen einen Schieber machen ließ, um damit zu vermeiden, daß jemand durch das Schlüsselloch sieht. Der Angeklagte gibt dazu folgende Erklärung ab: Ich bin 1,60 Meter groß und habe damals zwei Zentner gewogen und habe dadurch stark geschwitzt, so daß ich zweimal am Tag in meinem Zimmer meine Wäsche wechseln mußte. Wenn er weiblichen Besuch bekommen habe, so habe er nicht, wie die Anklageschrift behauptet, immer die Tür hinter sich zugezogen.

Bevor noch gegen ¾1 Uhr die Sitzung vertagt wurde, wurde noch bekannt, daß der Angeklagte gegen ein Urteil des Disziplinarhofes für richterliche Beamte Berufung eingelegt hatte, das ihn seines Amtes enthob und ihm Dreiviertel des Ruhegehaltes gewährte. Seine Berufung wurde verworfen, sobald das Urteil rechtskräftig ist. Heute nachmittag ½3 Uhr geht die Sitzung weiter.

DER GEHEIMNISVOLLE CHINESE

ROMAN

VON J. S. FLETCHER

COPYRIGHT AVALUN-VERLAG, HELLERAU

22

„Ich bin Ihnen sehr verbunden, Mr. Quartervayne, aber ich gehe nicht mit", sagte ich. „Ich fürchte mich nicht vor diesem geheimnisvollen Chinesen, obwohl ich, nach Ihrer Erzählung zu urteilen, nicht leugnen kann, daß scheinbar jedem Gefahr droht, der das Pech hat, irgendwie mal mit Hollument bekannt gewesen zu sein. Aber ich möchte Sie noch einiges fragen. Zuerst — wissen Sie, unter welchen Umständen Hollaments Leiche aufgefunden wurde?"

Er schauerte unwillkürlich und seine Augenlider zuckten nervös.

„Ich weiß, wo er gefunden wurde, und was ihm passiert ist", brummte er. Verdammte Chinesen, die können mit dem Messer umgehen, herr!"

„Das meinte ich nicht", sagte ich, „wissen Sie, daß Hollaments Uhr und Kette — mindestens 50 Pfund wert — neben ihm auf der Straße lagen, daß er drei- bis vierhundert Pfund in Noten bei sich trug, die ebenfalls verstreut umherlagen, und daß seine Kleidung an allen Stellen, wo irgend etwas in dem Futter oder in den Nähten versteckt sein könnte, aufgeschlitzt war? Wissen Sie das alles, Mr. Quartervayne? So, dann sagen Sie mir, bitte, was suchte eigentlich der Mörder? Kommen Sie, rücken Sie mit der Sprache heraus?"

Kaum hatte ich diese offene Frage an Quartervayne gestellt, wußte ich auch schon, daß ich keine offene Antwort bekommen würde. Wie nervös und aufgeregt er auch sein mochte, seine Gesichtszüge konnte er doch beherrschen. Sein rundes volles Gesicht wurde starr und ausdruckslos. Er hob die Hand, streichelte sein Kinn und schüttelte den Kopf.

„Keinen Schimmer", antwortete er. „Verstehe die Asiaten nicht."

„Möglich. Aber Sie verstehen doch die menschliche Natur gut genug, um zu wissen, daß eine wertvolle goldene Uhr und drei- bis vierhundert Pfund in Noten einen Europäer oder einen Asiaten schon in Versuchung bringen könnten — besonders wenn nichts weiter zu tun ist, als sie einzustecken", sagte ich. „Und Sie wissen ganz genau, Mr. Quartervayne, daß dies kein gewöhnlicher Mord war. Er ist nicht von irgend einem Kerl ermordet worden, der ihn nur ausplündern wollte. Wer es auch gewesen sein mag, der Hollment ermordet hat, und möglicherweise hat es der Chinese gar nicht getan . . ."

„Wer sollte es denn sonst gewesen sein?" fragte er scharf. „Wer denn sonst?"

„Es kann ein Engländer gewesen sein", sagte ich. „Ich weiß es nicht, und Sie wissen es auch nicht. Aber wie ich schon sagte, wer auch immer ihn ermordet hat, muß irgend etwas Besonderes bei ihm gesucht haben. Er hat Hollaments Kleidung hastig durchsucht und alles andere beiseite geworfen —"

„Hören Sie mal", unterbrach er. „Sie sind verdammt schlau, aber es gibt auch noch andere Möglichkeiten. Wie, wenn der Chinese, bevor er die Uhr und das Geld einstecken konnte, gestört wurde? Vielleicht hörte er jemand kommen, und machte, daß er davon kam!"

„Das glauben Sie doch selbst nicht, Mr. Quartervayne", rief ich aus. „Das ist eine vollkommen haltlose Theorie. Er hatte ja Zeit, Hollaments Kleidung aufzuschneiden, die Schulterpolsterung zu zerreißen und den Leibriemen abzunehmen, um festzustellen, ob er unter seinem Hemd einen Geldbeutel trug. Nein, er muß hinter irgend etwas anderm hergewesen sein. Nun, was war es?"

„Ich sage Ihnen, ich weiß nichts", sagte er. „Ich weiß gar nichts darüber".

„Na, dann gut", sagte ich. „Aber kennen Sie vielleicht einen Mann, der Reamore Percy heißt?"

Er fuhr zusammen, als ob ich mit einem Revolver auf ihn gezielt hätte, und sein rundes Gesicht wurde bleich.

„Was wissen Sie über Reamore?" verlangte er zu wissen. „Wenn — — —"

„Das ist nebensächlich", erwiderte ich ihm. „Kennen Sie ihn? Ich glaube, ja, Mr. Quartervayne, und ich will Ihnen auch sagen, warum. Hollment und Reamore waren noch spät gestern nacht im Warrington-Hotel in Maida Vale, und als sie es zusammen verließen, wollten sie noch jemanden in der naheliegenden Delaware Road aufsuchen. Sie ist nicht

II.

Der Zug fährt ab.

In dieser Nacht konnte ich lange nicht einschlafen, da ich alles hin und her überlegte. Mir schien, wollte man diese ganze verwirrende Angelegenheit entwirren, so mußte man irgendein Ereignis in der Vergangenheit suchen, das den Anstoß zu all den jetzigen Geschehnissen gegeben hatte.

Soweit die Tatsachen mir bekannt waren, schien die ganze Angelegenheit ihren Anfang bei dem alten Chinesen, Mr. Cheng, den ich im Langham-Hotel kennen gelernt hatte, genommen zu haben. Ich versuchte, die einzelnen Tatsachen logisch aneinanderzureihen — selbstverständlich mußte ich mich hauptsächlich auf Vermutungen stützen. Ich folgerte etwa so: Mr. Cheng ist ein einflußreicher chinesischer Großindustrieller; wegen irgendeiner geschäftlichen Angelegenheit kommt er nach Europa, er hat Privatsekretäre und zahlreiche Dienerschaft mit sich genommen. Während seines Aufenthaltes in Paris stiehlt ihm jemand aus seiner Umgebung etwas. Um genau zu sein, dieser Jemand ist, wie ich in Erfahrung gebracht habe, Chuh Sin. Dieser flieht nach dem Diebstahl nach England, er erscheint in Portsmouth, vielleicht ist er von Southampton aus dorthin gekommen, da er wahrscheinlich über Havre gereist ist. Er nimmt sich ein Zimmer in Hollaments Pension, und nach einiger Zeit muß er ins Krankenhaus, doch läßt er alle seine Sachen in Hollaments Verwahrung. Wie er nun unerwarteterweise aus dem Krankenhaus entlassen wird, entdeckt er, daß Hollment sich dieses Etwas angeeignet hat. Er stellt ihm nach, sichert sich die Mithilfe einiger Burschen und dringt in Hollaments Laden ein. Hollment flieht, und auf irgendeine Weise gelingt es Chuh Sin, Hollment aufzuspüren. Wahrscheinlich hat Chuh Sin englische Freunde in London, auf jeden Fall, irgend jemand auf der Jagd nach diesem Etwas ermordet Hollment und durchsucht seine Kleidung. Dies schien klar, einfach und folgerichtig zu sein. Nun erhoben sich folgende Fragen:

Was ist dieses Etwas? Warum will Mr. Cheng der Polizei nicht mitteilen, was dieses Etwas ist? Haben Hollment, Quartervayne und Reamore zusammen den Diebstahl ausgeführt? Hat Reamore dieses Etwas für zehntausend Pfund an Lady Renardsmere verkauft? Habe ich, ohne irgend etwas davon zu ahnen, dieses Etwas zu Herrn Pennithwaite gebracht? Liegt dieses Etwas, um dessentwillen Mord oder andre schreckliche Dinge begangen werden, jetzt sicher in Mr. Pennithwaites Safe in Lincolns Inn Fields, während ein blutdürstiger Chinese, ohne Zweifel durch englische Komplicen unterstützt, unablässig danach sucht?

Und während ich noch dalag und in die Dunkelheit des Zimmers starrte, wurde es mir klar, daß ich mehr über die ganze Angelegenheit wußte als irgend jemand anders. Die Frage drängte sich mir immer und immer wieder auf, ob ich der Polizei, das heißt Jifferdene, alles, was ich wußte, sofort mitteilen sollte.

Ich wußte nicht, wie ich mich zu dieser Frage stellen sollte. Ich wollte auf keinen Fall, Lady Renardsmere, ohne mit ihr davon gesprochen zu haben, in die Angelegenheit verwickeln. Wenn nur Jifferdene mich nach Renardsmere zurückgehen lassen würde, so könnte ich Lady Renardsmere alles sagen, was ich wußte, alles, was ich über Reamore und seine Verbindung mit Hollment und Quartervayne ausfindig gemacht hatte, und ich würde sie dann bitten, sich selbst mit der Polizei in Verbindung zu setzen. Denn es war mir jetzt klar geworden, daß Chuh Sin und seine englischen Helfershelfer vor nichts zurückschrecken würden, um dieses Etwas wieder in ihren Besitz zu bringen, und es war durchaus möglich, daß ein Mord in Schloß Renardsmere geschehen könnte. Selbstverständlich würde ich Lady Renardsmere alles erzählen, sobald ich sie sehen konnte. Und auch Peggy Manson; vielleicht würde ich's Peggy doch zuerst erzählen, denn ich kannte ihren gesunden Menschenverstand und wußte, wie klar sie alles beurteilen konnte.

(Fortsetzung folgt)

MARCHIVUM

SPORT DER NMZ

Abend-Ausgabe — Montag, 13. Oktober 1930 — Nr. 474

Badens Turnerschaft tagt in Kehl

Der Verlauf des Kreisturntages

Es war das gewohnte Bild, das sich bei derartigen Tagungen immer wieder gibt. Trotzdem es in Strömen goß, stellten sich die badischen Turntagsabgeordneten, deren Zahl auf fast 300 gestiegen war, pünktlich in der Stadthalle ein. Neben der Generation der älteren Führerschaft steht man die Jungen gemeinsam um die Ideale des turnerschaftlichen Gedankens in schwerer Notzeit ringen. Am Vorstandstisch fehlte Kreisoberturnwart Schweizer-Mannheim, der an der Zusammenkunft der Kreisoberturnwarte in der Deutschen Turnschule teilnahm. Weiter vermißte man an ständigen Turntagsbesuchern Eiermann-Eberbach, Reinhardt-Lörrach, die beiden alten jahrzehntelangen Kämpen, auch der verstorbene Thenau-Mannheim war bis zu seinem Tode auf jedem Kreisturntag zu finden.

Dagegen konnte der Verhandlungsleiter, Kreisvertreter Weiß-Heidelberg, freudig begrüßt den 1. Vorsitzenden der DT. Dominicus-Berlin, sowie Bürgermeister Dr. Luthmer-Kehl zusammen mit den Abgeordneten willkommen heißen. Dominicus überbrachte der Badischen Turnerschaft die Grüße und guten Wünsche des DT.-Vorstandes und Hauptausschusses. Er fand feine und begeisternde Worte der Erinnerung als geborener Straßburger, der in der Badischen Turnerschaft und insbesondere durch Alfred Maul die ersten und besten Anregungen erhalten. Gerade das Erbe Mauls zu erhalten und zu mehren, sei die vornehmste Aufgabe des 10. Kreises, der nach der Lostrennung von Elsaß-Lothringen und der Pfalz aus dem alten weit größeren Verbande, nur noch das Land Baden umfaßt. Persönlich überreichte Dominicus an Cron-Freiburg die Ehrenurkunde und an Lehmann-Kehl den Ehrenbrief der DT. Unter der erfahrenen Verhandlungsführung des Kreisvertreters Weiß wurde sofort in die Beratungen eingetreten, die trotz flotter Abwicklung sich bis nach 4 Uhr am Nachmittag, von einer kurzen Pause unterbrochen, hinzogen. Zuvor gedachte in ehrenden Worten Kreisvertreter Weiß der Verstorbenen des 10. Kreises, insbesondere der Ehrenmitglieder Thenau und Geh. Rat Dr. Sickinger-Mannheim.

Die Jahresberichte der Kreisbeamten,

die in der Badischen Turnzeitung veröffentlicht, vorlagen, nötigen Hochachtung ab über die vielseitige bis in den kleinsten Landverein dringende hingebungsvolle Turnerarbeit. Aus den Berichten des Kreisvertreters, des Schriftwartes, Oberturnwartes, Männerturnwartes, Volksturnwartes, Spielwartes, Schwimmwartes, Fechtwartes, Skiwartes, Jugendwartes, Pressewartes und des Kreisgeschäftsführers atmet ein frisches und vorwärtsstrebendes turnerisches Leben.

Einer sparsamen Geldwirtschaft kann sich die Badische Turnerschaft rühmen, deren Kassenverhältnisse gesund sind. Aus dem umfangreichen Kassenbericht erkennt man die Wirtschaftsnot, die dazu angetan war, daß man im Verlaufe des Kreisturntages sich wiederholt mit wirtschaftlichen Maßnahmen des Kreises und der Vereine befassen mußte.

Das 15. Badische Landesturnen in Mannheim

fand im Anschluß an die Berichterstattung zur Besprechung. Den Bericht der Kreisleitung erstattete an Stelle von Kreisoberturnwart Schweizer, Männerturnwart Ottstadt-Offenburg. Vorbereitung und Durchführung waren mustergültig, sodaß diese Veranstaltung zu einem seltenen Höhepunkt wurde, der es der nächsten Feststadt schwer mache, das folgende Landesturnen in gleicher Weise zu rüsten. Besonderer Dank gebühre den Mannheimer Turnvereinen, dem Hauptausschuß, der Stadtgemeinde und der Bevölkerung. Das 15. Badische Landesturnen hat tatsächlich einen Nachhall im Lande hinterlassen, der die Teilnehmer immer wieder mit einer Begeisterung von Mannheim und seinem Landesturnen sprechen läßt, wie es wiederholt auch beim Kreisturntag in Kehl der Fall war.

Die Badische Turnerschaft begrüßt den Vertrag mit den Sportverbänden und stellt sich nach dem Referat von Kreisspielwart Neuberth-Karlsruhe mit dem besten Willen der Zusammenarbeit hinter denselben. Zu der Spielfrage macht der X. Kreis des D. T. den Standpunkt des Hauptausschusses der D. T. zu dem seinigen, indem er die in München in dieser Frage gefaßten Beschlüsse voll und ganz billigt.

Das Verhältnis zu anderen Verbänden

behandelte Kreisturnratsmitglied Amtsgerichtsdirektor Dr. Wolfhard-Mannheim in sachlicher und vollkommener Art. Insbesondere nahm Dr. Wolfhard Stellung zu den Verhältnissen mit den konfessionellen Verbänden für Leibesübungen und Jugendpflege. Im September 1929 sah sich die Kreisleitung veranlaßt, mit verschiedenen Beschwerden an den Minister des Kultus und Unterrichts heranzutreten, nachdem sich einige katholische Geistliche dadurch Uebergriffe zu Schulden kommen ließen, indem sie im Schulunterricht für die D. J. K. Werbung trieben. Der Minister hat die Angelegenheit weiter verfolgt und der Badischen Turnerschaft unterm 4. Oktober 1930 mitgeteilt, daß nach Klärung des Sachverhaltes er bedauert, daß die von ihm angeregte Regelung der Angelegenheit an der Stellungnahme der beiden Religionsgemeinschaften, denen erfahrungsgemäß die Erteilung und Leitung des Religionsunterrichtes zusteht, gescheitert ist. Herr Minister Dr. Remmele bedauert, daß auf diese Art eine befriedigende Regelung nicht zu erzielen war.

Die Ausführungen Dr. Wolfhards fanden einmütigen Beifall und gaben Veranlassung zu folgender einstimmig gefaßten Entschließung:

> Der Kreisturntag des X. Badischen Turnkreises der D. T. in Kehl hat am 12. Oktober 1930 einmütig beschlossen, daß im Interesse der Neutralität gegenüber allen turnen- und sporttreibenden Verbänden die vom badischen Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Remmele im Benehmen mit den obersten Kirchenbehörden geplante Anordnung unverzüglich getroffen wird. Darnach hätten alle Lehrer, Geistliche und sonstige Religionslehrer während des Unterrichts jede Werbung zum Beitritt in Turn-, Sport- und Jugendpflegevereine oder deren Jugendabteilungen zu unterlassen.
>
> Der Kreisturntag beantragt, daß auf dem nächsten Deutschen Turntag in Danzig im August 1931 ein Referat über das Verhältnis der Deutschen Turnerschaft zu anderen Verbänden, namentlich zu den konfessionellen Jugendpflegeverbänden, auf die Tagesordnung gesetzt wird.

Die Anträge der Gaue und Vereine

nahmen ebenfalls einen breiten Raum ein. An besonderen Beschlüssen sind zu verzeichnen: Mit der Bestandserhebung sind in Zukunft die Mitgliederlisten einzureichen. Ein einheitlicher Turnerpaß für alle Zweige wird geschaffen. Der Ausbildungs- und Weiterbildungsarbeit wird weitere vertiefte Aufmerksamkeit gewidmet. Ein zu schaffender Fond soll dazu dienen in besseren Zeiten im südlichen Schwarzwald eine Unterkunftsmöglichkeit für Wintersport zu schaffen. Für 1931 wird ein Bergfest gemeinsam mit den Turnkreisen Württemberg und Pfalz durchgeführt. Ein Antrag auf Beitragsermäßigung wurde im Zusammenhang mit dem

Voranschlag 1931-32

abgelehnt. Wohl wird die Wirtschaftsnot der Turnvereine dabei gewürdigt, eine Beitragsermäßigung für den Kreis wurde aber nicht gutgeheißen, zumal die Badische Turnerschaft gegenüber anderen Turnkreisen mit die niedrigsten Beiträge erhebt.

Die Badische Turnzeitung soll durch Auswertung des Pflichtbezuges weiter ausgebaut und gehoben werden.

Die Wahlen zum Kreisturnrat gingen glatt vonstatten. Die zur Wiederwahl stehenden Führer wurden wiederum mit Männerturnwart Ottstadt-Offenburg, Frauenturnwart Latterner-Karlsruhe, Schwimmwart Wolfsperger-Freiburg, Jugendwart Kraft-Stein, Beisitzer und Rechtsberater Dr. Wolfhard-Mannheim einmütig an ihren Platz gestellt.

Lediglich das Amt des 2. Kreisvertreters wurde neu besetzt, da der lange Jahre tätig gewesene Kreisoberschulrat Fischer seinen Wohnsitz von Karlsruhe nach dem Heuberg, als Leiter des Kinderheimes verlegt hat. Während Fischer zum Ehrenmitglied des 10. Kreises ernannt wurde, wählten die Turntagsabgeordneten zum 2. Kreisvertreter Prof. Dr. Fischer-Karlsruhe, den Kreispresse- und Schriftwart einstimmig an diese Stelle.

Die badischen Abgeordneten zum Deutschen Turntag 1931 in Danzig wurden ebenfalls gebilligt. Von Mannheimer Turnern sind vorgesehen: Kreisoberturnwart Schweizer, Rechtsberater Dr. Wolfhard, Gauvertreter Staff, als Ersatzleute Frau Storz für die Turnerinnen und Gaupressewart Groth.

Mit herzlichen Dankesworten an die Abgeordneten, sowie an die Kehler Bevölkerung für die gastfreundliche Aufnahme konnte Kreisvertreter Weiß den Turntag 1930, der viele und positive Arbeitsleistungen gebracht hat, schließen. Möge er zum Wohle und zur weiteren Entwicklung der Badischen Turnerschaft beitragen. K. G.

Um die Mannschafts-Meisterschaft im Rhein-Neckar-Gau

Spiel-Verg. Sandhofen — St. u. R.K. Lampertheim 11:8

Spiel-Verg. Sandhofen II — Sport-Klub Käfertal I 11:9

Sandhofen scheint sich für diese Meisterschaft gut präpariert zu haben, denn sonst hätte man sich diesen doppelten Erfolg seiner immerhin noch sehr jungen Ringerabteilung kaum vorstellen können. Es will schon viel heißen, der stets kampfstarken Mannschaft vom Stemm- und Ringklub Lampertheim eine Niederlage zu bereiten. Nach diesem Ergebnis zu schließen, wird man in der A-Klasse mit Sandhofen ernstlich zu rechnen haben.

Die Kämpfe boten guten Ringsport und es wurde, wenn auch oft sehr hart, stets fair gerungen. Bei Lampertheim vermißte man Hahl und die Besetzung im Halbschwergewicht, so daß Exeuropameister Rupp-Sandhofen keinen Gegner hatte und ohne Kampf Sieger blieb. Die Mannschaft von Sportklub Käfertal, die in der C-Klasse gegen die zweite Garnitur von Sandhofen antrat, war im Bantamgewicht unbesetzt, so daß hier Käfertal schon im voraus 3 Verlustpunkte zu verzeichnen hatte.

Gausportwart Führer-VfL. Neckarau amtierte als Kampfrichter in zufriedenstellender Weise. Der Besuch ließ zu wünschen übrig.

Die Ergebnisse

Spiel-Verg. Sandhofen — Stemm- u. Ring-Klub Lampertheim

Bantamgewicht: Klepacz, Sandhofen — Moos, Lampertheim. Punktsieger Moos nach 20 Minuten Ringzeit.

Federgewicht: Mey, Sandhofen — H. Hahl, Lampertheim. Sieger Hahl durch Hüftschwung in 8 Minuten.

Leichtgewicht: Sommer, Sandhofen — Hartmann, Lampertheim. Sieger Hartmann in 5 Minuten durch Eindrücken der Brücke.

Weltergewicht: Dolderer, Sandhofen — Jakob, Lampertheim. Sieger Dolderer in 6,45 Minuten durch Armzug am Boden.

Mittelgewicht: Schröder, Sandhofen — Gunkel, Lampertheim. Schröder blieb gegen den erfahrenen Gunkel überraschend Punktsieger nach Ablauf der 20 Minuten Ringzeit.

Halbschwergewicht: Rupp, Sandhofen wurde ohne Kampf Sieger, da Lampertheim keinen Gegner stellte.

Schwergewicht: Condé, Sandhofen — Steffan, Lampertheim. Sieger Condé in 14 Minuten durch Aufgabe seines Gegners.

Spiel-Verg. Sandhofen II — Sport-Klub Käfertal I

Bantamgewicht: Talman, Sandhofen wurde ohne Kampf Sieger, da Käfertal für Haffer, der Uebergewicht hatte, keinen anderen Gegner stellte.

Federgewicht: Berger, Sandhofen — Holzer, Käfertal. Berger wurde bereits in 3 Minuten Sieger durch Eindrücken der Brücke.

Leichtgewicht: Horuna, Sandhofen — Helm, Käfertal. Horuna siegte in 6 Minuten durch Eindrücken der Brücke.

Weltergewicht: Wiegand, Sandhofen — W. Wörner, Käfertal. Sieger Wörner in 7 Minuten durch Eindrücken der Brücke.

Mittelgewicht: Klein, Sandhofen — Zöller, Käfertal. Ehe sich Klein versehen hatte, lag er auch schon auf den Schultern. Sieger Zöller durch Schulterschwung in 10 Sek.

Halbschwergewicht: Litters, Sandhofen — Rihm, Käfertal. Litters brauchte die volle Ringzeit von 20 Minuten für einen Punktsieg.

Schwergewicht: Arz, Sandhofen — J. Wörner, Käfertal. Sieger Wörner durch Aufgabe seines Gegners in 2 Minuten. K. C.

Mannheimer Boxer siegen in Karlsruhe

Nationaler Kampfabend des 1. Karlsruher Boxsportvereins

Der Erste Karlsruher Boxsportverein hielt am Samstag abend vor etwa 800 Zuschauern eine internationale Boxkampfveranstaltung ab, zu der sich der veranstaltende Verein Kämpfer des M. F. C. 08 Mannheim verpflichtet hatte. Witzler, Huber, Böhler I, und Berle I, waren es, die der Einladung Folge leisteten und sich den Kämpfern aus Karlsruhe entgegenstellten. Die Mannheimer zeigten ihr gewohntes gutes Können und schnitten auch im Ganzen genommen recht gut ab. Das Rahmenprogramm sah lokale Begegnungen. Hier stieg der Rückkampf gegen den neugegründeten Klub Germania Karlsruhe, der dem Deutschen Athletik-Sportverband v. 1891 angegliedert ist. Wie im Vorkampf vor acht Tagen, waren auch diesmal wieder die Germanen den jungen Anfängern des K.B.V. überlegen. Die K.B.V.Boxer gaben jedoch ihr Bestes und hielten bis zum Schluß durch.

Die Kämpfe der Mannheimer

Im Bantamgewicht hatte Witzler 08 einen bedeutend schwereren Mann vor sich, der ihm allerhand zu schaffen machte, sodaß er ganz aus sich herausgehen mußte, um zu einem Punktsieg zu gelangen.

Auch im Mischgewicht hatte der Mannheimer Huber mit einem sehr viel schwereren Gegner zu kämpfen. Deimling K.B.V. brachte 8 Pfund mehr auf die Waage, was sich naturgemäß auswirkte. Nach drei schönen, abwechslungsreichen Runden wurde ein Unentschieden verkündet, das den ausgeglichenen Leistungen beider Kämpfer gerecht wurde.

Böhler I.-Mannheim konnte sich im Leichtgewichtskampf gegen den wendigen Karlsruher Nagel I. trotz seiner 7 Pfund Mehrgewicht und größeren Reichweite nicht durchsetzen. Nagel kam immer schön in den Nahkampf und erwies sich überhaupt als der beste Techniker seines Klubs. Sein ungemein schnelles Schlagvermögen brachte ihm im Verein mit großer Schlagsicherheit einen verdienten Punktsieg.

Zu einem hervorragenden Erfolg kam der Mannheimer Berle I im Weltergewicht gegen Kohlborn. Der Einheimische hatte sehr wenig gegen den äußerst aggressiven Lindenhöfer zu bestellen. Kohlborn hatte der harten Arbeit seines Gegners oft nicht mehr als hilflose Doppeldeckung entgegenzusetzen, durch die aber Berle wiederholt durchkam. In der zweiten Runde gab der Karlsruher den völlig aussichtslosen Kampf auf.

Das Lokaltreffen

Wie im Vorkampf blieben auch im Rückkampf die Karlsruher Germanen siegreich. Den Ausschlag für diesen Sieg gab das gereifte Können der Germania-Boxer, die in keiner Phase der spannenden Kämpfe einen Zweifel daran ließen, daß sie auch die zweite Begegnung für sich entscheiden wollten. Die KBV-Leute legten großen Eifer und gute Kampferfahrung an den Tag, die jedoch an der größeren Kampferfahrung ihrer Gegner zur Erfolglosigkeit verurteilt waren.

Die Ergebnisse:

Leichtgewicht: Kopp 1-KBV. — Nagel 2-KBV. Punktsieger Nagel.

Fliegengewicht: Zäpfel-KBV. — Müller 2-Germania, Punktsieger Müller.

Bantamgewicht: Rieger-KBV. — Kleindienst-Germania, Punktsieger Kleindienst.

Schwergewicht: Dehringer-KBV. — Wieland 2-Germania. Punktsieger Wieland.

Ludwigshafener Boxer in Pforzheim schwer geschlagen

Die Boxmannschaft der Ludwigshafener Fußballgesellschaft 1908 weilte am Samstag abend beim 1. Pforzheimer Boxklub. Die Pfälzer die ohne Menke und Hehr antraten und in den übrigen Gewichtsklassen mit Ersatzkämpfen mußten, was zu Umstellungen in den einzelnen Gewichtsklassen zwang, wurden ganz empfindlich geschlagen. Kein Kampf endete zugunsten der Ludwigshafener, obwohl die Entscheidungen manchmal recht knapp ausfielen. 14:0 lautete das Ergebnis für Pforzheim, welcher Erfolg von dem sehr zahlreichen Publikum begeistert aufgenommen wurde. Sch.

Hans Schönrath bleibt Meister

Er zwingt Rudi Wagener in der 10. Runde zur Aufgabe

Die Dortmunder Westfalenhalle hatte am Sonntagabend mit der Eröffnung ihrer Berufs-Boxsportsaison einen großen Erfolg. Das zugkräftige Programm und die verbilligten Eintrittspreise sorgten gemeinschaftlich für ein fast ausverkauftes Haus. Das Publikum befand sich in bester Stimmung, denn ihm wurden spannende Kämpfe und gute sportliche Leistungen gegeben. Sehr bewegt verlief

der Hauptkampf

um die Deutsche Schwergewichtsmeisterschaft zwischen dem Titelverteidiger Hans Schönrath-Krefeld (178,1 Pfd.) und dem ehemaligen Meister Rudi Wagener-Duisburg (182,2 Pfd.). Vom Gongschlag weg griff Wagener stürmisch an, er suchte sichtlich sein Heil in der k. o.-Chance. Schönrath blockte aber gut, boxte vorsichtig und gab seinem Gegner keine Blöße. So verliefen die ersten beiden Runden. Wagener war fast ständig im Angriff, schlug aber ungenau, während der technisch bessere Schönrath zahlreiche Haken auf Gesicht und Körper seines Gegners anbrachte. Die achte Runde brachte den dramatischen Höhepunkt des Kampfes. Wagener traf Schönrath mit einem schweren rechten Haken, der Meister mußte bis „neun" zu Boden und war auch dann noch „groggy". Wagener setzte energisch nach und schickte Schönrath noch zweimal, das erstemal bis „zwei" und dann bis „acht" zu Boden. Die Massen waren in heller Aufregung, man glaubte, Schönrath sei am Ende. Plötzlich ging aber auch Wagener bis „neun" zu Boden. Beide Boxer waren nun stark angeschlagen und boxten ziemlich wild, bis der Gong das Ende der bewegten Runde brachte. In der neunten Runde war Schönrath gut erholt, während Wagener stark mitgenommen schien und unter Luftmangel litt. In der 10. Runde wurde Wagener wiederholt klar getroffen, er nahm dabei eine Verletzung am linken Auge mit, die ihn dann auch bald zur Aufgabe zwang. Schönrath, der ohnehin sicher nach Punkten führte, hatte damit seinen Titel erfolgreich verteidigt.

Interessante Rahmenkämpfe

Der Deutsche Bantamgewichtsmeister Pfitzner und der Franzose Petit Frövez gaben über sechs Runden eine flotte Vorstellung mit dem Resultat Unentschieden. Ex-Amateur-Schwergewichtsmeister Neusel (179) zwang den Dortmunder Schemann in der fünften Runde zur Aufgabe, nachdem er seinen Gegner ständig mit schweren Schlägen zugedeckt hatte. Einen schönen und verdienten Punktsieg erzielte der Deutsche Weltergewichtsmeister Eder-Dortmund im Kampf gegen den Franzosen Barbottenz. Der Franzose war in den ersten der acht Runden etwas im Vorteil, von der dritten Runde ab übernahm dann aber Eder den Angriff. Der Deutsche war im Schlag wirksamer und holte sich einen klaren Punktvorsprung.

Tagung des Süddeutschen Ruderverbandes

Abschaffung der Ehrenpreise — Meisterschaftsregatta 1931 in Mannheim

Der Süddeutsche Ruderverband, der am 1. Mai sein 50jähriges Bestehen feierte hielt am Samstag und Sonntag im Bootshaus des Wassersportvereins „Vorwärts" seinen Verbandstag ab. Dem SRV. gehören 30 Vereine mit 3719 Mitgliedern an. Der Besuch an der Tagung war außerordentlich stark, 28 Vereine hatten 67 Delegierte entsandt. Die Leitung der Tagung lag in Händen des Verbandsvorsitzenden Pfeiffer-Mannheim, der die Verhandlungen ruhig und sachlich leitete. Von der Stadtverwaltung nahmen die Stadträte Braun und Kamm an den Beratungen teil.

Die Berichte der einzelnen Vorstandsmitglieder wurden ohne Debatte gutgeheißen. Ausführlich beschäftigte man sich am Samstag mit der Frage des Zusammenschlusses des SRV. mit dem Norddeutschen Ruderverband, Sitz Berlin, dem Norddeutschen Ruderbund, Sitz Hamburg und dem Verband mitteldeutscher Rudervereine, Sitz Leipzig zum Deutschen Wassersportverband. Mit großer Mehrheit wurde der Zusammenschluß der Verbände beschlossen. Man rechnet auch mit der Zustimmung der angeführten Verbände.

Die Verbandswahlen brachten nur kleine Aenderungen: 1. Vorsitzender Pfeiffer-Mannheim, 2. Vorsitzender Hinterlehner-Fechenheim, 1. Schriftführer Schleich-Mühlheim a. M., 2. Schriftführer Henkel-Gießen, Kassier Weber-Offenbach a. M. — Der Samstagabend wurde mit einem wohlgelungenen Kommers im Bootshaus geschlossen.

Am Sonntagvormittag um 10 Uhr wurden die Verhandlungen mit der Beratung sportlicher Fragen fortgesetzt. Ueber die 12 eingebrachten Anträge entspann sich eine längere Debatte. Nach längerer Aussprache wurde beschlossen, die Ehren-, Wander- und Herausforderungspreise abzuschaffen. Die siegenden Vereine erhalten eine Urkunde, die siegenden Ruderer wie seither Ehrenzeichen. Die Meldegelder wurden um die Hälfte ermäßigt.

Die Meisterschaftsregatta 1931 findet in Mannheim statt, sie wird vom Wassersportverein „Vorwärts" und dem Mfg.V. Sandhofen durchgeführt werden. Der Rudertag 1931 wird in Rüsselsheim abgehalten. Um 1 Uhr konnte der Vorsitzende mit Dankesworten die in jeder Hinsicht harmonisch verlaufene Versammlung schließen.

Punktwertungstabelle des Süddeutschen Ruderverbandes

Der technische Ausschuß des Südd. Ruderverbandes veröffentlichte in der Septembernummer seiner Verbandszeitung die diesjährige neubearbeitete Punktwertung, die nachstehend gekürzt gegeben wird.

1. Wassersports. Vorwärts Mannheim	302 P.	bei 4 Reg.
2. Rud.- u. Schwimmv. Vorwärts Offenb.	100 P.	bei 4 Reg.
3. Ruderverein Freiheit Mühlheim	90 P.	bei 4 Reg.
4. Ruderklub Germania Kehl	84 P.	bei 3 Reg.
5. Wassersportverein Hellas Gießen	62 P.	bei 2 Reg.
6. Rudergef. 1910 Fechenheim	57 P.	bei 3 Reg.
7. Ruderklub Mannheim	52 P.	bei 2 Reg.
8. Rudergef. Borussia Frankfurt	39 P.	bei 4 Reg.

Nicht gewertet wurde der Kampfspielerfolg Mannheims in Breslau, da es keine Verbandsregatta war. Mit ihm wäre die Punktzahl auf 330 gestiegen.

44 Jahre Verein für Körperpflege

Eine würdige Jubelfeier

Der am 6. Juli 1886 unter dem Namen Mannheimer Athleten-Club Schwetzingerstadt gegründete und am 21. Januar 1920 als Verein für Körperpflege von 1886 umgetaufte Verein feierte am Samstag abend in Kasino sein 44jähriges Bestehen. Die Mitglieder und Anhänger des Vereins hatten sich wieder in großer Zahl eingefunden, sodaß der Saal zu Beginn der Veranstaltung bis auf den letzten Platz besetzt war.

Das Fest lieferte einmal mehr den Beweis, daß man im V. f. K. 86 nicht nur sportlich, sondern auch gesellschaftlich auf der Höhe ist. Die Veranstaltung zeigte ein der Bedeutung des Jubiläums würdiges Gepräge, das mit der Ehrung der sportlich erfolgreichsten und sich sonst sehr verdient gemachten Mitglieder den Höhepunkt bildete, und legte erneut ein erfreuliches Zeugnis ab von der fleißigen und gewissenhaften sportlichen Arbeit des Vereins.

Das Programm brachte eine Reihe glänzender Darbietungen, für die fast ausschließlich Vereinsmitglieder verantwortlich zeichneten.

Den Auftakt nach einem Eröffnungsmarsch und der Begrüßung bildete das kraftsportliche Potpourri mit Rundgewichten von Vereinsmitgliedern unter der Leitung des Ehrenmitglieds Franz Schneider glänzend vorgeführt. Die Vorführungen fanden ungeteilten Beifall des Publikums.

Alsdann wurden die Jubilare und sportlich erfolgreichsten Mitglieder des Vereins in würdiger Weise geehrt. Die Mitgründer des Vereins, Ehrenvorsitzender Prokurist Würz und Ehrenmitglied Zimmermeister Keißler, sowie das Ehrenmitglied Hans Treffel, der dem Verein 40 Jahre angehört, erhielten die goldene Ehrennadel des Vereins, sowie Urkunden. Jakob Brul wurde für 25jährige Mitgliedschaft unter Aushändigung einer Urkunde zum Ehrenmitglied ernannt. Die Deutschen Meister Hch. Kächler, Otto Lutz und Hch. Stelnmüller bekamen für ihre hervorragenden sportlichen Erfolge Ehrenpreise. Lutz erhielt für seinen 75. Kampf im Boxen eine Urkunde des Vereins, sowie die Verbandsnadel; auch Hans Ulmrich wurde für seinen 75. Boxkampf mit der Verbandsnadel ausgezeichnet. Mit der Aushändigung der silbernen Vereinsnadel wurde Kreissportwart Schopf in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um den Kraftsport bedacht. Verbandsmitglied Cresell, der die Auszeichnungen im Namen des Vereins vornahm, würdigte in seiner Festansprache die Erfolge und Verdienste der Geehrten. Für ihre 25jährige Tätigkeit im Kraftsport überreichte Kreissportwart Schopf den Mitgliedern Aug. Hof, W. Beierlein, J. Schelch, Andreas Ludäscher, Adam König, L. Schneck und J. Ackermann die Verbandsehrennadel. Außerdem übergab Schopf dem Mitglied Jakob Engel das goldene Verbandsabzeichen und dem Mitglied Hch. Kächler das silberne Verbandsabzeichen. Ueberaus starker Beifall begleitete die jeweiligen Ehrungen. Der 1. Vorsitzende Fritz Steinhelfer erhielt die silberne Vereinsnadel. Im Namen der Jubilare dankten Würz und Keißler für die Ehrungen.

Dem Festakt schloß sich der von Vereinsmitgliedern unter der Leitung von Ehrenmitglied Fr. Schneider vorgeführte Ringerreigen würdig an. Auch die Darbietungen der Rundgewichtsriege, die seit fünf Jahren den Deutschen Meistertitel besitzt, konnte trotz Umstellung in letzter Minute infolge Ausfall eines verletzten Teilnehmers wieder restlos gefallen. Zur Verschönerung des Abends trugen der 1. Vorsitzende des Vereins Ludwig Frei mit seinem Solospiel „Der gebildete Hotelhausknecht" und Herr Paul von der Mannheimer Sängerlust mit seinen Liedern zur Laute wesentlich bei. Mit der urkomischen Burleske „Der tapfere Peppig" fand das offizielle Programm seinen Abschluß.

Die Mitternachtsstunde war bereits überschritten, als die Musikkapelle Berger zum Festball aufspielte und so auch die Tanzlustigen zu ihrem Recht kommen ließ. Erst in den frühen Morgenstunden trennte man sich von der Jubelfeier des Vereins für Körperpflege, die in jeder Beziehung einen wohlgelungenen und harmonischen Verlauf nahm. K. V.

MARCHIVUM

HANDELS- UND WIRTSCHAFTS-ZEITUNG

Montag, 13. Oktober 1930 — der Neuen Mannheimer Zeitung — Abend-Ausgabe Nr. 474

Der Stahlverein im 5. Geschäftsjahr

Produktion und Umsatz hinter dem Vorjahr zurückgeblieben

(Eig. Dr.) Die Produktion in den wichtigsten Erzeugnissen stellten sich im Vergleich zu dem vorhergehenden Vierteljahr wie folgt: Kohle im 4. Geschäftsquartal 1929-30 5 785 619 Tonnen gegenüber 5 928 500 Tonnen im 3. Geschäftsquartal, Koks 2 088 900 (2 132 101) Tonnen, Roheisen 1 020 702 (1 146 815) Tonnen, Rohstahl 1 080 091 (1 185 735) Tonnen. Insgesamt beträgt die Erzeugung im 5. Geschäftsjahr 1929-30 (Okt. 1929 bis Sept. 1930) an Kohle 25 722 500 Tonnen gegenüber 27 241 900 Tonnen im 4. Geschäftsjahr 1928-29, an Koks 9 338 553 (8 627 304) Tonnen, an Roheisen 5 296 970 (6 007 950) Tonnen, an Rohstahl 5 599 996 (6 419 790) Tonnen.

Die Zahl der Arbeiter und Angestellten betrug: Arbeiter am 30. 9. 30 134 708, am 30. 6. 30 154 815, am 30. 9. 29 176 718. Davon entfallen auf den Steinkohlenbergbau 65 244, bzw. 74 442, bzw. 87 085, Angestellte 10 939 am 30. 9. 30, am 30. 6. 30 15 251, am 30. 9. 29 15 381. Davon entfallen auf den Steinkohlenbergbau 4016, bzw. 4070, bzw. 4048.

Der Umsatz mit Fremden beläuft sich im 4. Geschäftsquartal 1929-30 auf 272 041 000 M (vorl. Zahlen) gegenüber 290 802 080) M im 3. Geschäftsquartal 1929-30 (endgültige Zahlen). Davon entfallen auf Abnehmer im Inland 166 982 000 (160 032 389) M und auf Abnehmer im Ausland 105 759 000 (110 769 691) M. Insgesamt beträgt der Umsatz mit Fremden im 5. Geschäftsjahr 1929-30 1 251 592 000 M (vorläufige Zahlen) gegenüber 1 445 082 982 M (endgültige Zahlen). Davon entfallen auf Abnehmer im Ausland 447 019 000 (584 142 896) M.

In den obigen Zahlen ist der Umsatz zwischen den einzelnen Abteilungen der Verein. Stahlwerken und der Umsatz der zum Konzern der Verein. Stahlwerke gehörenden Beteiligungen nicht enthalten. Die spezifizierten Auftragsbestände der Hüttenwerke und Verfeinerungsbetriebe an Eisen- und Stahlerzeugnissen, die am 30. Sept. 1930 in den Büchern der Verein. Stahlwerken standen, machen etwa 44,3 v. H. des entsprechenden Auftragsbestandes im Monatsdurchschnitt des Geschäftsjahres 1928-29 aus.

*** Der Konkurs über die Neptunus Assecuranz Compagnie offiziell verhängt.** Der zuständige Hamburger Konkursrichter hat nunmehr offiziell den Konkurs über die Neptunus Assecuranz Compagnie verhängt. Die Frage bleibt nun, ob sich aus der Konkursverhängung über die Neptunus jetzt auch für die Assecuranz-Union von 1865 unmittelbare Folgen etwa in der Richtung ergeben, daß der Neptunus-Konkurs ohne weiteres auch den Konkurs der Assecuranz-Union nach sich ziehen würde. Wie aus Hamburg gemeldet wird, hofft man dort in eingeweihten Kreisen immer noch, daß sich die Abwicklung bei der Assecuranz-Union unter Vermeidung des Konkurses im Wege des Vergleichsverfahrens bewerkstelligen lasse, wobei anscheinend das Reichsaufsichtsamt mit Rücksicht auf die Versicherten derartigen Maßnahmen mit einem gewissen Wohlwollen gegenübersteht. Wie sich die Dinge aber schließlich bei der Assecuranz-Union entwickeln werden, hängt einzig und allein von der Entscheidung des Konkursrichters auf Grund der nach der Einleitung des Vergleichsverfahrens bei der Assecuranz-Union eingeforderten Unterlagen, vor allem bezüglich des erst approximativ zu übersehenden Status der Gesellschaft ab.

*** Uebernahme von Geschäften der Neptunus durch die Commercial Union Assurance Co.** Die Commercial Union Assurance Company, Ltd., London, ist nach der Uebernahme von Bezirksdirektionen und Generalagenten der Neptunus Assecuranz-Compagnie, Hamburg, in den Besitz des größten Teiles des Versicherungsgeschäftes des bekanntlich zusammengebrochenen Instituts gekommen. Die englische Gesellschaft hat unter Vermeidung unmittelbarer Verhandlungen es verstanden, auf dem genannten Wege über die Vertretungen der Hamburger Gesellschaft die Versicherungsnehmer zu Uebertrittserklärungen zu veranlassen, und zwar unter Anerkennung der bereits nach Hamburg geleisteten laufenden Versicherungsprämien.

*** Erste Zahlung aus der Masse im Bürkle-Konkurs, Freiburg i. Br.** Im Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Bankhaus Otto Bürkle u. Co. in Freiburg i. Br. soll jetzt eine Abschlagsverteilung von 5 v. H. aus dem verfügbaren Massebestand von ca. 180 000 M (!) vorgenommen werden. Es sind 3 826 312 M nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen. Die Auszahlung erfolgt vom 20. d. Mts. ab.

*** Fa. Ahlweiler-Garvens aufgelöst.** Die Interessengemeinschaft, welche die Firmen **Gotthard Ahlweiler, Pumpenfabrik AG. Radolfzell und Garvens-Werke AG. für Pumpen- und Maschinenbau Hannover-Wülfel** seit 1924 verband, ist in freundschaftlicher Weise auf Grund freiwilliger Vereinbarung mit Wirkung ab 1. Oktober 1930 aufgelöst worden. Die Ursache hierfür ist hauptsächlich in der verschiedenartigen Entwickelung der beiderseitigen Fabrikationsprogramme zu sehen, derzufolge die Erzeugnisse der Firmen nicht mehr mit gemeinsamen Mitteln abgesetzt werden konnten. Beide Firmen unterhalten nunmehr eigene Niederlassungen an den Plätzen, wo sie bisher gemeinsam vertreten waren.

Moratorium Metallwerke Knodt AG., Frankfurt a. M. (Eig. Dr.) Die Metallwerke Knodt AG. Frankfurt a. M. (AK. 300 000 M) hat sich, wie wir erfahren, an ihre Gläubiger gewandt und sucht um ein Moratorium nach. Die Gläubigerversammlung findet im Laufe dieser Woche statt. Bei der Aufstellung der Bilanz ergibt sich, daß die Gesellschaft nicht überschuldet, aber völlig illiquid ist. Die Bemühungen um neue Kredite blieben erfolglos, sodaß die Gesellschaft ein Moratorium von mindestens einem Jahr braucht, um die Gläubiger voll befriedigen zu können. Die ungedeckten Forderungen belaufen sich auf 260 000 M. Die Gesellschaft ist gut beschäftigt, doch haben besonders die Behördenaufträge stärker nachgelassen.

*** Elektrizitätswerke der Argen AG., Wangen i. Allgäu — Vorjahrsdividende.** Die Gesellschaft schlägt die Verteilung einer Dividende von wieder 7 v. H. auf VA. und wieder 12 v. H. auf die StA. vor. Die Genußrechtsurkunden erhalten 4.50 M.

Die Insolvenz Gebr. Zeiß (Union-Zeiß), Frankfurt a. Main. Im Gläubigerausschuß dieser Büromöbelfirma wurden die am Verfahren beteiligten Forderungen mit 380 000 RM angegeben. Die Mehrheit zum Antrag des gerichtlichen Vergleichsverfahrens ist vorhanden. Mit einem Konsortium werden Verhandlungen geführt zwecks Uebernahme des Geschäftes, die als aussichtsreich bezeichnet werden. Es ist beabsichtigt, den Geschäftsbetrieb möglichst in der bisherigen Weise weiterzuführen. Bis zur Erledigung der Uebernahmeverhandlungen soll Frist für die Eröffnung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens nachgesucht werden.

R. Fuchs, Möbelfirma, Frankfurt/M., in Zahlungsschwierigkeiten. (Eig. Dr.) Die Firma, die eines der größten Möbelabzahlungsgeschäfte am Frankfurter Platze betreibt, erwägt sich um einen außergerichtlichen Vergleich. Die Verbindlichkeiten werden im Augenblick auf mindestens eine halbe Million RM geschätzt.

*** Kulmbacher Rizzibräu AG. — 12½ (14) v. H. Dividende.** Der AR. beschloß, der GV. am 25. Okt., die bekanntlich auch über die angekündigte Zusammenschlußtransaktion mit der Reichelbräu AG. Beschluß fassen soll, die Verteilung einer Stammaktiendividende von 12½ v. H. gegen 14 v. H. i. V. vorzuschlagen.

Um die Preiskonvention in der Fahrradindustrie

(Eig. Dr.) Auf einer Tagung in Hannover vor etwa drei Wochen verpflichteten sich neun größere deutsche Fahrradfabriken unter dem Vorbehalt, daß eine Reihe von Außenseitern zum Beitritt zu bewegen ist, sich zu einer Preiskonvention zusammenzuschließen. Erfaßt sollte zunächst die Saison 1930-31 werden. Eine Syndikatsbildung in der deutschen Fahrradindustrie wird demgegenüber als ziemlich aussichtslos von der Industrie betrachtet, zumal anzunehmen ist, daß die Opelwerke auch künftig einem Syndikat nicht beitreten. Dementsprechend wurden auch die besonders von Frankfurt aus vorbereiteten und geführten Syndikatsverhandlungen wieder abgestoppt.

Selbst die jetzige Preiskonvention, die mit Bereitwilligkeit von einzelnen Außenseiterfirmen zwischen den neun Fabriken erreicht werden soll, wird angesichts der katastrophalen Marktlage als zwecklos aufgefaßt. Die Konvention soll aber wenigstens noch den Zusammenhalt der Werke bedeuten, die an der Gesundung der deutschen Fahrradindustrie auch weiterhin Interesse haben. Eine Gesundung könne aber letzten Endes nur dann erreicht werden, wenn die große Ueberproduktion durch die Ausschaltung kranker und unrentabler Firmen verschwindet.

*** Grumpen- und Sandblattverkauf.** Lampertheim, 13. Oktober. Verwiegung und Verkauf der Grumpen sind abgewickelt. Für das Pfund werden 18 Pfg., ein sehr niedriger Preis bezahlt. Im „Durlacher Hof“ zu Mannheim findet am Montag, den 19. Oktober die erste Verkaufsitzung für Sandblatt und Mittelgut der südhessischen Tabakorte statt.

*** Freinsheimer Obstgroßmarkt vom 13. Okt.** Birnen 18—26; Tomaten 12—16; blaue Trauben 18—20; weiße Trauben 30—38 und 5—27; Quitten 25; Kastanien 17 bis 18. Anfuhr am Sonntag 200; am Montag 80 Zentner, bei gleichen Preisen. Absatz gut.

Neue Goldabgaben an Frankreich und Holland

Berlin, 13. Okt. (Eig. Dr.) Wie wir hören, hat die Reichsbank heute in vorsorglicher Weise sowohl von Köln als auch von Berlin aus je 35 Mill. M an Gold an Frankreich und 17,5 Mill. M nach Holland abgegeben. Insgesamt sind demnach heute 87,5 Mill. M den Depots der Reichsbank entnommen worden.

Da eine frühere Goldsendung der Reichsbank durch einen Zugunfall eine Verspätung von 24 Stunden hatte, sind diesmal entgegen bisherigem Gebrauch sowohl aus dem Kölner als auch aus dem Berliner Depot entsprechende Dispositionen getroffen worden.

*** Großhandelsindex leicht nachgebend.** Die auf den Stichtag des 8. Oktober berechnete Großhandelsindexziffer des Stat. Reichsamtes hat mit 119,4 gegenüber der Vorwoche (120,6) leicht nachgegeben. Von den Hauptgruppen lag die Indexziffer für Agrarstoffe auf 109,5 (109,1). Die Indexziffern für industrielle Rohstoffe und Halbwaren und für industrielle Fertigwaren sind um 0,9 v. H. auf 114,7 (115,1) und auf 147,3 (147,8) zurückgegangen.

Widerstandsfähiger, späterhin befestigter Wochenbeginn

Zuversichtlichere Gesamtbeurteilung / Deckungen der Kulisse / Zum Schluß Arbitragekäufe auf süddeutsche Rechnung / Kurse 3 v. H. über Anfang / Nachbörslich Kunstseideaktien auf Amsterdamer Käufe belebt

Mannheim behauptet

Die nach wie vor ganz unübersichtliche Lage in der Innenpolitik veranlaßte zusammen mit dem drohenden Metallarbeiterstreik die Börse zu größter Zurückhaltung. Gegenüber den Samstag-Notierungen ergeben sich meist kleine Kursabschwächungen. Farben notierten 1⅞ v. H., Waldhof 109, leicht waren noch Linoleum und Westeregeln schwächer, dagegen Südzucker fester mit 126¾. Bankaktien blieben behauptet. Versicherungswerte wurden heute aufgenommen. Renten waren überwiegend weiter abgeschwächt, und zwar sowohl Gold-Pfandbriefe wie Staats- und Stadtanleihen.

Frankfurt uneinheitlich

Zu Beginn der neuen Woche war die Stimmung zum offiziellen Beginn wieder etwas zuversichtlicher, nachdem das Zustandekommen des Ueberbrückungskredits Tatsache geworden war. Das Geschäft nahm aber kein größeres Ausmaß an, da von Provinzseite immer noch in kleinerem Umfange Material an den Markt kam, sodaß sich in der Hauptsache kleinere Kursabschwächungen ergaben. Die schwache Newyorker Börse vom Samstag legte der Spekulation größere Zurückhaltung auf. Hinsichtlich des Metallarbeiterkonfliktes rechnet man damit, daß ein Streik vermieden werden kann. Die Kursgestaltung war im allgemeinen nicht einheitlich. Etwas bevorzugt lagen am Chemiemarkt J. G. Farben, die 1¼ v. H. gewannen; Metallgesellschaft lagen dagegen 3 v. H. schwächer. Der Elektromarkt hatte nur minimales Geschäft. Am Montanmarkt waren Harpener stärker angeboten und 3½ v. H. schwächer; für Rheinstahl machte sich dagegen bei einer Besserung von 1½ v. H. etwas Nachfrage bemerkbar. Kaliwerte weiterhin bis 2½ v. H. schwächer. Banken wenig verändert, nur Commerzbank mit minus 2 v. H. stärker gedrückt. Am Rentenmarkt war ebenfalls die Umsatztätigkeit sehr minimal. Deutsche Anleihen blieben behauptet. Von Ausländern gaben Goldtürken etwas nach. Rumänen lagen stärker im Angebot und bis 1 v. H. niedriger. Im Verlaufe schritt die Kulisse vereinzelt zu Deckungen, sodaß bei etwas freundlicher Stimmung die Kurse gegen Anfang bis zu 2 v. H. anziehen konnten. Mehr Beachtung fanden Elektrowerte. Zell Waldhof und Aku aber stark abgeschwächt. Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 4½ v. H. unverändert.

Berlin widerstandsfähig

Nach einem abwartenden Vormittagsverkehr und schwächer taxierten Vorbörsenkursen, eröffnete die heutige Montagsbörse wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die Kursentwicklung war zwar nicht ganz einheitlich, und verschiedentlich waren auch noch mehrprozentige Abschwächungen festzustellen. Im allgemeinen lag aber doch etwas stärkere Aufnahmeneigung seitens der Börse resp. Banken vor, sodaß das herauskommende Material ziemlich schlank und oft ohne große Verluste Aufnahme fand. Die ungünstigen Momente, die vormittags noch die Hauptrolle spielten, wie das matte Newyork vom Samstag, die unsichere innerpolitische Lage, weitere Goldabgaben der Reichsbank in Höhe von 70 Millionen nach Paris und 17½ Millionen nach Holland, der unentschiedene Ausgang des Metallarbeiterkonfliktes usw. traten etwas in den Hintergrund, zumal bei letzteren nach den neuesten Meldungen durch ein Eingreifen des Reichsarbeitsministers der Versuch gemacht werden soll, eine Einigung herbeizuführen. Ferner fanden höhere Kursmeldungen für die Younganleihe aus dem Auslande (in der Schweiz wurde sie heute mit 74 bis 75 gehandelt) Beachtung.

Wie schon gesagt, lagen die ersten Kurse ganz uneinheitlich. Papiere wie Buderus, Julius Berger, Schantungbahn, erschienen mit Minus-Minus-Zeichen, andere Werte wie Kali-Aktien, Brown Boveri, Schles. Gas, Aku u. a. waren bis 3 v. H. schwächer; Hotelbetrieb verloren 4 und Thür. Gas 4½ v. H. Andererseits zogen Rheinstahl, Schubert u. Salzer und Schuckert um je 3 v. H. an. Sehr schwach lagen im Zusammenhang mit der Valuta Chadeaktien mit einem Verlust von 10 M. Ueberhaupt waren die sogen. Auslandswerte, mit Ausnahme von Swenska, auffallend schwach. Die heimischen Renten waren hingegen gut behauptet. Am Pfandbriefmarkte hat das Angebot weiter etwas nachgelassen, die Tendenz war aber auch heute überwiegend schwächer. Der Geldmarkt blieb unverändert. Nach den ersten Kursen wurde es auf Deckungen allgemein bis zu 2 v. H. fester. Man wollte wissen, daß das Ausland für den Kassamarkt Kaufinteresse hätte und mit niedrigeren Kauflimiten vertreten sei. Später konnten sich die Kurse auf dem erhöhten Niveau unter Schwankungen etwa behaupten.

Der Kassamarkt lag schwach, jedoch zeigten sich vereinzelt Ansätze zu einer Befestigung. Triumph-Werke minus 10½ v. H., auch Hypothekenbank-Pfandbriefe lagen wieder zwei bis drei v. H. schwächer, Preußische Hypotheken verloren 6 v. H. Am Diskontmarkt hat das Angebot heute erheblich nachgelassen, es gingen nur noch zirka 10 Millionen zu unverändertem Satz um. Die Devisennachfrage hielt sich etwa auf Samstagsniveau. Gegen Schluß der Börse wurde es auf Arbitragekäufe für süddeutsche Plätze erneut fester und Kursgewinne bis 3 v. H. gegen den Anfang waren ziemlich häufig festzustellen. Salzdetfurth schlossen 10 v. H. höher. Nachbörslich entwickelte sich in Kunstseideaktien auf Amsterdamer Käufe bei höheren Kursen größeres Geschäft.

Devisen gegen Reichsmark waren weiter gesucht, der Dollar notierte 4.2065 nach 4.2060. Die europäischen Valuten lagen schwächer, vor allem Paris u. Holland infolge der Goldabgabe der Reichsbank, 392⅝ nach 393⅝, Holland 40,82 nach 40,80⅛, London 4.8960 nach 4.8985, Schweiz 19.43⅛, alles Newyorker Usance. Spanien infolge der inneren Wirren erneut flau, 49,25 nach 48,50 gegen London. Die Swapsätze Dollar gegen Reichsmark sind sehr hoch, auf einen Monat 80 Stellen und auf drei Monate 210 Stellen.

Berliner Devisen

Diskontsätze: Reichsbank 5, Lombard 6, Privat 5 v. H.

Amtlich in RM für	11. Oktober G.	11. Oktober B.	13. Oktober G.	13. Oktober B.	Parität	Disk.
Holland 100 Gulden	169,38	169,72	169,39	169,72	168,49	3
Athen 100 Drachmen	5,435	5,445	5,441	5,455	5,442	9
Brüssel 100 Belga	58,57	58,69	58,63	58,77	58,355	3
Danzig 100 Gulden	81,58	81,74	81,61	81,77	81,505	5
Helsingfors 100 finn. M.	10,57	10,59	10,576	10,596	10,573	6
Italien 100 Lire	21,995	22,035	22,01	22,05	22,033	5,5
Jugoslawien 100 Dinar	7,453	7,467	7,453	7,467	7,396	5,5
Kopenhagen 100 Kr.	112,35	112,57	112,46	112,68	112,50	4
Lissabon 100 Escudo	18,925	18,965	18,925	18,965	17,40	8
Oslo 100 Kronen	112,33	112,55	112,39	112,61	112,50	4,5
Paris 100 Francs	16,469	16,509	16,459	16,509	16,443	2,5
Prag 100 Kronen	12,467	12,487	12,471	12,491	12,42	4,5
Schweiz 100 Franken	81,62	81,78	81,69	81,85	80,913	2,5
Sofia 100 Leva	3,043	3,049	3,047	3,053	3,037	10
Spanien 100 Peseten	42,01	42,09	41,36	41,44	80,97	6
Stockholm 100 Kr.	112,79	113,01	112,86	113,08	112,65	3,5
Wien 100 Schilling	59,28	59,40	59,30	59,42	58,79	5,5
Ungarn 100 Pengö	73,565	73,675	73,58	73,72	73,30	5,5
Buenos-Aires 1 Pes.	1,415	1,417	1,395	1,397	1,788	7
Canada 1 Can. Doll.	4,203	4,211	4,205	4,213	4,176	—
Japan 1 Yen	2,083	2,087	2,083	2,087	2,089	5,11
Kairo 1 ägypt. Pfd.	20,925	20,965	20,93	20,97	20,91	—
Türkei 1 türk. Pfd.	—,—	—,—	—,—	—,—	2,130	10
London 1 Pfd.	20,41	20,45	20,415	20,455	20,380	3
New York 1 Dollar	4,201	4,209	4,2025	4,2105	4,1780	3
Rio de Janeiro 1 Milr.	—,—	—,—	—,—	—,—	0,502	7
Uruguay 1 Gold Pes.	3,247	3,253	3,237	3,243	4,321	—

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Aktien und Auslandsanleihen in Prozenten bei Stücke-Notierungen in Mark je Stück

Mannheimer Effektenbörse

	11.	13.
6% Bad. Kom. G. 21	73,50	73,50
7% Bad. Kom. Gb.	88,00	88,00
6% Pfälzer Stadt	86,—	84,50
10% Mhm. Gold	99,50	99,50
8% " Gold	90,—	90,—
6% " Gold	74,50	73,50
8% Heidelb. G. 26	90,—	90,—
Badische Bank	136,0	136,0
Pfälz. Hypoth.-B.	131,0	129,0
Rh. Hypoth. Bk.	141,0	141,0
D. Bank u. Disc.	111,0	111,0
Durlacher Hof	—,—	—,—
Eichbaum	—,—	—,—
Ludwigsh. A. Br.	—,—	—,—
Pfälz. Preßhefe	125,0	125,0
Schwartz Storch.	139,0	139,0
[illegible]	137,0	137,0
Bad. Assecuranz	134,0	134,0
Continent. Vers.	19,50	19,50
Mannh. Versich.	25,—	25,—
E.-G. f. Seilind.	40,—	39,—
Brown, Boveri	60,—	60,—
Daimler-Benz	21,—	21,—
Deutsche Linol.	149,0	149,0
Enzinger Union	71,—	71,—
Gebr. Fahr	—,—	—,—
J. G. Farben	139,0	138,0
10% Grkr. Br. Bl.	100,0	100,0
10% " "	120,0	120,0
[illegible]	31,—	31,—
C. H. Knorr	187,0	189,0
Konserven Braun	30,—	30,—
Mannh. Gummi	—,—	—,—
Pfälz. Mühlenw.	—,—	—,—
Portl. Zem. Heidelb.	92,—	95,—
Rh. Elektr. St.-A.	135,0	135,0
Rheinmühlenw.	118,0	118,0
Südd. Zucker	129,0	129,7
Verein Dtsch. Oelf.	71,—	71,—
Wayß & Freytag	48,—	48,—
Zellstoff Waldhof	113,0	109,0

Frankfurter Börse

Festverzinsliche Werte

	11.	13.
6% Reichsanl.	—,—	—,—
6% " 27	87,50	87,—
Ablösungsanl. I	54,10	54,30
" ohne	5,60	—,—
6% Bad. Staat	—,—	—,—
6% Schatzanw. 23	—,—	97,25
6% [illegible] 14	—,—	—,—
6% Ludwigsh. 26	89,—	—,—
10% Mhm. St. 23	99,60	99,50
8% " 26	89,10	89,—
6% " 27	71,—	71,—
6% [illegible] 26	18,50	18,50
6% Preuß. Kali	—,—	—,—
5% [illegible]	—,—	—,—
6% [illegible]	—,—	—,—
8% Frk. H. abg.	77,—	77,—
8% [illegible]	—,—	—,—
8% Bad. Kom. Gb.	89,50	89,50
8% Pfälzer 2-5-6	98,—	97,50
8% Rh. Hyp. 14. 21	99,50	98,—
8% " " R. 5-6	88,50	88,—
7% " " 10-11	92,50	92,—
6% " " 11-12	87,—	85,50
4½% Rhein. Hyp.	84,15	83,60
4½% Pfälz. Hyp.	85,—	84,50
4½% [illegible]	85,—	—,—
4½% Meining.	85,50	84,50
4½% [illegible]	85,—	—,—

Bank-Aktien

	11.	13.
Allg. D. Credit	100,2	99,50
Badische Bank	134,0	—,—
Barmer Bankver.	102,0	103,0
Bayr. Hyp. u. W.	121,5	120,7
Com. u. Privatb.	114,2	114,5
Darmst. u. Nat.	152,5	152,2
Deutsche Disconto	110,5	110,0
D. Effekten Bank	100,5	100,5
D. Hyp. Mein.	144,2	143,0
D. Ueberseebank	88,25	88,50
Dresdner Bank	110,0	108,7
Frankf. Bank	93,—	93,—
Frankf. Hyp.-Bk.	140,0	141,5
[illegible]	—,—	—,—
Oest. Creditanst.	27,75	27,75
Pfälz. Hyp.-Bk.	129,5	128,0
Reichsbank	204,0	203,5
Rhein. Creditbk.	—,—	—,—
Rhein. Hyp.-Bk.	141,0	139,5
Südd. Boden-Cr.	—,—	—,—
Südd. Disconto	—,—	—,—
Wiener Bankver.	10,30	10,30
Württ. Notenbk.	138,0	137,5
Allianz	174,0	173,0
Frankf. Allg. Vers.	—,—	—,—
Mannh. Versich.	—,—	—,—

Transport-Aktien

	11.	13.
Hapag	73,75	72,25
Heidelb. Straßb.	—,—	—,—
Nordd. Lloyd	72,50	71,75
Schant.-E. St.-A.	—,—	—,—

Montan-Aktien

	11.	13.
Eschweil. Bergw.	—,—	—,—
Gelsenk. Bergw.	88,—	91,—
Ilse Bgb. Gen. Sch.	209,0	209,5
Kali Aschersleben	—,—	181,0
Kali Salzdetfurth	—,—	260,0
Kali Westeregeln	105,5	—,—
Klöckner	—,—	—,—
Mannesm. Röhr.	69,25	—,—

	11.	13.
Otavi-Minen	27,75	—,—
Phönix Bergbau	—,—	56,65
Rheinstahl	66,25	68,25
Salzw. Heilbr.	220,0	210,0
Tellus Bergbau	96,—	97,—
Ver. Laurahütte	—,—	—,—
Ver. Stahlwerke	60,25	60,50

Industrie-Aktien

	11.	13.
[illegible]	141,0	—,—
Löwen München	—,—	186,5
Schöfferh. Binding	181,5	177,0
Schwartz Storch	—,—	—,—
Werger	—,—	—,—
Adler Kleyer	—,—	—,—
A. E. G. St.-A.	109,0	109,0
Aschaff. Zellst.	101,0	101,0
Bad. Masch. Durl.	135,0	135,0
Bemberg	51,—	50,50
Brown Boveri	—,—	—,—
Cement Heidelb.	89,—	85,75
" Karlstadt	—,—	—,—
Chade	—,—	255,0
[illegible]	80,—	80,—
[illegible]	30,—	—,—
Ch. Brockhues	36,—	38,—
Daimler Benz	21,25	—,—
Dt. Atlant.-T.	94,—	90,—
D. Gold- u. Silb.-Sch.	125,0	128,0
Dt. Linoleum	147,5	146,0
Dt. Verlag	150,0	149,0
Dürrk. Schnellpr.	34,—	36,—
[illegible]	48,—	46,—
[illegible]	—,—	—,—
[illegible]	—,—	—,—
[illegible]	—,—	87,—
Enzinger-Union	68,—	—,—
Ettlinger Spinn.	—,—	—,—
Eßlinger Masch.	—,—	—,—
Faber & Schleich.	100,0	98,50
Fahr Gebr. Pirm.	—,—	—,—
J. G. Farben	128,7	128,7
6% " Bonds	96,50	96,50
Feinmech. Jetter	86,—	—,—
[illegible]	88,—	—,—
Frankfurter Gas	—,—	—,—
[illegible]	—,—	18,—
Goldschmidt Th.	38,25	39,75
Gritzner M. Durl.	39,—	39,—
Grün & Bilfinger	164,0	163,0
[illegible]	20,50	20,50
Hanfwerke Füssen	46,—	46,—
Hilpert Armatur.	—,—	—,—
Hirsch Kupfer u. M.	109,5	109,0
Hoch u. Tiefbau	58,50	58,50
Holzmann Phil.	67,50	66,50
Holzverk.-Ind.	80,—	79,25
[illegible]	61,—	61,—
Junghans Gb.	20,—	—,—
[illegible]	—,—	34,50
[illegible]	44,—	41,50
Klein, Sch. & Becker	125,6	128,5
Knorr, Heilbr.	180,0	180,2
Konserven Braun	40,—	40,—
Kraus & Co. Lok.	70,25	—,—
Lechwerke	—,—	—,—
Ludwigsh. Walz.	—,—	66,—
Mainkraftwerke	—,—	—,—
Metallg. Frankf.	—,—	80,—
Mez Söhne	80,—	82,—
Miag Mühlb.	—,—	—,—
Moenus St.-A.	25,—	—,—
Motoren Deutz	—,—	—,—
Motor. Oberursel	152,0	153,0
Pf. Nähm. Kays.	—,—	—,—
Rein. Geb. & Sch.	68,—	69,—
Roeder, Gebr. D.	—,—	69,—
Rütgerswerke	44,25	44,—
Schnellpr. Frankth.	28,—	28,—
Schramm Lack	65,—	65,—
Schuckert, Nbg.	135,7	128,5
Schuhf. Berneis	35,—	35,—
Seilindustr. Wolff	35,—	35,—
Südd. Zucker	129,2	129,3
Tiefbau Heilbr.	—,—	44,—
Ver. Chem. Ind.	—,—	—,—
Ver. deutsch. Oelf.	71,—	71,—
Vergl. Jute	—,—	—,—
Ver. Ultramarin	139,0	137,0
Ver. Zellst. Berl.	48,—	42,—
Vogtl. Masch.	55,—	—,—
Voigt & Häffner	150,0	150,0
Zellst. Aschaffb.	32,—	32,—
Wayß & Freytag	45,—	—,—
[illegible]	—,—	—,—
Zellstoff Aschaffb.	74,—	74,75
" Memel	—,—	—,—
" Waldhof	—,—	111,0
Ilse (Freiverk.)	80,—	80,—
Rastatter Wagg.	—,—	—,—

Terminnotierungen (Schluß)

	11.	13.
Allg. Dt. Credit	100,7	100,0
Bank f. Brauind.	109,0	109,0
Barmer Bankver.	102,2	103,5
Bayr. Hyp. u. W.	123,0	121,0
Berl. Handelsges.	129,0	128,5
Commerzbank	115,0	115,0
Darmst. u. Nat.	154,0	150,0
Deutsche Disconto	111,0	111,0
Dresdner Bank	110,7	109,2
A.-G. f. Verkehr	47,—	46,—
Dt. Reichsb. Vorz.	84,50	84,—
Hapag	73,75	73,25
Norddt. Lloyd	72,50	73,75
Aku	68,—	53,—
Allg. Elektr.-Ges.	107,2	109,0
Bemberg	62,—	60,—
Bergmann	—,—	—,—
Buderus Eisen	48,—	—,—
Cement Heidelbg.	89,00	85,75
Compan. Hisp.	—,—	258,5
Contin. Gummi	124,5	125,0
Daimler Benz	21,75	21,50
Deutsche Erdöl	58,25	57,—
Dt. Gold- u. Silber	125,4	125,0
Dt. Linoleum	146,5	149,5
Elektr. Licht u. Kraft	111,7	113,0
Elektr. Lieferung	—,—	—,—
J. G. Farben	135,5	136,5
Felten & Guill.	89,—	89,—
Gelsenk. Bergw.	—,—	—,—
Gesfürel	120,5	—,—
Goldschmidt	38,50	39,75
Harpen. Bergbau	66,—	66,—
Ph. Holzmann	68,—	66,50
Ilse Bergbau	207,0	209,5
Kali Aschersleben	184,0	184,0
Kali Salzdetfurth	247,0	255,0
Kali Westeregeln	106,5	108,0
R. Karstadt	84,75	82,—
Klöcknerwerke	63,60	62,—
Lahmeyer & Co.	134,0	—,—
Mannesmann	—,—	65,75
Mansfelder	34,50	28,50
Metallgesellsch.	81,—	80,—
Miag Mühlenbau	—,—	—,—
Montecatini	48,50	48,—
Oberbedarf	41,—	40,—
Otavi Minen	28,50	28,50
Phönix Bergbau	60,25	58,50
Rh. Braunkohlen	171,0	170,5
Rh. Elekt. (Mhm.)	122,0	119,5
Rh. Stahlwerke	66,50	66,—
Riebeck Montan	—,—	—,—
Rütgerswerke	43,50	44,50
Schuckert	135,5	128,0
Siemens & Halske	169,0	173,0
Südd. Zucker	128,0	—,—
Svenska Tändst.	302,0	303,0
Ver. Glanzstoff	—,—	—,—
Ver. Stahlwerke	61,25	61,25
Zellstoff Aschaff.	74,—	74,—
Zellstoff Waldhof	113,0	110,0

Berliner Börse

Festverzinsliche Werte

	11.	13.
Goldanleihe	—,—	—,—
6% Reichsanl. 27	87,50	87,50
Dtsch. Ablösungsanl. I	54,25	54,25
ohne Auslosungsr.	5,60	5,60
6% Bad. Anleihen	—,—	—,—
6% [illegible]	—,—	13,75
5% [illegible]	7,40	7,40
5% Roggenwert.	8,10	8,10
5% Roggenrentb.	5,93	8,60
5% Dt. Kali	7,80	7,70
5% Mexikaner	21,—	—,—
4½% Oest. Schatz	30,50	30,50
4% " Goldrente	25,70	26,80
4% " Kronen	—,—	—,—
4% " conv. Rente	—,—	1,70
4½% " Silb.-R.	2,60	2,60
4½% " Pap.-R.	—,—	—,—
4% Türk. Bd.-Anl.	—,—	3,50
4% " Bagd.-Anl. I	4,80	4,50
4% " " II	—,—	4,00
4% " unif. Anl.	—,—	—,—
4% " Zoll. 1911	4,50	—,—
" 400-Fr.-Lose	11,—	10,75
4½% Ung. St. 13	13,70	13,70
4½% " 14	—,—	24,15
4% Ung. Goldr.	—,—	23,75
4% " Kronen	1,65	1,65
4½% Anat. Ser. I	13,25	13,25
4½% Anat. Ser. II	12,75	—,—
4½% " III	12,25	—,—
5% Teh. Nat. Anl.	—,—	—,—

Transport-Aktien

	11.	13.
Schantungbahn	—,—	—,—
AG. f. Verkehrsw.	45,50	45,75
Allg. Lok. u. Strb.	111,5	111,7
Südd. Eisenbahn	—,—	—,—
[illegible]	—,—	—,—
Baltimore Ohio	57,—	56,—
Canada Ablief.	22,—	22,—
Pr. Heinrichbahn	—,—	—,—
Hapag	73,25	71,50
H. Südamerika	154,5	153,5
Hansa Dampf.	118,5	117,5
Nordd. Lloyd	73,25	73,65
[illegible]	—,—	—,—

Bank-Aktien

	11.	13.
Bank f. el. Werte	86,50	88,25
Bank f. Brauind.	109,0	109,0
Barmer Bankver.	101,5	103,0
Berl. Handelsges.	129,2	127,0
Com. u. Privatbk.	114,2	116,0
Darmst. u. Nat.-Bk.	153,2	150,1
Dt. Asiatische Bk.	33,—	33,—
Deutsche Disconto	110,2	110,5
Dt. Ueberseebk.	88,—	88,—
Dresdner Bank	110,0	108,7
Meininger Hyp.-Bk.	145,5	145,5
Oesterr. Creditanst.	27,75	27,75
Reichsbank	234,5	233,5
Rhein. Kreditbank	—,—	—,—
Süddeutsch. Disc.	—,—	—,—
[illegible]	—,—	—,—

Industrie-Aktien

	11.	13.
Accumulatoren	110,0	109,0
Adlerwerke	—,—	—,—
Alexanderwerk	—,—	—,—
[illegible]	40,25	40,50
Allg. Elektr. G.	109,1	109,1
[illegible]	138,0	139,7
Ammendorf Pap.	119,5	109,0
Anhalt. Kohlenw.	55,—	56,—
Aschaffb. Zellst.	71,50	73,50
[illegible]	—,—	66,—
Balcke Maschinen	118,5	118,5
[illegible]	180,0	182,0
[illegible]	—,—	—,—
Bayr. Spiegelglas	38,25	37,50
J. P. Bemberg	60,85	60,15
Bergmann Elek.	129,0	130,0
Berlin Gubener	144,0	142,0
Berl. Karls. Ind.	20,50	20,—
Berliner Maschb.	32,25	31,—
Braunk. u. Brikett	145,0	146,0
[illegible]	51,—	51,—
Brown Boveri	—,—	—,—
Bremer Wolle	125,0	125,0
Brown, Bov. & C.	65,—	63,—
Buderus Eisenw.	48,—	47,25
Charlott. Wasser	79,—	78,25
Chem. Heyden	55,—	59,75
Chem. Gelsenk.	—,—	—,—
Chem. Albert	30,—	—,—
[illegible]	33,25	33,—
Concord. Spinn.	33,25	32,—
Conti-Caoutch.	124,0	123,6
Daimler Motoren	21,—	21,—
Dessauer Gas	109,0	109,0
Dtsch.-Atlant.-T.	91,50	93,—
Deutsche Erdöl	57,25	57,50
Dtsch. Gußstahl	—,—	—,—
Deutsche Kabelw.	53,75	54,13
Dtsch. Steinzeug	130,0	130,0
Deutsche Wolle	—,—	8,65
Deutsch. Eisenhdl.	38,50	40,50
Deutsche Linol.	146,0	147,0
Dt. Schutzgeb. 08	—,—	—,—
" 14	—,—	—,—
[illegible]	—,—	—,—
[illegible]	30,—	34,—
Dürener Metall	66,—	66,—
[illegible]	—,—	—,—
Düsseld. Eisenhütt.	—,—	—,—
Dynamit Trust	59,—	59,—
Elektr. Lieferung	105,0	104,5
Elektr. Licht u. Kr.	113,0	113,5
[illegible]	—,—	—,—
[illegible]	—,—	—,—
[illegible]	68,75	68,50
Eschweiler Bergw.	219,0	219,5
[illegible]	—,—	—,—
Fahlberg List	36,—	37,50
Farbenind. I. G.	138,2	136,3
Feldmühle Papier	118,0	114,0
Felten & Guill.	88,50	88,50
[illegible]	—,—	—,—
[illegible]	137,5	136,0
Gebhard Textil	70,—	70,—
[illegible]	—,—	—,—
Gelsenk. Bergw.	88,75	90,—
[illegible]	44,25	44,25
Germ. Portl.-Z.	60,—	65,—
Gerresheim. Glas	54,—	54,—
Ges. f. elektr. Unt.	111,2	111,5
[illegible]	65,—	65,—
Goldschm. Th.	39,25	39,—
[illegible]	41,—	40,75
[illegible]	—,—	—,—
[illegible]	18,—	18,10
[illegible]	—,—	—,—
[illegible]	161,0	159,0
[illegible]	52,—	52,—
[illegible]	62,—	63,—
Hallesche Masch.	66,50	62,—
Hammersen Spinn.	101,0	103,0
[illegible]	15,—	—,—
Harb.-Wien Gum.	50,—	49,50
[illegible]	—,—	—,—
Harpener Bergb.	68,50	65,—
Hedwigshütte	62,—	62,—
Hemmoor Portl.	37,50	38,25
Hilpert Masch.	—,—	—,—
[illegible]	—,—	—,—
Hirsch Kupfer	110,0	110,0
Hirschberg Leder	64,—	64,—
Hoesch Eisen	70,—	72,50
Hohenlohe-Werke	64,—	64,—
Phil. Holzmann	60,50	67,—
Horch & Co.	78,50	28,75
Ilse Bergbau	208,0	208,2
H. Jüdel & Co.	65,—	64,—
Gebr. Junghans	27,—	25,25
Kahla Porzellan	30,50	31,25
Kaliwerk Aschersl.	180,3	182,7
Karstadt	83,50	83,50
Klöcknerwerke	61,80	61,—
C. H. Knorr	185,0	184,0
Kollmar & Jourdan	36,—	35,75
[illegible]	—,—	—,—
Gebr. Körting	31,50	30,—
Kötitzer Kunstled.	72,—	72,—
Kraus & Co. Lok.	68,25	67,—
Kronprinz Met.	24,—	24,—
Kyffhäuser Hütte	53,50	53,—
Lahmeyer & Co.	134,0	131,0
Laurahütte	35,50	35,50
Linde's Eismasch.	131,5	131,7
Karl Lindström	432,5	437,5
Lingel Schuhfabr.	53,15	50,—
C. Lorenz & Co.	—,—	—,—
C. Lorenz	—,—	—,—
[illegible]	—,—	—,—
[illegible]	45,—	45,—
Magirus C. D.	17,—	17,—
Mannesmann	67,—	65,50
Mansfelder Bgb.	27,—	27,12
[illegible]	100,3	107,5
[illegible]	67,50	67,50
[illegible]	156,0	162,0
Mech. Web. Lind.	73,50	71,50
" " Sorau	30,—	30,—
Merkur Wollw.	—,—	—,—
Mez Söhne	—,—	—,—
Miag Mühlen	60,50	57,50
Mix & Genest	108,0	108,0
Motoren Deutz	61,25	59,—
Mühlheim Bergw.	77,—	77,—
Nat. Automobile	10,75	10,50
Niederlaus. Kohle	119,0	117,5
Nordd. Wollkäm.	58,50	58,75
Oberschl. E.-Bed.	41,—	40,25
Oberschl. Kokw.	68,50	67,25
Orenst. & Koppel	44,—	44,—
Ostwerke	136,5	136,5
Phönix Bergbau	58,—	61,—
[illegible]	—,—	—,—
Rathgeber Wagg.	90,—	95,—
Rheinfelden Kraft	129,0	129,5
Rhein. Braunk.	170,7	168,7
Rhein. Chamotte	54,50	54,50
Rhein. Elektrizit.	119,5	119,0
Rhein. Möbelstoff	—,—	36,—
Rhein.-W. Kalk	73,—	77,—
Rheinstahl	68,50	69,13
Riebeck Montan	74,75	74,75
Rositzer Zucker	29,50	29,50
Rückforth Ferd.	—,—	—,—
Rütgerswerke	44,75	44,75
Sachsenwerk	72,—	73,50
Sächs. Gußstahl	43,50	43,50
Salzdetfurth	255,0	260,0
Sarotti	99,25	99,—
Schles. Elekt. Gas	—,—	—,—
Hugo Schneider	70,—	66,—
Schubert & Salzer	129,0	131,7
Schuckert & Co.	126,0	129,5
Schultheiß	175,5	174,0
Segall Strumpf	19,50	19,50
Siemens & Halske	170,0	171,5
[illegible]	70,50	70,50
[illegible]	69,50	69,50
Stoewer Nähm.	—,—	—,—
Stollberger Zink	52,50	48,—
Südd. Immobil.	—,—	39,50
" Zucker	126,3	126,3
Telef. Berliner	—,—	—,—
Thörl's Ver. Oelf.	76,—	76,50
Leonh. Tietz	109,3	108,5
Trans-Radio	119,7	119,0
[illegible]	65,—	65,—
Westeregeln Alkali	107,2	104,0
Westf. Eisen	70,—	70,—
Wicking-Zement	64,50	65,—
[illegible]	—,—	—,—
Wittener Metall	38,—	37,50
[illegible]	—,—	—,—
Wolff, R.	—,—	—,—
Zellstoff Verein	48,—	48,—
Zellstoff Waldhof	111,0	110,0
[illegible]	79,50	80,—
Neu-Guinea	278,0	273,0
Otavi Minen	28,75	28,50

Freiverkehrs-Kurse

	11.	13.
[illegible]	0,90	0,80
Russenbank	6,75	6,85
Deutsche Petrol.	54,—	56,—
[illegible]	—,—	—,—
[illegible]	—,—	—,—
[illegible]	—,—	5,35
Diamond	5,35	—,—
Hochfrequenz	—,—	110,0
Krügershall	—,—	—,—
[illegible]	45,—	45,—
[illegible]	—,—	—,—
[illegible]	—,—	—,—
[illegible]	4,—	4,—
[illegible]	90,—	90,—
Brown Boveri	—,—	—,—

Terminnotierungen (Schluß)

	11.	13.
Allg. Dt. Credit	100,5	100,1
Bank f. Brauind.	122,5	109,5
Barmer Bankver.	103,0	103,0
Bayr. Hyp. u. W.	121,1	121,0
Bayr. Vereinsbk.	129,5	129,0
Berl. Handelsges.	126,0	128,7
Comm.- u. Priv.	113,0	115,0
Darmst. u. Nat.	151,2	153,0
Deutsche Disk.-Ges.	110,2	113,0
Dresdner B.	109,5	111,5
A.-G. für Verkehr	46,75	44,50
Allg. Lokalb.	111,5	113,0
Dt. Reichsb. Vz.	84,—	84,—
Hapag	71,—	73,25
Hamb.-Südam.	153,0	154,0
Hansa Dampf	119,0	119,0
Nordd. Lloyd	73,—	73,—
Aku	52,50	52,75
Allg. Elektr.-Ges.	108,2	109,7
Bayr. Motoren	50,80	52,—
J. P. Bemberg	57,75	61,—
Bergmann Elektr.	125,0	129,7
Berl. Maschinen	48,25	46,—
Buderus Eisen	77,—	77,25
Charlott. Wasser	77,—	77,88
Chem. Heyden	260,0	260,0
Cont. Gummi	124,2	125,7
Daimler-Benz	21,—	21,—
Dessauer Gas	108,2	109,0
Deutsche Erdöl	56,25	57,75
Dt. Linoleum	145,0	146,0
Dynamit A. Nobel	58,50	59,50
Elektr. Lieferung	102,8	103,0
El. Licht u. Kraft	100,7	114,0
[illegible]	—,—	—,—
J. G. Farben	136,5	139,0
Feldmühle	112,5	114,5
Felten & Guill.	88,25	89,—
Gelsenk. Bergw.	86,—	91,50
Gesfürel	109,2	113,0
Th. Goldschmidt	39,—	40,—
Harpener Bergbau	64,50	66,75
Hoesch Eis. u. St.	69,—	72,75
Ph. Holzmann	67,—	67,—
Hotelbetriebsges.	104,0	109,0
Ilse Bergbau	208,0	210,0
Kali Aschersleben	184,0	185,5
R. Karstadt	83,25	84,75
Klöckner Werke	61,—	62,50
[illegible]	69,50	72,60
Mannesmannröhr.	68,25	67,—
Mansfelder	27,—	27,—
[illegible]	65,—	66,—
[illegible]	—,—	—,—
Nordd. Wolle	55,—	56,—
Oberbedarf	47,—	45,—
Oberschl. Kokw.	69,—	69,—
Orenst. & Koppel	43,—	44,—
Ostwerke	134,0	137,7
Phönix Bergbau	58,50	60,85
Polyphonwerke	140,0	140,0
Rh. Braunk. u. Br.	169,5	170,0
Rh. Elektrizität	120,5	120,0
Rh. Stahlwerke	65,—	66,75
Rh.-Westf. Elektr.	148,5	149,8
A. Riebeck-Mont.	74,—	75,25
Rütgerswerke	43,50	45,50
Salzdetfurth Kali	248,5	259,0
Schles. Portl.-Z.	116,0	109,5
Schubert & Salzer	129,0	130,7
Schuckert & Co.	131,0	128,7
Schultheiß-Patzenh.	171,8	174,5
Siemens & Halske	167,7	173,0
Svenska	252,0	252,0
Leonhard Tietz	105,5	107,5
Ver. Glanzstoff	61,—	62,—
Ver. Stahlwerke	61,25	61,25
Zellstoff Waldhof	108,0	112,5
Otavi Minen	28,15	28,50

MARCHIVUM

Schwache Produktenmärkte

Allgemeine Unsicherheit, flaue Auslandsmeldungen und Lagerschwierigkeiten verstimmen — Stärke Verkaufsneigung der Provinz

Berliner Produktenbörse v. 13. Okt. (Eig. Dr.)

Die Produktenbörse zeigte zu Beginn des neuen Berichtsabschnittes ein recht schwaches Aussehen. Neben der allgemeinen Unsicherheit bezüglich der weiteren politischen und wirtschaftlichen Entwicklung verstimmten die flauen Auslandsmeldungen und die am Berliner Platze herrschenden Lagerschwierigkeiten. Der Umstand, daß die hier in Kähnen lagernde Ware nicht sachgemäß bearbeitet werden kann, veranlaßt in zunehmendem Umfange Beanstandungen der zwecks Andienung gerichteten Partien. Im Promptgeschäft war das Angebot von Brotgetreide weiter ziemlich gering, dagegen zeigt sich stärkere Verkaufslust der Provinz im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft, sodaß Weizen bis 2½ ℳ, Roggen 2½ bis 3½ ℳ niedriger einsetzten. Die Entwicklung der Promptpreise folgte der des Lieferungsgeschäftes. Weizen und Roggenmehle hatten bei entgegenkommenden Mühlenofferten nur Geschäft für den laufenden Bedarf. Für Hafer lauteten die Gebote unter Bevorzugung feiner Qualitäten gleichfalls niedriger; Gerste in schleppendem Geschäft.

Amtlich notiert wurden: Weizen 225—227; Okt. 238; matter; Dez. 247—246,50; März 263—62,60; Roggen 141 bis 143; Okt. 151 u. B., flau; Dez. 165—167; März 186,50 bis 86; Gerste 185—211, matter; Futtergerste 160—180, matter; Hafer 149—158; Okt. —, schwächer; Dez. 158 bis 58,50; März 171—72,50; Weizenmehl 27—33, ruhig; Roggenmehl 26,10—26,60, ruhig; Weizenkleie 7,50—8, geschäftslos; Roggenkleie 7,25—7,60, geschäftslos; Viktoriaerbsen 26—33; Futtererbsen 19—21; Peluschken 19—20,50; Ackerbohnen 17—18; Wicken 18,50—20,50; Rapskuchen 9,60 bis 9,80; Leinkuchen 15,40—15,80; Trockenschnitzel 6—6,50; Sojaextraktionsschrot 13—13,60; Speisekartoffeln, weiße 1,10 bis 1,30; dto. rote 1,30—1,50; dto. gelbfleisch. 1,50—1,70; alles Tendenz matt.

* **Mannheimer Produktenbörse vom 13. Okt.** (Eigenbericht). Die Tendenz am heutigen Produktenmarkt war für Brotgetreide fester, für Futtermittel ruhig und für Mehl still. Angeboten wurden in RM für die 100 Kilo, netto, waggonfrei Mannheim: Auslandsweizen 32—33,50; inl. Weizen 25—26,50; inl. Roggen 15,75—16; inl. Hafer 15—16; inl. Braugerste 21—23,25; Futtergerste 17—18; Mais 45—46; Biertreber 10—10,75; Rapskuchen 10; Sojaschrot 13,25—; Trockenschnitzel 6,25; Grünkern 60—65; Weizenmehl südd. 40,25; Weizenbrotmehl südd. 26,25; Roggenmehl 60proz. 27—28,25; Weizenfuttermehl 9—9,50; Weizenkleie 6; Roggenkleie 6,50—6,75; Leinsaat 28; Raps 28.

(-) **Frankfurter Produktenbörse vom 13. Okt.** (Eig. Dr.) Weizen, Hektolitergewicht von 75 Kg. 250; Roggen 195; Hafer (inländ.) 157,50—162,50; Weizenmehl südd. Spezial 0 39,75—40,50; dto. niederrhein. 38,50—40,25; Roggenmehl 26—27; Weizenkleie 6,50; Roggenkleie 6,75—7; Erbsen 28—35; Linsen 32—60; Heu südd. 5,50—6; Weizen- und Roggenstroh drahtgepr. 2,25—2,50; dto. gebündelt 2; Treber getrocknet 10—10,75; alles für die 100 Kg. Tendenz ruhig.

* **Rotterdamer Getreidekurse vom 13. Okt.** (Eig. Dr.) Anfang: Weizen (in Hfl. p. 100 Kg.) Nov. 5,80; Jan. 6,12½; März 6,35; Mai 6,60. — Mais (in Hfl. p. Last 2000 Kg.) Nov. 101½; Jan. 104½; März 107½; Mai 108½.

* **Liverpooler Getreidekurse vom 13. Okt.** (Eig. Dr.) Anfang: Weizen (100 lb.) Tendenz stetig; Okt. — (5.10⅜); Dez. 5.9 (5.10); März 5.8⅞ (5.10); Mai 5.10⅜ (5.11⅞); Mehl (280 lb.) Liverpool Straights 26½—27½; London Weizenmehl 22—29. — Mitte: willig; Okt. — (5.10⅜); Dez. 5.8⅞ (5.10); März 5.8⅞ (5.10); Mai 5.10 (5.11⅞); Mehl unv.

* **Magdeburger Zuckerterminbörse vom 13. Okt.** (Eig. Dr.) März (31) 7 B 6,90 G; Mai (31) 7,15 B 7,10 G; Aug. (31) 7,35 B 7,30 G; Okt. (30) 6,80 B 6,70 G; Nov. (30) 6,80 B 6,75 G; Dez. (30) 6,80 B 6,75 G; Jan.-März 6,85 B 6,85 G; Tendenz fest. — Gemahl. Melis prompt per 10 Tage 25¾; Okt. 26; Okt.-Dez. 25 u. 25¾. Tendenz ruhig; Wetter heiter.

* **Bremer Baumwolle vom 13. Okt.** (Eig. Dr.) Amerik. Universal. Stand. Middl. (Schluß) 11,51.

* **Liverpooler Baumwollkurse vom 13. Okt.** (Eig. Dr.) Amerik. Universal. Stand. Middl. Anfang: Jan. (31) 568—69; März (31) 581 geb.; Mai (31) 591 geb.; Juli (31) 600 geb.; Okt. (30) —; Dez. (30) 568 geb.; Okt. (31) 610 geb.; Jan. (32) 620 geb.; März (32) —; Mai (32) —; Tagesimport 2000; Tendenz ruhig. — Mitte: Jan. (31) 565; März (31) 577; Mai (31) 587; Juli (31) 596; Okt. (30) 547; Dez. (30) 550; Okt. (31) 606; Jan. (32) 615; März (32) 622; Mai (32) 627; Loco 563; Tendenz ruhig.

Mannheimer Viehmarkt

Preis für 50 kg Lebendgewicht — Gesamtzufuhr 6180 Stück
Amtliche Notierungen vom 13. Oktober 1930

Ochsen 272 St.		Kühe 202 St.		Kälber 687 St.		Schweine 4077 St.	
a)	58—60	a)	50—52	a)	—	a)	58—59
b)	48—50	b)	40—42	b)	80—82	b)	59—60
c)	51—53	c)	30—34	c)	74—78	c)	59—60
d)	—	d)	18—24	d)	66—70	d)	59—60
Bullen 205 St.		Färsen 400 St.		e)	50—60	e)	57—59
a)	50—52	a)	58—61	Schafe 41 St.		f)	56—58
b)	43—46	b)	53—56	a)	—	g)	50—53
c)	41—43	Fresser — St.		b)	42—46	Arbeitspferde 121 St.	
d)	—	a)	—	c)	—		800—1900

Marktverlauf: Mit Großvieh ruhig, Ueberstand, mit Kälbern ruhig, langsam geräumt, mit Schweinen mittel, geräumt. 50 Schlachtpferde, 50—150; 8 Ziegen, 15—30.

Bergzaberner Ferkelmarkt vom 13. Okt. Angefahren waren 202 Ferkel, das Paar wurde zwischen 50 und 60 ℳ verkauft, bei lebhaftem Absatz.

Berliner Metallbörse vom 13. Oktober 1930

	Kupfer bez.	Kupfer Brief	Kupfer Geld	Blei bez.	Blei Brief	Blei Geld	Zink bez.	Zink Brief	Zink Geld
Januar	—,—	83,—	82,25	—,—	30,—	29,50	29,75	29,75	29,25
Februar	—,—	83,—	82,25	29,75	29,75	29,50	30,—	30,—	29,75
März	—,—	83,—	82,25	—,—	29,75	29,50	—,—	30,50	30,—
April	—,—	83,—	82,50	—,—	29,75	29,50	—,—	31,—	30,—
Mai	83,—	83,—	82,25	—,—	29,75	29,50	—,—	31,—	30,50
Juni	—,—	82,75	82,50	29,75	30,—	29,75	—,—	31,50	30,50
Juli	—,—	82,75	82,50	29,75	29,75	29,50	—,—	31,75	31,—
August	83,—	83,—	82,50	—,—	30,—	29,50	—,—	32,—	31,—
Sept.	—,—	83,—	82,50	—,—	29,75	29,50	32,—	32,25	31,75
Oktober	—,—	83,—	82,50	29,25	29,25	29,50	—,—	28,50	27,50
Nov.	—,—	83,—	82,25	—,—	29,75	29,25	—,—	29,25	28,—
Dezemb.	—,—	83,—	82,50	—,—	30,—	29,50	—,—	29,25	28,50

Elektrolytkupfer, prompt	96,25	Antimon Regulus	50,— 54,—
Orig. Hütten-Aluminium	190,—	Silber in Barren, per kg	49,25—51,25
dgl. Walz-Drahtbarren	194,—	Gold, Freiverkehr, 10 gr.	28,——28,30
Hüttenzinn, 99 v. H.	—	Platin, dto. 1 gr	3,——5,—
Reinnickel, 98—99 v. H.	350,—	Preise (ohne Edelmetalle) für 100 kg	

Londoner Metallbörse vom 13. Oktober 1930

Metalle in £ per To. Silber Unze £ (137/40 fein fixed), Platin Unze £

Kupfer, Standard	42,85	Zinn, Standard	113,5	Aluminium	95,—
3 Monate	42,35	3 Monate	114,7	Antimon	40,50
Settl. Preis	42,85	Settl. Preis	113,7	Quecksilber	22,75
Elektrolyt	46,25	Banka	118,2	Platin	7,—
best selected	46,25	Straits	117,7	Wolframerz	30,—
strong sheets	75,—	Blei, ausländ.	13,85	Nickel	175,0
El'wirebars	47,25	Zink gewöhnlich	14,15	Weißblech	17,—

* **Das Schriesheimer Herbstergebnis.** Schriesheim, 13. Oktober. Zu dem Bericht über die erste Kelterung der Schriesheimer Winzergenossenschaft wird uns ergänzend mitgeteilt, daß sich die gesamte Schriesheimer Weinernte auf schätzungsweise 450—500 Faß beläuft, das Faß zu 420 Liter Maische oder 320 Liter Most. Mit 150 000 Liter dürfte das Herbstergebnis nicht zu hoch angenommen sein, so daß das von der Winzergenossenschaft gekelterte Quantum etwa ein Fünftel der Gesamternte darstellt.

Offene Stellen

Die Parole heißt: „Geld verdienen"!
Gesucht werden: für Großunternehmen ohne Konkurrenz
Herren und Damen
für vornehme Werbetätigkeit.
Dieselbe ist leicht und garantiert für laufenden Erfolg und guten Verdienst. 1990
Geboten werden: neben **Höchstprovision bei täglicher Auszahlung** Wochenzuschüsse. Interessenten, welche über ein gutes Redetalent verfügen, wollen sich am Dienstag, den 14. Oktob. von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr im Restaurant „Zum Kaiserring" L 15, 12 bei unserem Beauftragten melden. Ausweispapiere mitbringen.

Bausparkasse
mit den vorteilhaftesten Bedingungen sucht tüchtigen, fleißigen Herrn als
Bezirksdirektor.
Herren, die mit Lust und Liebe an die Sache herangehen, können sich eine sehr *5436
gute Existenz
sichern und wollen Angebote einreichen unter G W 138 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Dauerverdienst
d. Schreibt, aus dch. Engelbert Schmidt, Sonneberg, Postf. 17. B4492

Mädchen
mit gut. Zeugnissen, das gut kochen kann, für Villen-Haushalt auf 1. Nov. gesucht.
Werderstraße 61. *6165

Tücht., erfahr. *6170
Anzeigenakquisiteur
der in der Mannheimer Geschäftswelt bestens eingeführt ist, für Tageszeitung gesucht. Angeb. mit Angabe bisher. Tätigkeit und Lichtbild unter H A Nr. 148 an die Gesch.

Putzfrau
f. Vormittag gesucht. Uhlandstraße 48, IV. Dilling. *6141

Beteiligungen

Existenz!
Tücht. Kaufmann ist Gelegenheit geboten m. 5—10 Mille sich in der Hülsenfrucht. zu beteiligen. Tüchtiger Fachmann u. Beteiligungen vorhanden. Angeb. unt. G R 133 an die Gesch. B4485

Heirat

Frl., 33 J., jugendl. Erschein., mit vollst. Aussteuer u. später. Verm., sucht auf diesem Wege d. Bekanntschaft eines kath. Hrn. (mittl. Beamter od. best. Handwerk.) zw. Heirat. Ernstgem. Zuschr. unt. G X 130 an die Gesch. *6099

Miet-Gesuche

Laden
gesucht in volkreicher Gegend, Laufstr., ev. mit Einr., per sofort. Angeb. m. Angabe d. Miete an A. Sommer, Hamburg 6, Nippelhaus 7. *6096

Junges kinderloses Ehepaar sucht sofort elegant möbl.
Wohn- u. Schlafzimmer
fließendes Wasser, Bad, Küchenbenützg. oder Notküche. Wasserturm. Tennisplatz bevorzugt. Angeb. unt. S M 57 an die Geschäftsstelle. *6143

Stellen-Gesuche

Kaufmann
24 Jahre alt, groß, gute Erscheinung, auch an Arbeit gewöhnt, *6140
sucht Stellung oder tätige Beteiligung.
Kaution oder Geschäftsanteil kann gestellt werden. Zuschriften erbeten unter S K 56 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Strebsamer Konditor
in der erstklassigen Konditorei durchaus erfahren, sucht für sofort od. spät. Stellg., evtl. in Bäckerei. Schriftl. Angeb. unt. S S 63 an die Geschäftsstelle. *6150

Jung., ehrl., intellig.
Mann
sucht Beschäftigung
gleich welcher Art. Angeb. unter S G 52 an die Geschäftsstelle dis. Blattes. *6135

Wer gibt jung. Frau
Heimarbeit
gleich welcher Art? Angeb. u. S O 59 an die Geschäftsst. *6149

Servierfräulein
20 J., beste Zeugn., gute Garderobe, sucht für sof. Stellung in Rest. od. Café. *6146 M. H., T 5, 14, III. l.

Neiter., zuverlässiges
Mädchen
m. gut. Zeugn., sucht St. als Haushälterin oder Alleinmädchen. Angeb. unter S T 64 an die Gesch. *6164

Kauf-Gesuche

Kinderwagen
gut erhalten, zu kauf. gesucht. Preisangeb. unter S F 51 an die Geschäftsst. *6131

Kauf-Gesuche

Poliert. Kleiderschrank, Waschkommode, Küchenschrank u. Nachttisch zu kauf. gesucht. Angeb. u. R X 48 an die Geschäftsst. *6082

Weiß. Kleiderschrank
u. Waschkommode zu kauf. ges. Schwetzingerstr. 16, 1 Treppe. Tel. 445 20. *6055

Geldverkehr

Grundschuldbriefe
kauft u. beleiht. Angeb. u. S V 66 an die Gesch. *6166

Beamte, Angestellte!
zahle keine Vorschüsse f. Darlehen, sondern fange an *6153 F. Oehmt, Bankkommission, Mittelstr. 103 Telephon Nr. 508 28 (Rückp.) Kostenl. Auskunft, diskret.

5—8000 Mark gesucht
Geldgeber bekommt Stelle ob. stille Beteiligung. Geeignet f. abgebaute Beamte. Branchek. nicht nötig. Gut. Verd. u. Sicherh. Angeb. unter S P 60 an die Gescht. *6152

Vermietungen

2 große Geschäftsräume
mit separ. Eingang, 1 Treppe, für Arzt, Rechtsanwalt oder Etagengeschäft sehr gut geeignet, beste Stadtlage, Miete ℳ 75.—, eventl. geteilt sofort zu vermieten. Näheres bei B4478
Auktionator Zimmermann, N 4. 19—20.

Große, helle Büroräume
m. Empfangsraum, Dienstwohnung, Garage, 3 Keller, in guter Lage, sehr preiswert, sofort oder später
zu vermieten.
Anfragen erbeten unter S H 53 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *6136

Ca. 400 qm heller Lagerraum
mit 3—4 großen Büros, ganz oder geteilt, in zentral. Lage, per bald preiswert zu vermieten. Einfahrt, Rampe, evtl. Garage. B201
Julius Wolff (R.D.M.), Prinz-Wilhelmstr. 12.

Große, helle *6139
Werkstatt od. Lagerraum
70 qm, in günstiger Stadtlage preiswert zu vermieten. Adresse in der Geschäftsstelle dss. Bl.

Schöne, geräumige
4 Zimmer - Wohnung
3. Stock, zur gesetzl. Miete auf 1. November zu vermieten. Zu erfragen *6108
Kirchenstraße 28, 2. Stock, Telephon 273 85.

Selten günstige Gelegenheit!
3 Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad u. Speisekammer, in gutem Hause, Neckarstadt-Ost, per 1. 11. zu vermieten. Angebote unter R Y 44 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *6084

28 Erbaut!
Schöne, sonnige 3 evtl. 2 Zimmerwohnung
Küche, Speisekammer, Baderaum und andere Nebenräume, in schönster Lage Neckarau. Benutzung der elektr. Waschmaschine, sofort beziehbar. Wingertstraße 5, Adam Orth. *6150

2 schöne leere *6118
Zimmer
mit Küchenben., auf 1. 11. 30. bei alleinst. Herrn zu vermieten. Näh. i. d. Geschäftsst.

S 6, 18, 3 Treppen:
Möbl. Zimmer zu vm. B4491

Nähe Hauptbahnhof!
Gut möbl., sonn. Zimmer zu vm. Kl. Merzelstr. 3, 3. St. lks. B4496

Gut möbl. sonn. Zim.
in ruh. Hausb., per 1. Novbr., ev. früher zu vermieten. Lindenhof, Rheinaustr. 28, 3 Tr. 5951

U 4, 3, 3. Stock, links:
Gut möbl. Balkonz., mit Schreibt., sof. zu vm., auch vorübera. *6098

Möbliertes Zimmer
sofort zu vm. *6089 H 2, 6/7, 2 Tr. rechts

Schön möbl. Zimmer
mit Frühstück, 25 ℳ, zu vm. T 4, 7, 2. St. *6086

Gut möbl. Zimmer m. el. L., ev. mit Klav., in bess. Lage zu vm. Näh. L 13, 6, 1 Tr. *6135

Zwei elea. möblierte
Zimmer
(Herrn. u. Schlafzimmer) m. Badebenütz., Telephon u. Klavier in ruhigem Haushalt (Bahnhofnähe) zu vermieten. Zuschr. erbeten unter S L 56 an die Geschäftsstelle. B4490

Möbliert. Zimmer sof. zu vermieten. B4491 U 4, 23, 3 Tr. rechts.

Neckarstadt ruh. Lage, in gutem Hause:
1-2 fein möbl. Zimm.
an Herrn zu vermieten, auf Wunsch mit voller Pension. Angeb. unter S B 47 an die Gesch. *6121

Gut möbl. Zimmer
mit el. Licht, sofort zu vermieten. Sauer, Rheinhäuserstr. 108. *6138

Möbliertes Zimmer
zu vm. Seckenheimerstraße 112, 3 Tr. lks. *6087

Schöne Schlafstelle mit sep. Eingang zu vermiet. Alphornstr. 48, 3. Stock links. *6117

Möbliertes Zimmer
p. 15. 10. 30 zu verm. Preis 30 RM. *6160 Kunststr. O 4. 17, III.

Möbl. Zimmer mit el. Licht, heizbar, sof. bill. zu verm. Lange-Rötterstr. 65, 4 Tr. l. *6158

Gut möbliert. Zimmer mit el. L. an solid. best. Herrn zu verm. U 4, 24, 2 Tr. lks. *6014

Möbliertes Zimmer
an berufst. Frl. od. Hrn. zu vm. Anzus. v. 8 Uhr ab. H 7, 4, 1 Tr. *6109

Schön möbl. Wohnung
Schlafz., m. 2 Betten, Küche allein, el. L., zu übergeb. zu verm. Näh. Thomer, Bischofstraße 3, III. *6099

Nettes
möbliert. Zimmer
sofort od. bis 1. Nov. gesucht. Zuschrift. unter R Z 45 an die Geschäftsstelle. *6098

Vermietungen

Laden zu vermieten
Zoll, G 4. 4. *6105

Garage
zu vermieten. B4490
Emil-Heckelstraße 24.

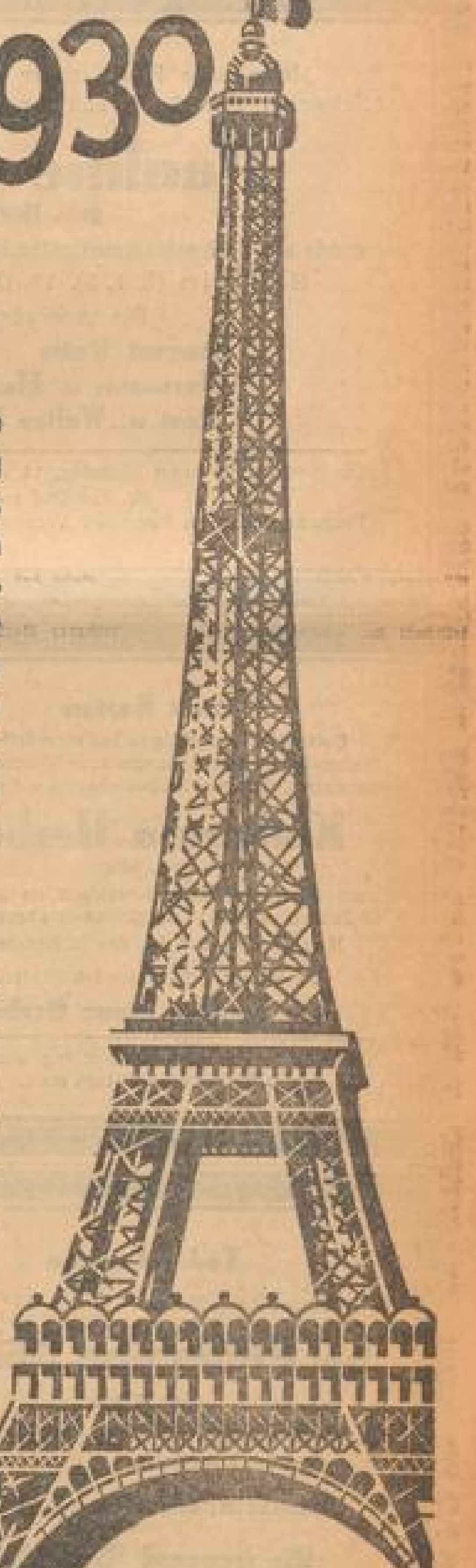
Oststadt! Sonnige 3 Zimmer - Wohnung
m. Zubeh., Pr. 95 ℳ, per 1. Novbr. zu vermieten. Angeb. unter S J 54 an die Geschäftsstelle. *6137

Zimmer u. Küche
Neubau, für 40 ℳ zu vermieten. *6093
Neckarau, Mönchstr. 24, bei Kraus.

2 schöne leere Zimm.
mit Kochgel., an gebild. kinderlos. Ehep. zu vermieten *6125
Näh. M 2, 10, 1 Tr.

DER FACHMANN URTEILT:

Paris 1930



„Mit ihrem neuen 6/30 PS kann die Firma Wanderer der Überzeugung sein, daß sie auf beste Weise das Problem eines Wagens, der sich den Forderungen der europäischen Kundschaft anpaßt, gelöst hat; dieser Wagentyp ist nicht nur ein schöner Erfolg technischer Anordnung, er stellt auch ein Werk von unantastbarer Zweckmäßigkeit in wirtschaftlichem Sinne dar"

So äußert sich A. Latour, der französische Fachschriftsteller von internationaler Bedeutung, in der Zeitschrift l'Auto über den neuen 6/30 PS Wanderer, der auf dem Salon de l'Automobil deutsche Qualitäts-Arbeit überzeugend repräsentiert.

PREIS der Limousine
viersitzig, viertürig, RM 5250 ab Werk

WANDERER

Mannheim: Wolf & Diefenbach, Friedrichsfelderstr. 51, Fernruf 42433 u. 43715

Vermietungen

Möbliertes Zimmer
m. Küchenb., in Neubau, ev. m. Badben., für 45 ℳ zu verm. Bürgermeister-Fuchsstraße 66, 2 Tr. rechts *6110

Wohn. u. Schlafzimmer m. 2 Bett., sonnig u. gut heizb. in gutem Hause, ev. 2 Schlafz., Bahnhof- u. Wasserturm-Nähe. Zu erfr. in der Gesch. od. Tel. 44018 B4496

Ein oder zwei gut möbl. Zimmer, etwas Kochgel. vorh., ebenso Mansarde preisw. zu vermiet. K 2, 15, 2 St. rechts, am Luisenring. *6124

Beteiligungen

Beteiligungen!
(Teilhaberschaften) vermittelt B201
Julius Wolff (R.D.M.), Prinz-Wilhelmstr. 12.

Statt besonderer Anzeige

Gott der Allmächtige hat unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Tante und Schwägerin, Frau

Mathilde v. Fischer

geb. Bumiller

heute früh in Wennebostel, im Alter von 70 Jahren, zu sich in die Ewigkeit genommen.

Mannheim, Wennebostel, Eßlingen, den 11. Oktober 1930.

In tiefer Trauer:

Friedrich v. Fischer u. Frau Fanny geb. Boehringer
Ernst v. Fischer u. Frau Lilly geb. Vogelsang
Philipp Bohrmann u. Frau Adele geb. v. Fischer
und 7 Enkelkinder.

Die Beisetzung fand in Mannheim in aller Stille statt.
Seelenamt Dienstag, den 14. Oktober, 9½ Uhr in der Unteren Pfarrkirche.

Moderner eichenes
Speisezimmer
Türen innen poliert, bestehend aus: Büfett, passende Kredenz, schwer. Ausziehtisch, 4 Lederstühle nur Mk. 390
Adolf Freinkel
J 2 Nr. 4
Auf Wunsch Teilzahlung.
B4498

Teppich
Reparaturen — Wäscherei
Ed. Schramm Mannheim D 3, 11
Tel. 304 78. Billigste Preise
Voranschlag kostenlos

Auto-Reifen
Alle Marken des In- u. Auslandes stets fabrikfrisch
Michelin-Lager
Maier & Gebhard
S 4, 23/24 Tel. 285 78
B432

Transporte
Nah- u. Fernfahrten prompt und billigst.
A. Kunz, T 4a, 5,
Tel. 307 70. *0166

Moderne **Gardinen** und Fensterdekorationen nur von Eugen **Kentner** AG

Wir weben selbst
Wir fabrizieren selbst
Wir bringen stets das Neueste
Wir zeigen die größte Auswahl
Wir bieten Ihnen konkurrenzlos billige Preise

Ein Besuch bei uns wird Sie davon überzeugen

Mech. Weberei Gardinenfabriken
Verkaufshaus: Mannheim **nur P 4, 1** am Strohmarkt

Wie alljährlich, liefere ich auch dieses Jahr, Oktober-November
feinste, unvermischte, reingelbfleischige
Tafelkartoffeln
„Edeltraut", neue Sorte, haltbarer im Winterlager als die abgebaute alte Industrie, zu M 3.50 pro Zentner frei Keller. 13 484
Hofgut Rosenhof bei Ladenburg.
Telephon 316.

Fürsorgl. Eltern senden ihre blutarmen u. rachit. Kinder unt. die Höhensonnen ins

Felke-Institut, Mannheim
Parkring 33 Tel. 291 85

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Pauline Weiss

geb. Herl

wurde uns nach schwerem Leiden im 65. Lebensjahr entrissen.

Mannheim (R 1, 7), 13. Oktober 1930

Die trauernden Hinterbliebenen:

August Weiss
Hermann u. Else Kaufmann geb. Weiss
Rosi u. Walter Emil Kaufmann

Die Beerdigung findet Dienstag, 14. ds. Mts., nachm. 4¼ Uhr, vom isr. Friedhof aus statt.
Blumenspenden im Sinne der Verstorbenen dankend verbeten.

Pelze

wie bekannt führend in Preiswürdigkeit, Qualität und moderner Verarbeitung

Chr. Schwenzke
Spezialhaus für Pelze
am Markt, G 2, 1 seit 1815
8631

Einladung
zu einem Vortrag mit Lichtbildern über die
Leipziger Messe
am Mittwoch, den 15. Oktober, abends 8½ Uhr im Saale der Handelskammer L 1, 2
Gäste willkommen!
Eintritt frei!
13506

Statt Karten

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine inniggeliebte Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin u. Tante, Frau

Katharina Herbert

geb. Köhl

nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 72 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Mannheim (Q 2, 18), den 11. Oktober 1930.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Franz Herbert.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 14. Okt., 1.30 Uhr nachmittags statt.

Todes-Anzeige

Unsere liebe Mutter

Frau Philippine Böhme

geb. Leiser

ist nach langem, schwerem Kranksein gestern morgen sanft entschlafen.

Mannheim, den 13. Oktober 1930.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag mittag 3½ Uhr statt.

Zwangsversteigerung

Dienstag, 14. Oktbr., 1930, nachmitt. 2 Uhr werde ich im hiesigen Pfandlokal, Qu 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: Schreibmaschine mit Kasten, Diwan, 2tür. Schrank, Bodenteppich, Kassette, Garderobe, Tischuhr, Akten-Rollschrank, Grammophon, Warenschrank u. ein Lastkraftwagen. 5947

Haude, Gerichtsvollzieher.

Die richtige Kapitalanlage!

Selbst vor dem Kriege war der internationale Silberpreis 40—50% höher als heute. Ich rate Ihnen: „Nützen Sie die jetzige Depression aus". Kaufen Sie silberne Tafelgeräte — Besteckkasten — Brillanten — Glashütter und Schweizer Uhren. Sie kaufen jetzt besonders günstig. Ich berate Sie richtig u. biete Ihnen für Ihr Geld den größten Gegenwert Fr. J. Kraut, Enge Planken, Breitestraße. Gegründet 1878

Amtliche Bekanntmachungen

Ueber das Vermögen der Firma Franz Hofstritz vorm. Heinrich Hermannsdörfer in Mannheim — Geschäftslokal: Friedrichsfelderstr. 28 — Geschäftszweig: Maler und Anstreicher, wurde heute vormittag 11 Uhr das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet. Vertrauensperson ist: Dr. Eugen Oechsner bei der Badischen Treuhandgesellschaft A.-G. in Mannheim. Vergleichstermin ist am 4. 11. 1930, vormittags 10 Uhr, vor dem Amtsgericht, 2. Stock, Zimmer Nr. 311. Der Antrag auf Eröffnung des Verfahrens nebst Anlagen, sowie das Ergebnis der weiteren Ermittelungen sind auf der Geschäftsstelle zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. Mannheim, den 11. Oktober 1930.

Amtsgericht B. G. 4. 149

Zwangsversteigerung

Dienstag, den 14. Oktober 1930, nachm. 2 Uhr werde ich im hiesigen Pfandlokal Qu 6, 2 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Benz-Wagen 6-Sitzer, 2 Spiegelschränke, eine Partie Spezereiwaren, 1 Bücherschrank, 1 Obstmühle, 1 Obstpresse, 1 Schreibtisch antik, 1 Eisschrank, 1 Ausleger für elektr. Webzwecke, 1 Friseurtoilette, 1 Parfümerieschrank, 1 Diwan antik, 1 Klubsessel, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Flurgarderobe, 1 Schaufenster-Damenbüste, 1 rund. Tisch, 1 Sessel, 6 Lederstühle, 1 Serviertisch, 1 Wäscheschrank, 2 Schreibmaschinen, ein Chaiselongue, 1 Rohrtisch, Schreibtische, 1 Montage-Accisien-Entwickler mit Zubehör. 13 948

Mannheim, den 13. Oktober 1930.

Weiler, Obergerichtsvollzieher.

Jetzt ist es Zeit

Original Schwarzwälder Standuhren
direkt an Private
gegen Teilzahlung
Schwarzwalduhren sind weltberühmt.
Wir bieten Ihnen jetzt
Sondervorteile
Verlangen Sie Angebot!
Villinger Hausuhrenfabrikation
M. Hanky, Villingen/Schwarzwald.

Schnell Erstklassig in jeder Art
Plissee
Kunstplissees, (200 verschiedene Muster)
Stickereien, Hohlsäume
Dekatur, Kanten
Knöpfe, Biesen
H. Schober, Qu 7, 10 u. 15
gegr. 1910 Tel. 323 25.
Aeltestes und führendes Geschäft Mannheims

Zerrissene Strümpfe
werden schnell, billigst, fast unsichtbar aufgemascht u. gestopft. Strumpfhaus Fried, P 2, 7. *0369

Jmmobilien

Haus mit großem Magazin
Toreinfahrt, Hof (Oberstadt) preiswert zu verkaufen. B201
Julius Wolff (R.D.M.), Prinz-Wilhelmstr. 12.

Vierzimmer-Wohnung beziehbar!
2mal 4 Zimmer-Haus, Ringlage, bei 12 Mille Anzahlung zu verkaufen. B201
Julius Wolff (R.D.M.), Prinz-Wilhelmstr. 12.

Preiswertes Einfamilienhaus!
noch ca. 10 Jahre steuerfrei, moderne, tadellose Ausstattung, 6 Zimmer etc. etc., bei ca. 8 Mille Anzahl. zu verkaufen. Sofort beziehbar. B201
Julius Wolff (R.D.M.), Prinz-Wilhelmstr. 12.

Einfamilienhaus
(Neubau) Lindenhof, Rheinstraße 15a, 5 Zimmer, Küche, Garage etc., sofort beziehbar, zu verkaufen, Näheres Tel. 334 01. 13848

Guterhaltenes, mittleres *0106
HAUS
in guter Lage zu **kaufen gesucht.** Gefl. Angebote mit Preisangabe unter G Z 141 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Haus
zu kaufen gesucht, in nur gutem Zustand, Oststadt oder Lindenhof bevorzugt. Anzahlg. 15—18 Mille. Angeb. unter S A 46 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *0131

Automarkt

1 guterhalt. offener 4-Sitzer Opelwagen
umständehalber billig zu verkaufen. Adresse in der Geschäftsstelle. *0127

Verkäufe

Gelegenheitskauf!
1 best. Schlafzimmer (Qualitätsarb.) weg. Platzmangel weit unt. Fabrikpreis, v. Selbstanfertiger abzugeben. Näheres *0120
Meerlachstraße Nr. 12

Seltene Gelegenheit!
Neues, nußb. poliert. **Schlafzimmer**
Garderob., kompl., m. echt. italien. Marmor, um die Hälfte des Wertes abzug. *0087
Seeberger, S 4, 16.

Herrenfahrrad
gut erhalt., billig zu verk. Waldhofstr. 21, III. bei Groß. *0142

Gebr. Herrenrad
billig abzugeb. *0114
Mönchfeldstr. Nr. 13, parterre.

Ein Frack,
Coat, Mantel u. ein Paar Damen-Schuhe Nr. 37, best. erhalten, preisw. zu verkauf. Zu erfrag. Viktoriastraße 3, 2 Tr. *0162

Verkäufe

Schlafzimmer
gebraucht, aber sehr gut erhalten, besteh. aus: 1 sehr großen Schrank, 2 Bettstellen mit Rösten, 2 Nachttische mit echt. Marmor, 1 Waschkommode mit echtem Marmor u. Spiegelaufsatz und 2 Stühle, zu 225 Mk. zu verkaufen. 5038
Laubes, Mannheim-Lindenhof, Bellenstr. Nr. 2 (Alte Oelfabr.)

Speisezimmer
Eiche, best. aus: Büfett und Kredenz, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle mit Ledersitz, 1 Sofa mit Umbau, alles gebraucht, aber sehr gut erhalten, sehr billig abzugeben. 5045
Werderstr. 28, pt., r.

Einzelne 5040
Speisezimmerkredenz
1 Frisiertoilette, 1 Waschkommode, sehr billig abzugeben.
Sitka, N 2, 9/10.

Gelegenheit! *0126
Meyers Lexikon
neueste Auflage (soeben erschien.) Bände 1—9, lobenmu, zu ermäßigtem Preis nach vorherig. Besichtigung abzugeben. Eilangeb. mit unverbindlichen Preisang. erbet. unt. S Q 61 an die Gesch.

Herrenfahrrad (neu) u. Damenfahrrad zu pf. Adresse in der Gesch. *0182

Sofa (Plüsch) *0194
fast neu, Rohhaarauflage, sehr bill. zu vk. Meerfeldstr. 28, 2. St. l.

Schreibtisch
Brillant-Gasbadeofen groß, weiß, Kinderbett, billig zu verk. Anzus. von 1—4 Uhr Luisenstr. 12, 3. Stck. *0144

Kinderwagen
billig abzugeben. Dürerstr. 18, pt., lks. *0019

Supinator
Ein Schuheinlagen-System das wirklich hilft!
Wie ein Glas dem Auge, so wird Supinator individuell auch nach ärztlicher Vorschrift mit Hilfe des May-Fußspiegel-Apparates unter Garantie bis zum Enderfolg angewandt. Kostenlose Fußbeobachtung im May-Fußspiegel im Supinatorium der Firma
Lipsia-Schuhhaus
N 3, 11 (Kunststraße) N 3, 11

Prima Pfälzer gelbe
Speisekartoffeln
Zentr. 3.30 M liefert frei Keller. — Bestellungen *0124
P. Diehl, Parkring Nr. 1a, II.

Auto-Oel
rein, Liter Mk. 1.30. Nur Privatverkauf. Interessenten erhalt. Muster unter S C 48 an die Gesch. *0120

Kegelbahn und Nebenzimmer
ohne Miete zu vergeben. *0118
Käfertalerstraße 9/11.

Ich erledige Ihre kaufmänn. Arbeiten
(Buchhaltung, Bilanz, Mahnungen einschließl. Inkasso und gerichtl. Vertretung, Korresp. usw.)
stunden- oder halbtagsweise
gegen mäßige Vergütung. Zuschrift. unt. S N 58 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *0148

Unübertroffene Gewinnaussichten bei der Staatslotterie
Ziehungsbeginn 24. und 25. Oktober 1930
Kauft Lose bei den Staatl. Lotterie-Einnahmen **in Mannheim**
BURGER S1.5 | ERZGRABER G 3.9 | Dr MARTIN C1.4 | MÖHLER K1.6 | STÜRMER O7.11

MARCHIVUM